

493

WIENER BATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
22. Jahrg. Wien, Sonntag, 1. Dezember 1912

Generalversammlung des Vereines „Technisches Museum für Industrie und Gewerbe in Wien“.

Unter außerordentlich starker Beteiligung fand heute 11 Uhr vormittags in Gemeinderatssitzungs-Saale des Bathauses die konstituierende Generalversammlung des Vereines „Technisches Museum für Industrie und Gewerbe in Wien“ statt. Industrielle und Gewerbetreibende, Gelehrte, Techniker, Finanzmänner und Beamte hatten sich eingefunden und dokumentierten damit das lebhafteste Interesse, welches sie an der Schaffung des großen Werkes haben. Zur Vergammlung waren sich eingefunden: der Handelsminister Schuster Edl. v. Bonnett, der Minister für Kultus und Unterricht Dr. Ritter v. Husarek, Eisenbahnminister Dr. Freih. v. Forster, der Minister für öffentliche Arbeiten Trnka und Minister von Dlugosz, der Präsident des Lloyd Geh. Rat v. Derschatta, die Geheimen Räte und Exzellenzen Dr. Wilh. Exner, Dr. Engel Freiherr von Mainfelden, Vizeadmiral von Kuneti, Dr. Cwiklineki, Herrenhausmitglied Dr. Ruß, die FML. Frank und Freiherr von Hübl, Präsident Dr. Paul Freiherr v. Managetta; die Herrenhausmitglieder Prof. Dr. Doerfler, Hofrat Dr. Ritter v. Wiesner, Hugo v. Noet, Hofrat Dr. Ludwig, Hofrat Dr. Edler von Lang und Freiherr v. Ringhoffer; die Sektionschefs Dr. Brosche, Dr. Wagner von Jauregg, Ritter v. Homann, Dr. Adolf Müller, Lauda, Nordbahndirektor Dr. Freiherr v. Bahans, Ritter v. Kosinski, Dr. Rudel, Dr. Ritter v. Ertl, Bareck, Dr. Franz Müller, Dr. Franzer, Krtlioka Ritter v. Jaden, Franz, Dr. Schauer; die Sektionschefs i. R. Dr. Ritter v. Berger, Dr. Alfred Freiherr v. Buschman und Kötler; Egm. Dr. Neumayer, die Vizeegm. Dr. Porner und Hierhammer; Vizepräsident des Landesschulrates Khos v. Sternegg, Präsident Hofeisel, Vizegouverneur Dr. Lech; die Ministerialräte Dr. Illing, Dr. Migerka, Dr. v. Haberler, Dr. Fischer v. See, Diehl, Hirt, Boudsch, Haardt v. Hartenturn, Dr. Gentebrück; die Hofräte Karl Hochsnegg, Dr. Příbram, Präsident Dr. Ritter v. Eger, Dr. Dafert, Dr. Freiherr v. Possanner, Kretschmer (in Vertretung des Statthalters), Dr. Fietze, Dr. Randnitz, Berghauptmann Dr. Gattnar, Guiber, Grimus Ritter v. Grimburg, Lauthök, Ritter v. Loahr, Melan, Mraziok, Freiherr v. Merkl, Pösch, Petrovits, Sklenar, Schromm, Würth, Dr. Kisk, Déri, Leisching, Dr. Löbl, Debersberger, Burger; die Direktoren Dr. Emil Müller (Wiener technische Hochschule), Oberbaurat Pash (deutsche technische Hochschule Prag) und Dr. Ritter v. Bauer (Hochschule für Bodenkultur); die Professoren Metz, Rizek, Bandies, Dr. Reithoffer, Dr. Bamberger, Dr. Goldschmidt, Dr. Ritter v. Reekenschuß, Heinrich Wagner, Marchet, Kliment, Freiherr v. Jüptner, Dr. Fawsek,

Theod. Schmid, Dr. Erbert, Dr. Suida; die Sektionärte Dr. Hans Löwenfeld - Russ, Dr. Warminski, Dr. Borkowski, Dr. Luxardo u. Dr. Klimesch; die Regierungsräte Schlenk, Fritz, Dr. Strälle, Hamann, Dr. Richard Mayer, Flögl, Ing. Heller, Dr. Klima, Direktor Strohmayer, Stift, Wurst, Jehle, GR. Schmid, Landesaussehuß Sturm und Dr. Haberlant; die Oberbauräte Koch, RMA Günther, Baumann, Erhard, Kunze, Schönbach, Goldemund und Engelmann.  
Außerordentlich stark war Industrie und Finanz vertreten. Man bemerkte u. a. : die Herren Regenhart, Heintzel Edler von Heinegg, Heinrich Ritter von Miller zu Aichholz, ~~Max~~ Bührlen, Mayer von Gunthof, Pacher von Theinburg, kais. Rat Krause, Edl. von Huse, Leopold Pollak von Parnegg; die Generaldirektoren Günther, Keztraneck, Porges, Gebhardt, Ritter v. Kerpely, und Blaschozik, die Direktoren Heller (A. E. G. Union), Popper (W. R. Bankverein), Weisheit (Unionbank), Dr. Spitzmüller (Kreditanstalt), Zwissner, Dr. Späth, Kleinpeter, Erhard, Ing. Heckmann, Panta, Metz, Vizepräsident Fellohenfeld, die Kommerzialräte Kuffler, Ehrenfest-Egger, Habig, Herzfelder, Truchsess v. Hoefft, Panto, Hartwich, kais. Rat Hostvig, Koffmann, F. L. Popper, Ebenstein, Präsident des Mühlenverbandes Fuhrich, Präsident des Industriellenbundes Vetter, Engel von Janosi, Albert Herzfeld, Theodor Bujattigasse, kaiserl. Rat Czerweny, Generalrat v. Wissenburg; die Delegierten von Vereinen und Korporationen: Zentraldirektor Sommerschuh vom technischen Museum im Königreiche Böhmen, Kommerzialrat Mayer vom Verband der Oesterreichischen Glasfabrikanten, Edler von Mattoni von der Handels- und Gewerbekammer in Eger, Ing. Drexler vom Elektrotechnischen Verein, Szozepanski, Direktor des n.-ö. Industrievereines, Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer Kitechelt, Freih. v. Ozedik vom Asetzlerverein, Präsident Pötsch, Betriebsdirektor-Stellvertreter der Földhütte, Ing. Ritter v. Doderer, die kais. Räte Buschnitz und Eisinger vom Exportverein, Oberingenieur Dr. Janák vom böhmischen Ingenieur- und Architektenverein, R. R. A. Ganser vom Verband Oesterreichischer Metallwaren-Produzenten, Thonet vom Oesterr.-ung. Verband der Fabriken gebogener Holzarbeiten, Ita vom Klub der Oesterr. Hutfabrikanten, kais. Rat Neuber vom Verein Oesterreichischer Chemiker, der Vizepräsident des Verbandes keramischer Industrieller Oesterreichs kais. Rat Dr. Münzer, der Vorstand des oberösterreichischen Gewerbevereines Wützel, der Präsident des oberösterreich-salzburgischen Mühlenverbandes Karl Berger, der Vizepräsident des deutsch-oesterreichischen Gewerbeverbandes Handelskammerrat Pabst, vom Verbands der Wiener Eisenhändler Präsident Gottlieb Drab und Präsident-Stellvertreter Boakovitz, etc.  
Ferner bemerkte man zahlreiche Gemeinderäte darunter Dr. v. Dorn, Herold, Hilscher, Haschauer, Klauy, Komrowsky,

Lohner, Rain, Rykl, Baurat Hans Schneider, Schner, Obärkurator Steiner, Dr. Stieh, Vignati und Zatzka, <sup>weiterer von Anhörigen</sup> der Armeegeneralmajor von Obermayer, und die Major Hinterstolfer und Ritter Stummer von Traunfels, Direktor der städtischen Straßenbahnen Ingenieur Spängler, Landesbandirektor Berger, Dr. Kaßberg, den deutschen Konsul Dr. von Vivenot, die Bergräte Max Ritter von Guttmann, und Eugen Bauer, Generalsekretär Raunig, Direktor Walcher, Ritter von Moltheim, Präsident der Oesterreichischen Hausindustrie-Gesellschaft Dr. Minkus, Chefarzt der Rettungsgesellschaft kais. Rat Dr. Charas, die städtischen Bauräte Voit, Swetz und Greil, Oberinspektor Artur Ritter von Boschan, Ing. Wels, etc. etc.  
Der Obmann des Arbeitsausschusses Großindustrieller Artur Krupp eröffnete die Sitzung mit nachstehenden Worten: Durch die Gnade Seiner Majestät zum Präsidenten des Kuratoriums des Technischen Museums für Industrie und Gewerbe in Wien ernannt, eröffne ich die konstituierende Generalversammlung und heiße alle Erschienenen auf das herzlichste willkommen. Der Vorsitzende begrüßte dann insbesondere die erschienenen Minister, deren Anwesenheit ein neuerlicher Beweis für das hohe Interesse sei, das die Regierung von allem Anfang an für das Unternehmen in so reichem Maße an den Tag gelegt habe, begrüßte dann den Bürgermeister Dr. Neumayer, welchem er den verbindlichsten Dank für den festlichen Empfang der Teilnehmer am gestrigen Abend und für die Ueberlassung des Saales aussprach, hieß dann alle anderen Erschienenen auf das herzlichste willkommen und fuhr fort: Wir haben uns eingedenk des Gründungsanlasses des Museums, heute, als an dem Vortage der Gedächtnisfeier des Regierungsantrittes Sr. Majestät versammelt, um die Konstituierung unseres Vereines vorzunehmen. Ich muß es mir versagen, im gegenwärtigen Momente eine eingehende geschichtliche Darstellung der Errichtung des Technischen Museums zu geben. Ich möchte nur darauf hinweisen, daß die Gründung des Museums auf eine Anregung des damaligen Referenten im Handelsministerium, Herrn Ministerialrates Dr. Brosche, zurückzuführen ist, welcher im Jahre 1907, als die geplante Jubiläumsausstellung zu scheitern drohte, für die Schaffung eines bleibenden Denkmals des Jubiläumjahres 1908 durch Errichtung eines Technischen Museums für Industrie und Gewerbe in Wien eintrat. Es ist Ihnen, meine sehr geehrten Herren, bekannt, mit welcher Begeisterung die bedeutendsten industriellen und gewerblichen Korporationen diesen Plan aufgenommen haben und daß ein Arbeitsausschuß eingesetzt wurde, der die Durchführung der wichtigsten Vorarbeiten übernahm. Die Regierung hat durch die bedeutsame Spende von 1,5 Millionen Kronen zur Errichtung

des Technischen Museums, ferner durch die Genehmigung der Einverleibung einer Anzahl bedeutender staatlicher Sammlungen ihr hohes Interesse für dieses Jubiläumswerk dokumentiert. Nicht minder hat die Gemeinde dank der tatkräftigen Initiative ihres Bürgermeisters Dr. Karl Lueger durch die Widmung eines geeigneten Baugrundes und einer namhaften Geldspende deutlich bekundet, welche Bedeutung dem Technischen Museum nicht nur für die Stadt Wien, sondern auch für unser ganzes Vaterland zukommt. Der Arbeitsausschuß hat von Ihnen, meine sehr verehrten Herren, in diesem Saale in der Sitzung vom 20. Dezember 1908 das Mandat empfangen, die vorbereitenden Arbeiten bis zur Konstituierung des Vereines fortzuführen und glaubt heute, da er seine Tätigkeit für beendet betrachtet, sagen zu können, daß angesichts des unveränderten Interesses, dessen sich das Technische Museum seitens der Regierung und seitens der Gemeinde Wien auch heute zu erfreuen hat und mit Ihrer werktätigen Beihilfe, meine sehr verehrten Herren, jenes Ziel sicher erreicht werden wird, das wir uns seinerzeit gesteckt haben. Die Oesterreichische Industrie hat in dankbarer Würdigung der ihr von Sr. Majestät gewidmeten Fürsorge unter Mitwirkung der Staatsverwaltung, der Länder und der Stadt Wien in der Reichshaupt- und Residenzstadt dieses Museum errichtet - zur Ehre Oesterreichs. Deshalb wollen wir auch in diesem feierlichen Momente, in dem wir mit der unmittelbar bevorstehenden Fertigstellung des monumentalen Neubaus eine wichtige Etappe erreicht haben, in innigster Dankbarkeit unseres geliebten Monarchen gedenken, unter dessen weiser Regierung die Oesterreichische industrielle und gewerbliche Arbeit sowie die Oesterreichische technische Forschung sich so gedeihlich entwickeln konnten. Lassen Sie uns daher unsere heutigen Beratungen mit jenen Rufe einleiten welcher der Gesinnung Ausdruck leiht, die uns alle erfüllt: Seine Kaiserliche und königliche Apostolische Majestät unser geliebter Kaiser Franz Josef I. lebe hoch, hoch, hoch!  
Die Versammelten, die sich bei den letzten Worten von den Sitzen erhoben hatten, stimmten begeistert in die Hochrufe ein.  
Bürgermeister Dr. Neumayer begrüßte mit herzlichsten Worten als Oberhaupt der Stadt die Anwesenden, bezeichnete den heutigen Tag als hochbedeutsam für die Tätigkeit des technischen Museums und für die künftige Organisation und wünschte den Bestrebungen des Vereines den besten Erfolg. (Beifall.)  
Handelsminister Schuster Edl. v. Bonnett hielt hierauf folgende Ansprache:  
Hochgeehrte Versammlung! Es fällt mit die ehrenvolle Aufgabe zu, den geehrten Verein namens der Staatsverwaltung auf das

herzlichste zu begrüßen. Ich tue dies mit umso größerer Freude, da speziell das Handelsministerium an der Gründung des Museums unmittelbar beteiligt und berufen war, die ersten Schritte des jungen Unternehmens zu lenken. Der Herr Vorsitzende hat der Förderung gedacht, welche dem Museum seitens der Staatsverwaltung zuteil geworden ist. Ich glaube, daß es zu den Aufgaben des Staates gehört, einem so sehr der Allgemeinheit dienenden Institute, wie das technische Museum es ist, die vollste Fürsorge angedeihen zu lassen. Ganz besonders gilt dies von dem meiner Leitung unterstehendem Aste, dessen Obhut dieses für Industrie und Gewerbe so wichtige patriotische Werk anvertraut ist und ich gebe dem herzlichsten Wunsche Ausdruck, daß Ihrer Tätigkeit heute und in aller Zukunft der beste Erfolg beschieden sein möge!

Die Bedeutung der technischen Arbeit für die kulturelle Entwicklung und die Förderung der Volkswohlfahrt wird heute allgemein anerkannt. Durch die intensive Nützlichmachung der Resultate der wissenschaftlichen Forschung für wirtschaftliche Zwecke haben sich im Laufe der letzten Lustren durchgreifende Umwälzungen in den Produktions- und Verkehrsverhältnissen vollzogen. Industrie und Gewerbe verdanken zum großen Teil ihre Entwicklung den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung und den darauf basierenden Leistungen der Technik. Diese organische Verbindung von wissenschaftlicher und technischer Arbeit, Industrie und Gewerbe, kommt schon im Namen des Museums, das ins Leben gerufen werden soll, zum glücklich gewählten Ausdrucke. Durch die Veranschaulichung dieser Wechselwirkungen und durch die Darstellung der technischen Entwicklung von Industrie und Gewerbe, wie sie das Museum beabsichtigt, wird ein Werk von hoher kultureller und sozialer Bedeutung geschaffen, welches ein glänzendes Zeugnis des Antelles österreichischen Geistes und heimischer Arbeit an den Errungenschaften der Technik und Industrie geben wird - ein Anteil, der nur zu oft von uns selbst zu gering eingeschätzt wird.

Wenn es wahr ist, daß wir in einer raschlebigen Zeit, in einem Zeitalter der Eile leben, so gilt dies Wort sicherlich von der technischen und industriellen Arbeit. Was gestern noch als Meisterwerk technischen Könnens gepriesen wurde, ist vielleicht morgen überholt und was heute Fachleute und Laien unmöglich nennen, kann in kurzer Zeit erreicht sein. Ich erinnere zum Beispiel an die Lokomotive und den vor gar nicht langer Zeit als Utopie betrachteten Aeroplan. In dem raschen Laufe der Entwicklung werden sehr bald die Schwierigkeiten des Weges vergessen, auf dem der Menschengeist zum Ziele gelangt ist. Wer von denen, die auf dem luxuriösen Lloydampfer die blauen Pluten der Adria durchkreuzen, denkt beispielweise an die Mühen, Kämpfe und

Leiden des Erfinders der Schiffschraube, des Oesterreichers Ressel? Gerade in dieser Richtung wird das technische Museum die dankbarste Aufgabe finden. Durch lebendigen Anschauungsunterricht wird ein Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Technik geboten werden. Man wird den Werdegang der Erfindung vor Augen haben, von den primitiven Anfängen bis zur modernen Gestalt. Neben der plumpen Urform des Bell'schen Telefons wird der elegante Tisch-Apparat stehen, neben der unbeholfenen kleinen Lokomotive die neueste riesige Schnellzugmaschine u. s. w. Mancher wird da staunen, in welch schlichten Gewande die schöpferischen Gedanken oft das Licht der Welt erblickt haben. Auf diese Weise wird das Museum weiten Schichten der Bevölkerung nicht bloß Belehrung und Anregung sondern auch einen Ansporn zur Eicheiferung bieten, und derart zur Förderung von Industrie und Gewerbe beitragen. In dem Museum wird, und das erhoffe ich innigst, nicht eine tote historische Ausstellung für Gelehrte, sondern ein lebensvolles Bildungsmittel für das wißbegierige Volk entstehen.

Mit patriotischer Begeisterung wurde vor fast fünf Jahren die Errichtung eines technischen Museums in Angriff genommen. Ein Jubiläumswerk sollte es sein, das die Industrie aufrichten wollte, zum Ruhme und Preise der wirtschaftlich-technischen Entwicklung unseres Landes unter der glorreichen Regierung Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn. Die ideale Begeisterung allein - so stolz und hoffnungsfreudig sie auch zum Ausdrucke kommen mag, genügt jedoch nicht, um ein großes Werk in sichere Bahnen zu lenken. Dank der rastlosen Tätigkeit und ungewöhnlichen Arbeitskraft jener Männer, welche die Durchführung der Vorarbeiten übernommen haben, ist es gelungen, das allgemeine Interesse in die Tat umzusetzen, durch eine rege Propaganda weite Kreise für die Idee zu gewinnen und so den Gedanken der Gründung zu verwirklichen. Besonders warmer Dank gebührt der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, welche nicht bloß den Baugrund im Werte von mehr als 1 Million Kronen zur Verfügung gestellt, sondern auch eine Subvention von einer Million Kronen gewährt hat. Die Tätigkeit des vorbereitenden Ausschusses des Museums findet in dem heutigen Tage ihren erfolgreichen Abschluß. Der Arbeitsausschuß übergibt dem Verbandsrat zu seinem Geburtstage das fast vollendete Haus als Angebinde. Ich glaube, der Arbeitsausschuß darf auf das, was er bisher geleistet hat, mit Recht stolz sein und voll Bewunderung blicken wir auf jene Männer, welche die Hauptlast der verantwortungsvollen Arbeit bisher getragen und sich dadurch einen dauernden Platz in der Geschichte des Museums erworben haben. In erster Linie gebührt unser Dank dem verehrten Vorsitzenden des Arbeitsausschusses, Herrn Artur Krupp (Lebhafter

Beifall), welcher in Anerkennung seiner verdienstvollen Bemühungen um das Museum durch die Gnade Seiner Majestät zum Präsidenten des Kuratoriums des Vereines ernannt wurde. Indem ich dem verehrten Herrn Präsidenten hierzu auf das aufrichtigste beglückwünsche, bin ich sicherlich mit allen Anwesenden eines Sinnes, wenn ich der Ueberzeugung Ausdruck gebe, daß seine Berufung an die Spitze des Museums diesem jederzeit zum Heile gereichen wird. Es ist selbstverständlich, daß die Staatsverwaltung, welcher nach den Statuten das Recht zusteht, die leitenden Persönlichkeiten des Museums zu ernennen, diese aus dem Kreise jener Männer wählt, welche bisher schon so große Verdienste um das Museum erworben haben. Ich beehre mich mitzuteilen, daß ich ernannt habe: Zum ersten Vizepräsidenten des Kuratoriums Herrn Sektionschef Dr. Siegmund Brosche (Beifall), welcher die Gründung des Museums initiiert und die ersten Organisationsarbeiten durchgeführt hat; zum zweiten Vizepräsidenten den Herrn Vizebürgermeister der Stadt Wien Heinrich Hierhammer (Beifall), wer als Vertreter der Gemeinde an den Arbeiten des Arbeitsausschusses unermüdet und tatkräftig teilgenommen hat; zum dritten Vizepräsidenten den Präsidenten der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer Herrn Paul Ritter von Schöller (Beifall), der gleichfalls die vorbereitenden Arbeiten in überaus verdienstvoller Weise unterstützt hat. Ich bitte ferner nur Kenntnis zu nehmen, daß die Staatsverwaltung von ihrem Rechte, 16 Mitglieder des Kuratoriums zu ernennen, Gebrauch gemacht hat und daß ich folgende Herren zu Mitgliedern des Kuratoriums ernannt habe: Seine Exzellenz Herr Sektionschef Dr. Viktor Mataja, Herrn Sektionschef Dr. Siegmund Brosche. Ferner im Einvernehmen mit dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten: Die Herren Sektionschefs Dr. Adolf Müller, Emil Ritter von Homann und Ing. Ernst Lauda; im Einvernehmen mit dem Herrn Minister des Innern: Herrn Ministerialrat Dr. Franz Ritter von Haberler; im Einvernehmen mit dem Herrn Finanzminister: Seine Exzellenz Herr Sektionschef Dr. August Freiherr Engel von Maynfelden und Herrn Sektionschef Karl Marek; im Einvernehmen mit dem Herrn Eisenbahnminister: Herrn Sektionschef d.R. Dr. Alfred Freiherrn von Buschman und Herrn Ministerialrat Georg Rank; im Einvernehmen mit dem Herrn Ackerbauminister: Seine Exzellenzen Herr Sektionschef d.R. Josef Ritter von Poppe; im Einvernehmen mit dem Herrn Minister für Kultus und Unterricht: Seine Exzellenz Herr Sektionschef Dr. Ludwig Cwiklineki und Herrn Hofrat Professor d.R. Dr. techn. Friedrich Klok; im Einvernehmen mit dem Herrn Kriegsminister: Seine Exzellenz Herr Feldzeugmeister Sektionschef Alexander Ritter von Krobotin, sowie für die Marinesektion: seine Exzellenz Herr Vize-Admiral Alois Edler von Kunati.

Schließlich beehre ich mich mitzuteilen, daß ich auf Grund der Vereinestatuten zum Vorsitzenden des Direktoriums - als des Exekutivorgans des Vereines - ernannt habe: Seine Exzellenz Herr Sektionschef Dr. Wilhelm Exner, den unermüdeten, begeisterten Vorkämpfer der Musealides in Wort und Schrift. Ich glaube, daß hiermit die Exekutive des Museums der berufentsten Persönlichkeit anvertraut erscheint. Zu Mitgliedern des Direktoriums habe ich ferner ernannt: das Mitglied des Herrenhauses Herrn Hugo von Hoot, den verdienten Obmann des bisherigen Finanzkomitees, sowie Herrn Generaldirektor Georg Günther, welcher als Obmann des bisherigen Baukomitees die Arbeiten des Neubaus in ausgezeichnetster, erfolgreicher Weise geleitet hat. Indem die Staatsverwaltung eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten in die Leitung Ihres Vereines beruft, gibt sie ihren herzlichsten Sympathien und ihrem Interesse für Ihre Bestrebungen neuerlich sichtbaren Ausdruck. Wollen Sie, meine Herren, sich auch in Zukunft versichern, daß die Staatsverwaltung und im besonderen mein Ressort dem Technischen Museum werktätige Förderung angedeihen lassen wird. Möge dem Museum auch fernerhin - unter dem Schutze von Staat und Stadt - die Teilnahme der das geistige und wirtschaftliche Leben österreichischer Lebens/repräsentierenden und leitenden Kräfte erhalten bleiben und es dadurch befähigt werden, der österreichischen Arbeit reiche Anregung zuzuführen - der erwerbenden Bevölkerung, der Industrie und dem Gewerbe zu Nutze, dem Staate zur Ehre! (Lebhafter Beifall).

Präsident Krupp fuhr hierauf fort: Bevor ich in der Tagesordnung weitergehe, erlaube ich mir nicht nur meinen persönlichen Empfinden, sondern auch jenen der hochgeehrten Versammlung Worte zu geben, wenn ich für die neuen Beweise fürsorglicher Anteilnahme, die uns sowohl Se. Exzellenz der Herr Handelsminister namens der Regierung, als auch der Herr Bürgermeister Dr. Neumayer namens der Gemeinde Wien kundgegeben haben, unseren warmsten und innigsten Dank aussprechen. Gestatten Sie mir, meine ehr geehrten Herren, daß ich in den meritorischen Teil unserer Verhandlungen eingehe und Ihnen mit wenigen Worten sage, welche vorbereiteten Arbeiten der Arbeitsausschuß seit der Sitzung des Großen-Ausschusses am 20. Dezember 1908 durchgeführt hat. Der Arbeitsausschuß hat es als seine oberste Aufgabe betrachtet, zunächst die für die Errichtung des Neubaus notwendigen bedeutenden Kapitalien sicherzustellen, ferner den Neubau des Technischen Museums selbst aufzuführen und alle notwendigen Vorarbeiten zur Erwerbung geeigneter Musealobjekte einzuleiten. Was nun die finanzielle Seite unser-

495

rer Aktion betrifft, so kann ich berichten, daß es gelungen ist, die für die Ausführung des Neubaus und für die Ausgaben der ersten Einrichtung notwendigen Kapitalien in einer Höhe bis zu 4,6 Millionen Kronen zustande zu bringen. Neben den Widmungen der Regierung und der Gemeinde Wien partizipiert an diesem Betrage die Oesterreichische Industrie mit einer Summe von rund 2,1 Millionen Kronen. Ich benütze diesen Anlaß, um allen Spendern - es sind derzeit über 800 Einzelpersonen und Firmen - von dieser Stelle aus nochmals den wärmsten Dank auszusprechen. Wir dürfen uns freilich nicht verhehlen, daß die genannten Beträge nur knapp für die Ausführung des Neubaus und die erste Einrichtung hinreichen werden und daß es eine der wichtigsten Aufgaben des heute zu errichtenden Musealvereines sein wird, für die Aufbringung der sehr bedeutenden alljährlichen Betriebskosten Vorsorge zu treffen. Was den Neubau des Museums anbelangt, der wie Ihnen ja bekannt ist, nach den Plänen des Baumeisters Hans Schneider ausgeführt wird, so hatten wir allerdings mit einer wesentlich kürzeren Bauperiode gerechnet, als sich in Wirklichkeit ergeben hat. Die Fertigstellung des Neubaus wurde durch eine Reihe von ungünstigen Umständen, so namentlich durch Schwierigkeiten bei den Grundarbeiten, den Einfluß schlechter Witterung und andere wichtige Verhältnisse beeinträchtigt. Der hingebungsvollen Tätigkeit aller Mitglieder des Baukomitees ist es zu danken, daß trotzdem der Rohbau gegenwärtig in allen wesentlichen Teilen fertiggestellt ist und mit den Installationsarbeiten, der inneren Einrichtung und der Aufstellung der Sammlungen voraussichtlich schon im Frühjahr des nächsten Jahres begonnen werden kann. Der Tätigkeit des Organisationskomitees ist heute schon ein ansehnlicher Sammlungsbestand zu verdanken, dessen Umfang von Tag zu Tag zunimmt und uns hoffen läßt, daß wir bei der Eröffnung des Museums mit einem Erfolge werden einsetzen können. An dieser Stelle sei der tatkräftigen Unterstützung der nahezu 700 Herren des Fachreferentenkollegiums gedacht, an welche ich gleichzeitig den Appell richte, sie mögen in ihrer Begeisterung für das Technische Museum nicht erlahmen und ihre ausgezeichneten fachmännischen Kräfte auch dem neuen Vereine zur Verfügung stellen. Laut § 10 der Vereinsstatuten steht dem Direktorium ein Kollegium von Fachkonsulenten zur Seite, welches an die Stelle der bisherigen provisorischen Organisation des Fachreferentenkollegiums zu treten hat. Es ist mir bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit unmöglich, aller jener Stellen und Ämter, sowie jener Firmen und Einzelpersonen zu gedenken, die dem Technischen Museum eine große Anzahl zum Teil überaus wertvoller Musealobjekte gewidmet haben. Über alle diese bedeutsamen Wid-

mungen der Freunde und Gönner des Museums sowie über die erspriessliche Wirksamkeit seiner vielen fachmännischen Berater wird seinerzeit der erste Jahresbericht des Vereines genauesten Aufschluß geben.

Des weiteren möchte ich auch noch der hingebungsvollen Tätigkeit der in dem bisherigen Rechtskomitee vereinigten juristischen Berater des Technischen Museums gedenken, die die erforderlichen juristischen Grundlagen für den Verein, so insbesondere die Vereinsstatuten und die bei der Vergabung der Arbeiten für den Neubau notwendigen Vertragsentwürfe ausgearbeitet haben. Schließlich möchte ich auch der verehrten Tagespresse und der Fachpresse dafür den herzlichsten Dank abstaten, daß sie jederzeit bereit gewesen sind, unser Unternehmen publizistisch auf das tatkräftigste zu unterstützen.

Wir sind uns dessen wohl bewußt, in solch hohem Maße ein Unternehmen, wie das Technische Museum, das ja den Zwecken der breitesten Bevölkerungsschichten dienen soll, der nachhaltigsten Unterstützung durch die Presse bedürftig ist. Wir zweifeln nicht daran, daß wir auch in Zukunft bei den kompetenten Kreisen ein gewohnt liebenswürdiges Entgegenkommen finden werden.

Aus all dem Vorgesagten wollen Sie nun, entschlossen, daß wir bestrebt waren, die Aufgaben, mit deren Lösung Sie uns vor 4 Jahren betraut haben, im Interesse des uns allen am Herzen liegenden Jubiläumswerkes nach bestem Wissen und Gewissen zu lösen. An die Stelle der bisherigen provisorischen Organisation soll nunmehr ein festgefügtter Verein treten, der weiterführen soll, was wir eingeleitet haben. (Lebhafter Beifall)

In Stellvertretung des erkrankten Landmarschalls Prinzen Alois Liechtenstein, erklärte Landesassessor Melichlawek namens der Landesverwaltung und als Gewerbereferent, daß das Land Niederösterreich, wenn es sich auch bis jetzt an den Unternehmen nicht beteiligt habe, so doch in Zukunft das Museum für Industrie und Gewerbe in kräftiger Weise zu unterstützen gedenkt. (Beifall.)

Präsident Krupp erklärte nun zur Vorahme der auf der Tagesordnung stehenden Wahlen schreiten zu wollen. Er bemerkte vorerst, daß der Verein bereits 1050 Mitglieder zähle und appellierte an die anwesenden Vertreter der industriellen, gewerblichen und technischen Vereinigungen und Korporationen, die aus allen Gauen des Reiches nach Wien gekommen sind, sie mögen wenn sie wieder in ihre Heimat zurückgekehrt sind, als bereits Apostel für das technische Museum wirken, damit es nach den Intentionen seiner Proponenten zu einer Zentralanstalt für das ganze Reich werde, die nicht nur für Wien bestimmt ist, sondern allen Königreichen und Ländern der Monarchie Nutzenbringen möge.

Von Bürgermeister der Stadt Wien wurden, wie Präsident Krupp erwähnte, delegiert u. zw. ins Kuratorium Vizebürgermeister Hierhammer, die Gemeinderäte Oppenberger, Rain, Regierungsrat Schmid, Oberkurator Steiner und Zatska, Magistratsdirektor Appel, Oberbaurat Goldemann, Magistratsrat Dr. Loderer und die Direktoren der städtischen Unternehmungen Menzel, Sauer und Spängler, ferner in den Direktionerrat Oberbaurat Goldemann.

Ferner teilte Präsident Krupp mit, daß wegen der besonderen Verdienste, die sich die Vertreter der Wissenschaft um das Technische Museum erworben haben, den Akademien der Wissenschaften, den Universitäten, den technischen Hochschulen und der Hochschule für Bodenkultur eine entsprechende Anzahl von Virilstimmen für das Kuratorium eingeräumt werden soll.

Über Vorschlag des Vizebürgermeisters Hierhammer wurden sodann per acclamationem gewählt: als Mitglieder des Kuratoriums Kommerzialrat kaiserl. Rat Edler von Rosewski (Lemberg), Generaldirektor des westböhmischen Bergbau-Aktien-Vereines Bauer (Wien), Zentraldirektor Blaschozik (Wien), Oberinspektor Ritter von Boschan (Wien), Direktor Hofrat Dr. Dufert (Wien), R.R.A. Kommerzialrat Dank (Wien), Herrenhausmitglied Hofrat Prof. Dr. Dürfel (Prag), Direktor Hofrat Dr. Eder (Wien), Kommerzialrat Ing. Ehrenfest-Egger (Wien), Präsident Geh. Rat Dr. Wilhelm Exner (Wien), Herrenhausmitglied Faber (Wien), Vizepräsident Feilchenfeld (Wien), Generaldirektor Hofrat Frankfurter (Triest), Sektionschef Franz (Wien), Generaldirektor Friedländer (Wien), Fabrikbesitzer Dr. Friß (Wien), Generaldirektor Kommerzialrat Günther (Wien), Kommerzialrat Habig (Wien), Präsident Hofrat Hallwisch (Wien), Direktor Haller (Wien), Kommerzialrat Herfelder (Wien), Ministerialrat i.R. Dr. Illing (Wien), Generaldirektor Ritter von Kerpely (Wien), Zentraldirektor Kestranek (Wien), Oberbaurat Architekt Koch (Wien), Herrenhausmitglied Kritik (Prag), Generalrat Universitätsprofessor Dr. Landesberger (Wien), Direktor La Ruelle (Wien), Fabrikant GR. Lehner (Wien), Generaldirektor Lohnstein (Wien), Professor Meter (Wien), Zentral-Gewerbeinspektor Ministerialrat Dr. Migerka (Wien), Dr. Ritter von Miller zu Aichholz (Wien), Präsident Herrenhausmitglied Neumann (Reichenberg), Direktor Neureiter (Wien), Herrenhausmitglied Hugo von Hoot (Wien), J. Petschek (Aussig a.d.E.), Direktor Popper (Wien), Universitätsprof. i.P. Hofrat Dr. Pribram (Wien), Mitglied des Staats-Eisenbahnrates Reich (Wien), Louis Freih. v. Rethschild (Wien), Vizepräsident Geheimer Rat Dr. Schulz (Wien), Generaldirektor Schuster (Witkowitz), Generaldirektor Ritter von Skoda (Wien), Direktor Dr. Spitzmüller (Wien),

Kommerzialrat Thonet (Wien), Direktor Weichat (Wien) und Präsident Ziffer Edler v. Teschenbruck (Wien); als Mitglieder des Revisionskomitees: Sektionsrat Dr. Löwenfeld - Ruß (Wien), Finanzbezirksdirektor Hofrat Dr. Freih. von Possanner von Ehrenthal (Wien), Direktor Ing. Zwisauer (Wien); als das ständige Schiedsgericht: Herrenhausmitglied Geh. Rat Dr. Ruß (Wien) als Präsident, Hofrat Dr. Binder (Wien) als Vizepräsident, ferner als Mitglieder: Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Benedikt (Wien), Ministerialrat Dr. Fischer von See (Wien), Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Hallberg (Wien), Ministerialrat Dr. Krausz (Wien), Kommerzialrat GR. Lautek (Wien), Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Ritter v. Mauthner (Wien), Direktor Dr. Mikosch (Wien), Direktor Dr. Späth (Wien), Bibliotheksdirektor GR. Dr. Stich (Wien), Landesadvokat Dr. Wien (Prag).

Präsident Krupp dankte nochmals aufs herzlichste allen Erschienenen und schloß hierauf die Generalversammlung.

Nach derselben fand die erste Sitzung des Kuratoriums statt.

Die Vorbereitungen für die heutige Generalversammlung sowie teilweise auch für den gestrigen Empfang im Rathause hatte Regierungsrat Klima in musterhafter Weise durchgeführt. Trotzdem er die letzten Tage vollauf in Anspruch genommen war, gab er auf alle Anfragen bereitwilligst Auskunft und entsprach den vorgebrachten Wünschen auf das bereitwilligste. +

In Vorsitz der Gemeinderatsitzungssaale war das von Bildhauer in sorgfältigster Weise hergestellte Modell des Museumsgebäudes, welches bekanntlich nach den Plänen des Architekten Baumeisters Hans Schneider ausgeführt ist, aufgestellt. Dasselbe wurde vor und nach der Generalversammlung von den Vereinsmitgliedern besichtigt und fand ungeteiltes Lob und Anerkennung.

+ Regierungsrat Klima hat auch die Berichterstattung über die große Versammlung in der tatkräftigsten Weise gefördert.

496

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen,  
22. Jahrg. Wien, Montag, 2. Dezember 1912.

Erste Österreichische Sparkasse Bei der Ersten Österreichischen Sparkasse wurden im November l. J. von 17.669 Partelen 9,291.190 K einrelegt und an 23.107 Partelen 15,120.458 K rückgezahlt. Der Einlagenstand betrug am 30. November 535,770.634 K. Bei der Hypothekenliquidatur wurden in demselben Monate 2,636.002 K zugezählt und dagegen 1,164.809 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende des Monats 323,847.262 K. Bei der Pfandbräufanstalt der Ersten Österreichischen Sparkasse wurden im November Hypothekar-Darlehen im Betrage von 22.832 K eingezahlt. Am Schlusse des Monats betragen die sämtlichen aushaftenden Darlehen 19,630.837 K, der Tilgungs- und Einlösungsfonds 251.963 K, die Pfandbriefe im 60 jährigen Umlauf 19,832.800 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung der Ersten Österreichischen Sparkasse wurden im November l. J. an Wechseln 10,466.551 K eskontiert und 12,307.194 K einkassiert.

Gehilfenversammlung. Ueber Auftrag des Wiener Magistrates als Gewerbebehörde 1. Instanz wurde zufolge Mandatsverzichtes des Gehilfenobmannstellvertreters der Genossenschaft der Gastwirte in Wien eine Gehilfen-Versammlung der Genossenschaft der Gastwirte in Wien für den 13. Dezember in die Volkshalle des Neuen Wr. Rathauses einberufen. Tagesordnung: Neuwahl des Gehilfenobmannes, der zwei Gehilfenobmann-Stellvertreter, von 8 Mitgliedern in den Gehilfenausschuß, von 8 Ersatzmännern in den Gehilfenausschuß, von 6 Vertretern in die Genossenschaftsversammlung, von 4 Mitgliedern in den Stellenvermittlungsausschuß, von 2 Ersatzmännern in den Stellenvermittlungsausschuß, von 6 Mitgliedern in den schiedsgerichtlichen Ausschuß, von 3 Ersatzmännern in den schiedsgerichtlichen Ausschuß, von 8 Mitgliedern in den Vorstand der Gehilfenkrankenkasse, von 8 Ersatzmännern in den Vorstand der Gehilfenkrankenkasse, von 2 Mitgliedern für den Ueberwachungsausschuß der genossenschaftlichen Gehilfenkrankenkasse, von 2 Ersatzmännern für den Ueberwachungsausschuß der genossenschaftlichen Gehilfenkrankenkasse, von sechzig Delegierten

und 30 Ersatzdelegierten für die genossenschaftliche Gehilfenkrankenkasse. Die Stimmenabgabe erfolgt von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags ohne Mittagspause. Die Wählerliste für obige Wahlen liegt in der Zeit von 4. bis einschließlich 7. Dezember täglich in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags in der Kanzlei des Gehilfenausschusses 8. Bezirk Albertplatz Nr 1, zur Einsicht auf und können allfällige Reklamationen während dieser Zeit schriftlich unter Vorlage der bezüglichen

Nachweise daselbst eingebracht werden.

Jubiläum der Ortsgruppe Josefstadt des deutschen Schulvereines.

Die Ortsgruppe Josefstadt des Deutschen Schulvereines begeht morgen, Dienstag, ihr 30 jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlasse findet in den Sälen „Zum grünen Tor“ ein Festabend statt, zu welchem eine Reihe von beliebten Kunstkräften ihre Mitwirkung zugesagt haben, so die Damen Opernsängerin Frl. Marie Cecconi, Frau Kramer-Glöckner, Pohlmeiser und Zweiganz das Ehepaar Foltermayer, sowie die Herren Komiker Blasel und Glawatsch, Violinvirtuose Gustav Kleiner und das Mitglied des Wiener Männergesangsvereines/Sänger Riedl. Ferner wird der Josefstädter Männergesangsverein Chöre vortragen. Den Schluß des Abends, der außerordentlich animiert zu verlaufen verspricht, wird ein Tanzkränzchen bilden. Die Säle werden um halb 8 Uhr geöffnet. Die Karten im Vorverkauf à 2 K sind u. a. erhältlich beim „Grünen Tor“ 8. Bezirk Lerchenfelderstraße 14, im Kaffee Grillinger Josefstädterstraße 13, Kaffee Eiles Böke Josefstädterstraße und Landesgerichtstraße und im Restaurant ehem. Rain 8. Bezirk Schmidgasse Ecke Langegasse. Entree an der Kasse 2,50 K.

Unlauteres Gebahren beim Aufsuchen von Bestellungen auf Stahl und Feilen.

Die Statthalterei hat nachstehenden Runderlaß an die politischen Behörden 1. Instanz gerichtet: Dem Handelsministerium sind in letzterer Zeit aus den Kreisen der Stahlindustrie mehrfache durch Vorlage des einschlägigen Materiales belegte Klagen zugekommen, aus denen hervorgeht, daß vielfach seitens ausländischer Geschäftsreisender mit Erfolg der Versuch gemacht wurde, bei inländischen Interessenten unter Anpreisung ganz besonderer Vorzüge Bestellungen auf ausländische Stahl- und Feilensorten zu sammeln und diese Bestellungen sohin teils durch Lieferung minderwertigen Materiales, teils durch Lieferung von Quantitäten zu effektulieren, die das eigentliche Bestellte oft um ein Vielfaches überschritten haben. Diesem sowohl das konsumierende Publikum, als auch die inländische Industrie schädigende Vorgehen ist durch entsprechende Ueberwachung und Belehrung der in Betracht kommenden Gewerbeleute in Wege der genossenschaftlichen Organisationen und in sonst geeignet scheinender Weise tunlichst zu steuern.

Zuwendungen für die freiwilligen Feuerwehren. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schwer den freiwilligen Feuerwehren wie alljährlich zur Bestreitung von Auslagen für geringfügige Ausbesserungs- und Instandhaltungsarbeiten an Geräten, Einrichtungsgegenständen und Baulichkeiten sowie zur Anschaffung von kleineren Erfordernissen gegen seinerzeitige Rechnungslegung Barszuschüsse bewilligt, u. zw. der freiw. Feuerwehr Kaisermühlen

150 K, Schiffmühlen-Kriau 230 K, Rudolphshügel 300 K, Kaiser Ebersdorf 70 K, Gaudenzdorf 200 K, Hetzendorf 100 K, Hietzing 400 K, Hacking 100 K, Hütteldorf 150 K, Breitensee 350 K, Neulerchenfeld 600 K, Dornbach 200 K, Neustift a.W. 50 K, Unter-Döbling 50 K, Ober-Döbling 500 K, Grinzing 250 K, Unter-Sievering 150 K, Ober-Sievering 100 K, Heiligenstadt 300 K, Nußdorf 150 K, Floridsdorf 200 K, Leopoldau 50 K, Strebersdorf 130 K. Der von der freiwilligen Feuerwehr Unter-Sievering bisher für die Besorgung der Gerätereinigung auf Widerruf bezogene jährliche Beitrag von 360 K wird vom 1. Jänner 1913 auf 480 K jährlich erhöht, der freiwilligen Feuerwehr Strebersdorf, welcher gleichzeitig die Löschberechtigung erteilt wird, wird zu dem gleichen Zwecke vom 1. Dezember l. J. an ein jährlicher Beitrag von 120 K gewährt.

Subvention. Nach einem Berichte des VB. Hof wird an den Verein Weihnachts-Kinderschutzstationen eine Subvention von 2000 K bewilligt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hörmann die Wahl des Franz Swoboda, Leopold Tierschitzky, August Alleras, Julius Beyer, Franz Müller und Heinrich von Schneid zu Armenräten des 3. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Hallmann die Wahl des Josef Leicht und Anton Trunner zu Armenräten des 5. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Kleiner die Wahl des Anton Brazda zum Armenrat des 7. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Blach die Wahl des Peter Bäcker zum Armenrat des 12. Bezirkes bestätigt.

Gemeindevermittlungskämter. Die Gemeindevermittlungskämter Innere Stadt, Mariahilf, Neubau, Alsergrund und Hietzing werden im Monate Dezember l. J. am 4., 11. und 18. Verhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungskamt Fünfhaus hat hierfür den 6., 13., 20. und 27., das Gemeindevermittlungskamt Hernals den 4., 18. und 30., das Gemeindevermittlungskamt Währing den 5., 12. und 19., das Gemeindevermittlungskamt Rudolfsheim den 4., 11., 18., 23. und das 30. und das Gemeindevermittlungskamt Floridsdorf den 3., 10., 17., 24. und 31. Dezember bestimmt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hof ernannt: Heinrich Sykora zum Rechnungsoffizial im Status der Stadtbuchhaltung, Dr. Friedrich Schadauer zum Obertierarzt und Gabriel Stiegler zum Bezirkstierarzt im Status des städt. Veterinärkramers. Ferner wurde dem provisorischen städtischen Tierarzt Ferdinand Moser das Definitivum verliehen.

492

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 3. Dezember 1912.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 3. Dezember 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer, Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird die Herstellung eines pädagogischen Schulgartens für die Knaben-Bürgerschule 12. Bezirk Singrienergasse 19 mit den Kosten von 400 K genehmigt.

StR. Schreiner berichtet über die Ueberlassung eines städtischen Grundes im 15. Bezirk zwischen Geysschlägergasse und Sorbaitgasse während der Wintersaison 1912/13 als Eislaufplatz. (Ang.)

Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1913.

Der Stadtrat begann heute vormittags mit der Beratung des Hauptvoranschlages für das Jahr 1913. Nach einem ausführlichen Exposé des Referenten VB. Hoß wurde in die Generaldebatte eingegangen, an welcher sich außer dem Referenten noch die Stadträte Brauneiß, Baurat Schneider und Wippel beteiligten. Sodann wurde in die Spezialdebatte eingegangen.

Gruppe 1 (Verwaltung im allgemeinen):

Bei der Post „Gebühren der Stadträte“ beantragt StR. Schreiner die Erhöhung der Funktionsgebühren der Stadträte auf die ursprüngliche Höhe von je 6000 K. Dieser Antrag wurde abgelehnt.

Bei der Einnahmepost „Pauschalvergütung für die Administration des Bürgerspital-Fonds“, welche mit 45.000 K dotiert ist, wendet sich StR. Schwer gegen diese Einnahmepost mit Rücksicht auf die ungünstige Lage der zu versorgenden Bürger und beantragt die Streichung dieser Post. In demselben Sinne sprechen StR. Grünbeck, welcher den Antrag Schwer wärmstens unterstützt, sowie die Stadträte Gräf, Brauneiß und Wippel. StR. Grünbeck wünscht ferner eine Aufbesserung und Vermehrung der Bürgerpfünden. StR. Rain und Referent VB. Hoß erklären den Charakter dieser Post, welcher aus effektiven Uberschüssen besteht, daher berechtigt ist. - Der Antrag Schwer auf Streichung dieser Post wird abgelehnt.

Die mit 25.000 K dotierte Post „Pauschalvergütung für die Administration der Wiener Diensthöten-Krankenkassa“ wird über Antrag des StR. Rain auf 30.000 K erhöht.

Bei der Einnahmepost „Beitrag für die Ueberwachung der Kabeltrassen“ beantragt StR. Rain, mit der Staatsverwaltung Verhandlungen auf Erlangung einer höheren Pauschalsumme zu pflegen. (Ang.)

Bei der Ausgabenpost „Gesetz-, Hilfsbücher- und Schema-

tismen“ beantragt StR. Knoll die Beistellung wenigstens der wichtigsten Gesetze und Hilfsbücher an die Stadträte und beantragt, der Magistrat habe einen diesbezüglichen Bericht zu erstatten. (Der Antrag wurde abgelehnt.)

Die Ausgabenpost „Zeitungspränumerationen“, dotiert mit 13.670 K wird um 100 K erhöht.

Bei der Ausgabenpost „Wagenauslagen, Entfernungsgebühren, Reisekosten und Diäten“ (für Beamte) dotiert mit 600.000 K spricht StR. Grünbeck über die Vornahme vieler überflüssiger Kommissionen und wünscht eine Besserung in dieser Hinsicht.

Bei der Ausgabenpost „Bauliche und sonstige Herstellungen im neuen Rathause“ dotiert mit 805.000 K fordert StR. Zatzka die Vorlage eines Berichtes des Magistrates über den Zustand der Kesselanlagen. StR. Grünbeck regt eine bessere Ventilation der Volkshalle an. VB. Dr. Porzer wünscht, daß bei der Kesselanlage eine möglichst rauchlose Feuerung eingeführt werde.

Damit ist die Gruppe 1 erledigt.

Fortsetzung der Beratung heute nachmittags.

Stellungnahme zu den künftigen Handelsverträgen. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Wassely über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zur Frage der künftigen Lebensmittelsölle. Diese Angelegenheit war bereits in der vorigen Woche Gegenstand der Beratung im Approvisionierungsausschuß. Wir haben damals die Anträge des Magistrates veröffentlicht. Der Stadtrat schloß sich diesen Anträgen vollinhaltlich an.

Verlegung der Märkte des Zentralviehmarktes St. Marx in der

Weihnachts- bzw. Neujahrswoche. Die n.-ö. Statthalterei hat Folgendes verfügt: Der auf Dienstag, den 24. Dezember, bzw. Dienstag, den 31. Dezember fallende Schweinemarkt wird auf Montag, den 23. Dezember, bzw. Montag, den 30. Dezember, der auf Donnerstag, den 26. Dezember fallende Schweinemarkt auf Freitag den 27. Dezember und der auf Donnerstag, den 26. Dezember fallende Jung- und Stechviehmarkt und Schafmarkt auf Dienstag, den 24. Dezember l.J. verlegt. Der auf Donnerstag den 26. Dezember fallende Rindermarkt entfällt. Der Marktverkehr auf dem Schweinemarkte an den auf den 23. und 30. Dezember fallenden Markttagen beginnt um 9 Uhr früh und endet um 3 Uhr nachmittags. Die Abfuhr der am Montag, den 23., bzw. Freitag, den 27. Dezember verkauften, gesunden Schweine nach öffentlichen Schlachthäusern und Privatschlachtstätten muß bis längstens Samstag, den 28. Dezember 5 Uhr nachmittags beendet sein. Die Schlachtungsfrist der am Montag den 23. bzw. Freitag den 27. Dezember verkauften, nach den privaten Schlachtstätten in Wien abgeführten, gesund gebliebenen Schweinen en-

Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält am 4. d.M. um 5 Uhr nachmittags die diesmonatliche Sitzung ab.

Der Mittwoch, den 1. Jänner K.J. mittags.

498

Baulinienbestimmung. In der heutigen Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Knoll über die Bestimmung neuer Baulinien für die Straßen 1 und 2, die Hirschstettnerstraße, Süßenbrunnergasse, ferner für 3 Gassen und 2 Plätze im 21. Bezirk. Die Straßenbreiten werden für die Straße 1 mit 32 m, die Straße 2 mit 20 m, die Hirschstettnerstraße mit 22 m, für den Teil der Süßenbrunnerstraße bis zur projektierten Schleppebahnstraße mit 34 m, für die Gassen mit 16 m festgesetzt.

Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien.

In der heutigen Stadtratsitzung wurde die Beartung des Hauptvoranschlages für das Jahr 1913 (Referent VB. Hoß) fortgesetzt. Den Vorsitz führte Vizebürgermeister Hierhammer.

Die mit 500.000 K dotierte Post für den Bau eines städtischen Museums wird auf 300.000 K herabgesetzt.

Bei der Post „Um- und Ausbau der städtischen Straßenbahnen“ beantragt StR. Baron die Erbauung einer Straßenbahnlinie von Döbling (Hillrothstraße) im 19. Bezirk durch das Krottenbachthal bis Neustift a.W.

StR. Grünbeck wünscht die Weiterführung der Straßenbahnlinie von der St. Anna-Kapelle bis Neuwaldegg im 17. Bezirk und beantragt, daß diesbezügliche Studien gemacht werden.

StR. Zatzka beantragt die Verlängerung der Mitteldorferlinie der Straßenbahn von der Kirche bzw. Soh. leife bis zum neuen Waldfriedhof.

StR. Schmid urgirt die Eröffnung der Linie Margaritengürtel - Wiednergürtel.

StR. Brauneis spricht über die Beherlastung der Gürtellinie und urgirt den Ausbau der Linie durch den 17. und 18. Bezirk in den 12. Bezirk durch die Schweglerstraße und über die Schmelz.

StR. Kleiner beantragt den Ausbau einer Linie durch die Mollardgasse im 8. Bezirk bis zur Magdalenenstraße zur Entlastung der Gumpendorferstraße. - StR. Wessely unterstützt diesen Antrag wärmstens und wünscht, daß die Straßenbahndirektion beauftragt werde, die entsprechenden Studien zu machen und das Resultat dem Stadtrate vorzulegen.

StR. Graf wünscht die Ausarbeitung des Projektes für die Linie von der Rosensteingasse bis zur Sandleitengasse im 18. Bezirk.

StR. Hermann wünscht eine Verbindungslinie von der Briggittabrücke zur Augartenbrücke.

StR. Knoll wünscht die Elektrisierung der Linie von Kagran nach Aspern.

Die gestellten Wünsche werden zur Kenntnis genommen und die Anträge dem Straßenbahnausschuss zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Gruppe 4 (Gemeindeforschung).

Die Post „Stück- bzw. Fruktifikatzinsen des 360 Millionen Kronen-(Investitions-) Anlehens vom Jahre 1908 (Erste Emission per 200 Millionen Kronen)“ wird von 490.420 K auf 540.000 K erhöht.

Gruppe 5 (Sicherheitswesen).

StR. Knoll wünscht den Neubau eines Feuerlöschdepots in Hirschstetten im 21. Bezirk. (Wird zur Kenntnis genommen.)

Gruppe 6 (Öffentliche Arbeiten.)

Bei der Post „Beitrag des n.-ö. Landesfonds zur Straßenerhaltung“, dotiert mit 280.000 K, beantragt StR. Rain, der Magistrat möge sich an das Land Niederösterreich wegen Erhöhung dieses Beitrages wenden.

Bei der Post „Platzgelder für Hütten, Tischaufstellungen und für sonstige Benützung öffentlicher Plätze und Straßen“ spricht StR. Rain dafür, daß die bisher bewilligten Tischaufstellungen nicht eingeschränkt werden sollen, wie dies seitens der Polizei beabsichtigt sei und betont, daß die Stadt Wien bei Bewilligung von Tischaufstellungen keinen anderen Standpunkt als bisher einnehmen werde.

Es gelangt sodann das Pflaster-Präliminare zur Verhandlung.

1. Bezirk. StR. Heindl beantragt die Asphaltierung der Stubenpastal bis zur Liebenberggasse und der Zedlitzgasse bis zur Riemergasse. (Abgelehnt.)

5. Bezirk. StR. Hallmann beantragt die Pflasterung der Spengergasse bis zur Stollwerkergasse. Die Pflasterung der Spengergasse bis zur Schwarzhornergasse wird genehmigt; hierfür werden 32.000 K eingestellt.

6. Bezirk. StR. Kleiner beantragt die Pflasterung des Straßensestückes vom Loquaiplatz bis zur Hirschengasse. (Wird auf die kurrente Pflasterung verwiesen.) Derselbe Stadtrat beantragt die Umpflasterung der ganzen Stupergasse. (Wird auf das Jahr 1914 verschoben.)

7. Bezirk. StR. Schreiner beantragt die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Kandlgasse beim Gymnasium und die Einstellung eines Betrages von 34.000 K hierfür. StR. Schwer unterstützt diesen Antrag, welcher angenommen wird.

11. Bezirk. StR. Braun beantragt die Pflasterung der Krausegasse und die Einstellung von 52.000 K hierfür. (Abgelehnt.)

12. Bezirk. StR. Eisch beantragt, daß die sich als notwendig ergebenden Pflasterungen im Jahre 1913 aus dem Straßenpanaschale vorgenommen werden. (Wird zugesagt.)

13. Bezirk. StR. Zatzka beantragt die Pflasterung der Kandlergasse von der Ereitenseerstraße bis zur Spallergasse und beantragt ferner hierfür 45.000 K einzustellen. (Abgelehnt.)

24. Bezirk. StR. Brauneis beantragt die Pflasterung der Schweglerstraße bis zur Goldschlagstraße, der Graumanngasse von der Künstlergasse bis zur Stiebergasse, ferner die Herstellung von geräuschverminderndem Pflaster für der neuen Hirscherschule in der Diefenbachgasse mit dem Betrage von 13.000 K. (Letztere Herstellung wird auf das Pauschale verwiesen.)

Die Beratung wird nachmittags fortgesetzt.

Bei der Kommunalsparkasse im Bezirke Döbling wurden im November 1. J. von 1131 Parteien 489.480 K eingelegt und an 1020 Parteien 513.482 K rückgezahlt. Der Einlagenstand belief sich Ende des Monats auf 12.036.431 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen auf 8.889.413 K.

„Kinderschutz-Stationen“. Am Sonntag, den 22. d.M. um 4-Uhr nachmittags findet im Festsaal des Neuen Rathauses die diesjährige Weihnachtsfeier statt; 1800 arme Kinder werden mit Kleidern, etc. beteiligt. Man erbittet Spenden an die Zentrale 8. Bezirk Schmiedgasse 18 2. Stock, (Telephon 20564) zu senden. Vereinsmitglieder und Wohltäter werden zu dieser Feier hiermit eingeladen und ersucht, Eintrittskarten in der Vereinszentrale oder bei den Aktionskomitees des Vereines schriftlich oder telephonisch zu verlangen.

„Straßenbenennung“. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Eisch mehrere Feldwege in Altmannsdorf bis zur Eröffnung der dort projektierten neuen Straßen und Gassen provisorisch mit „Altmannsdorfer Feldweg“, „Am Schöpfwerk“, „An den Froschlacken“ und „An den Eissteichen“ benannt.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
Wien, Donnerstag, 5. Dezember 1912.

Ankauf der Fürst Czartoryski'schen Realität. Dem Gemeinderate wird in seiner morgigen Sitzung der Stadtratsantrag (Referent Stadtrat Tomola) vorgelegt werden, die dem Fürsten Georg Czartoryski gehörigen Realitäten, bestehend aus den Häusern Währingerstraße 173, 175, 177, 179 und 181 und noch mehrerer Parzellen im Ausmaße von 54758 m<sup>2</sup> um den Preis von 2.050.000 K zu erwerben. Die Verhandlungen wegen Abkaufes dieser Realität datieren schon auf mehr als 1 Jahrzehnt zurück und endlich ist es nun den Organen der Gemeinde Wien gelungen, einen entsprechenden Preis für den Ankauf der Realität zu erzielen. Von dem Verkaufe sind alle beweglichen Sachen, insbesondere die in der ehemaligen Patronatskirche und in der Sakristei befindlichen Bilder und die kirchlichen Geräte und Gegenstände, ferner die in der sog. Galerie und im fürstlichen Schlafzimmer befindlichen Türen, Fenster und Parquetten ausgeschlossen. Die städtischen Straßenbahnen leisten zu den Kosten des Ankaufes einen Beitrag von 50.000 K. Gleichzeitig wird dem Gemeinderate der Antrag vorgelegt werden, für das zwischen der Vortortelinie der Stadtbahn, der Währingerstraße, der Paulinengasse und der verlängerten Kreuzgasse gelegene Gebiet die Baulinien zu genehmigen. Hinter den Baulinien sind 5 m tiefe Vorgärten anzulegen und gegen die Gartenanlage, bzw. gegen die Gasse mit eisernen, die freie Durchsicht nicht behindernden Gittern auf gemauertem oder Steinsockel von nicht mehr als 1 m Höhe abzufrieden. Der Magistrat wird beauftragt, schleunigst Anträge wegen Verwertung der angekauften Liegenschaften zu erstatten.

Feierlichkeiten im Rathause. Heute vormittags, am ersten Donerstag im Monate, hat Bürgermeister Dr. Neumayer wie üblich eine Anzahl von Auszeichnungen überreicht und Beerdigungen und Angelobungen vorgenommen. Hierzu hatten sich eingefunden: die Vizebürgermeister Dr. Hierhammer und Hoß, die Stadt- bzw. Gemeinderäte Angermayer, Baron, Braun, Brauneiß, Bäsch, Daberkow, Dechant, Gohaut, Graf, Grünbeck, Dr. Haas, Hallmann, Heffensmeyer, Heindl, Hermann, Kleiner, Dr. Klotsberg, Klaus, Knoll, Komrowsky, Kulhanek, Kunschak, Laub, Lukech, Andreas Mayer, Nemetz, Partik, Penz, Philipp, Poyer, Pichler, Schimek, Schmid, Schwer, Solterfer, Stehlik, Vaugoin, Weiskirchner, Wimberger, Wippel, Zatzka und Zimmermann, die Abgeordneten Jadook, Kemetter, Mender, Nepustil, Ohrfandl, Ritter v. Troll und Dr. Hellinger, die Bezirksvorsteher Baumann, Wieninger, Th. Perzer, Weidinger samt Frau, Bergauer, und Kratschek, Obermagistratsrat Asperger, die Magistratsräte Präsidialvorstand Formanek, Arzt, Dr. Loderer, Dr. Madjara,

Pawelka, Dr. Pfeiffer, Dr. Schaufler und Dr. Winkler, Magistratssekretär/Claus, Gaswerksdirektor Menzel, Oberinspektur Jenisch von der städt. Feuerwehr, die Universitätsprofessoren Armin, Reisch und Hofrat Swoboda, Statthaltereirat Baron Winkler, in Vertretung des Hofrates Pinschof vom Präsbureau des Ministerratspräsidiums kais. Rat Leth, der Herausgeber des deutschen Volksblattes Patzelt, der Präsident der deutsch-österreichischen Schriftstellergenossenschaft Fuchstein, Obmannstellvertreter des Klub Wiener Presse Geratgrasser, Obmann des katholischen Journalistenvereines Dr. Jorda, kais. Rat Rolleder, Chefredakteur Frauner des NeuzeitWeltblattes Oberfinanzrat Dr. Hirschler, Oberstleutnant Sommerregger, Garde-Rittmeister von Helbig, Landesinspektor Heindl, Gräfin Kinsky-Wilczek, die Genossenschaftsvorsteher Kurz, Pollak, Reuter, Wanderer, Bermann und Zesewitz, Architekt Fiedler, Fabrikant Rohrbacher, Kapitän Rietschl, die Bundesräte des n.-ö. Bänderbundes Rahming und Rübner, Dr. Reumann, die Vorsitzende des christlichen Wiener Frauenbundes Frau Sophie Gutmann, die Vorsitzende der Ortsgruppe Margareten Frau Schmollek, Servitenprior P. Sklenitschka, P. Legerer, Pfarrer Swoboda, Schottenprior Pfeiffer, P. Norbert Bernhard, P. Dr. Krobath, Pfarrer Dietrich, Schottenpfarrer Bayer, Pfarrer Barak, P. Bergstaller, weitere Abordnungen des Vereines „D'Hainbacher“ mit dem Obmann GR. Komrowsky an der Spitze, des Männerchores „Weltblatt“ des katholischen Jünglingsvereines und des christlichsozialen Arbeitervereines Margareten, sowie die Familienmitglieder der Ausgezeichneten.

Zuerst nahm Bürgermeister Dr. Neumayer in seinem Empfangsalon die Angelobung von Armenräten, Waisenräten und Waisenrätinnen vor sowie von neugewählten Obmännern von Armeninstituten vor. Weiters leistete Waisenhausleiter P. Ielervon 3. städtisches Waisenhaus die Angelobung, worauf der Bürgermeister dem Mitgliede der freiw. Feuerwehr Währing Johann Endres die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwesens überreichte. Nun erfolgte die Überreichung des Diplomes für eine mehr als 10 jährige Wirksamkeit als Armenrat an die Herren Alois Allesch und Richard Studeny (14. Bezirk), Josef Bauer, Johann Fitzthum und Rudolf Wieser (17. Bezirk), Johann Afuß, Georg Riedner, Michael Strobl, Michael Hauser, Anton Pokorny, und Ludwig Weniger (16. Bezirk), sowie von goldenen Salvator-Medaillen an die Armenräte Franz Psihoda (8. Bezirk), Rudolf Waas (9. Bezirk), den Obmannstellvertreter des Armeninstitutes Rietzing Hermann Seidl, an den Armenrat und Schriftführer des Armeninstitutes Rietzing Anton Mischka, an Juliane Grubisitz, an die gew. Bezirksräte des 16. Bezirkes Leopold Heimberger und Josef Kaufmann,

Nun begab sich Bürgermeister Dr. Neumayer in den Gemeinderatssitzungssaal, um die Beerdigung von 46 neuernannten Bürgern der Stadt Wien vorzunehmen. In seiner Ansprache an die neuen Bürger betonte der Bürgermeister vorerst die Pflichten, die dieselben nunmehr auf sich zu nehmen haben und fuhr dann fort: Ein sehr wichtiger Gesichtspunkt von dem aus Sie Ihre Verpflichtungen zu betrachten haben, ist die Wahrung des deutschen Charakters der Stadt Wien. Es ist im Gemeindestatut ausdrücklich festgelegt worden, daß jeder Bürger dies zu beschwören habe, und die Notwendigkeit dieser Bestimmung wird jedem klar, der bedenkt, wie es in anderen Städten zugeht, in denen im Laufe der Jahrhunderte eine gemischsprachige Bevölkerung entstanden ist. In Wien hat seit mehr als 2.000 Jahren das germanische Element Sitz und Boden, Wien ist eine uralte deutsche Kaiserstadt gewesen und geblieben und muß diese auch in alle Zukunft bleiben. Ein Sprachenstreit, wie er von fremder Seite importiert werden will, darf hier nicht einreißen und in diesem Bestreben muß jeder Bürger dem Bürgermeister und Gemeinderat zur Seite stehen und sie unterstützen. Nachdem Magistratsrat Formanek die Eidesformel verlassen hatte, nahm der Bürgermeister die Beerdigung vor.

Mittlerweile hatte im Empfangsalon des Bürgermeisters eine Abordnung des Vereines der Oberösterreicher in Wien mit der Fahne Aufstellung genommen, dem vom Gemeinderate die goldene Salvatormedaille verliehen worden war. Die Frauen und Mädchen des Vereines waren in den verschiedenen oberösterreichischen Landestrachten erschienen und trugen den charakteristischen Kopfschmuck der Oberösterreicherinnen, Goldhauben und schwarze seidene Kopftücker. Der Bürgermeister Dr. Neumayer überreichte hier nun dem Obmann des Vereines Handelskammerat Pabst die kommunale Auszeichnung mit einer Ansprache, in welcher er das humanitäre Wirken des Vereines rühmend erwähnte. Handelskammerat Pabst betonte in seiner Dankesrede, daß der Verein seine Ziele, Pflege der heimatlichen Sitten und des nationalen Berufsbewußtseins sowie seinen humanitären Bestrebungen stets treu bleiben werde. (Lebhafter Beifall).

Weiters wurde dem Wiener Männergesangsvereine „Sirene“ die goldene Salvatormedaille überreicht. Namens des n.-ö. Sängerverbandes und des Wiener Sängerbundes dankte GR. Kleiner dem Bürgermeister für die Auszeichnung und gratulierte dem Vereine, für welchen Obmann Bezirksrat Mitschmann den besten Dank aussprach.

Nunmehr überreichte der Bürgermeister dem Universitätsprofessor Hofrat Dr. Eugen Bormann die doppelt große goldene Salvatormedaille mit einer Ansprache, in welcher er die Verdienste des Ausgezeichneten um die Erforschung des alten Wien würdigte.

In seiner Dankesrede wies Prof. Bormann darauf hin, daß er in Wien, infolge des Reichthums an römischen Denkmälern ein ergiebige Feld für Forschungen gefunden habe. Die Auszeichnung gelte nicht bloß ihm, sondern der ganzen Universität. Er schloß mit den Worten: Unsere ganze Liebe gilt der Hauptstadt Wien und ihrer und unserer Alma mater! GR. Regierungsrat Schmid beglückwünschte den Ausgezeichneten als Obmann der archäologischen Kommission des Wiener Gemeinderates, ~~GR.~~ Baumann namens des Bezirkes.

Hierauf überreichte der Bürgermeister dem Landesschuss Regierungsrat Prof. Sturm die doppelt große goldene Salvator-Medaille mit folgender Ansprache: In muß vor allem der besonderen Freude aller Mitglieder des Gemeinderates Ausdruck geben, daß endlich einmal einem unserer verdienstvollsten Kollegen, jene Auszeichnung zuteil wurde, welche die Stadt Wien zu verleihen ~~ist~~ in der Lage ist. Du hast durch einen lägen Zeitraum, dein bestes Können und Wollen in den Dienst der Allgemeinheit aber auch in den der christlichsozialen Partei gestellt, indem Du einer der ersten Anhänger Luegers, einer der treuesten Diener der Partei, einer ihrer vielseitig wirkenden Mitglieder bist. Wenn Du auch jetzt durch verschiedene andere öffentliche Funktionen verhindert, dem Gemeinderate fernbleiben mußt, so kann ich doch nur dem Wunsche Ausdruck geben, daß dein Wirken wenigstens in mittelbarer Weise unserem Gemeinwesen erhalten bleibe. Es ist nicht notwendig alle deine Verdienste hier aufzuzählen, wir haben dich seit langen kennen gelernt als Mann der Arbeit, voll von patriotischem und wohlthätigen Willen. Wir wünschen dir vollste Gesundheit auf daß du noch lange zur Ehre deiner Vaterstadt lebest. Hierauf beglückwünschten den Ausgezeichneten Bezirksvorsteher kais. Rat Perzer namens der Bezirksvertretung, Genossenschaftsvorsteher Bermann, der die Verdienste Sturms um das Gewerbe hervorhob, Frau Schmollek namens des christlichen Frauenbundes Margareten, Oberlehrer Puck namens des Vereines der Lehrer und Schulfreunde, GR. Mender namens der christlichsozialen Arbeiterschaft Margareten, wobei er ausführte: Der Name Sturm hat in nicht nur in unseren Reihen sondern weit über den Bezirk hinaus einen guten Klang, weil wir wissen und erfahren haben daß er unseren Bestrebungen jederzeit freundlich und wohlwollend gegenübergestanden ist und es ist selbstverständlich, daß wir lebhaften Anteil nehmen, an all dem was ihm das Leben bringt; heute ist es ein freudiger Anlaß und wir benützen gerne diese Gelegenheit ihn unserer Ergebenheit zu versichern. Dann sprachen Bezirksrat Kleiner namens des Wählervereines, Pfarrer Dietrich und Gemeinderat Angermayer, welcher sagte: Ich habe eine Dankeschuld an dich abzutragen, denn du warst

500

es, der es mir ermöglichte, durch dein selbstloses Zurücktreten die Würde eines Gemeinderates zu erlangen. Ich kann heute nur wiederholen, was ich schon früher gesagt, Du warst, wirst immer sein das Vorbild eines wahren, echten Volksmannes, eines stillen emsigen Arbeiters, der von seinem Wirken wenig Aufhebens macht. Du bist vor langer Zeit der christlichsozialen Partei beigetreten und hast Dir einen Vorzug bewahrt, den so manche verloren haben, Du bist heute noch genau derselbe, der Du gewesen. ( Lebhafter Beifall.) Nachdem noch Armenrat Linsmayer Namens der Bürgervereinigung und der Obmann des Armeninstitutes Aimeth gesprochen, erwiderte Regierungsrat Prof. Sturm in einer längeren Rede, in welcher er u.a. ausführte: Die mich außerordentlich ehrende Auszeichnung wird mir zu einer besonders teuren und erfüllt mich mit seltener Freude durch die außerordentlich gütigen und anerkennenden Worte, mit welchen Sie mir der Herr Bürgermeister überreicht sowie durch die Freundesworte, derer, die nach ihm gesprochen, sowie die Teilnahme der so zahlreich hier anwesenden Körperschaften und Vereine. Dafür lassen Sie mich Ihnen allen aus der Tiefe meines Herzens vielmals und bestens danken und in diesem Gefühle der Dankbarkeit möchte ich in diesem Momente des Verstorbenen Gedenken, der in unser aller Herzen noch fortlebt, des Bürgermeisters Dr. Lueger. Er war es, der vor 17 Jahren an mich herantrat, mich ersuchte in den Landtag zu kandidieren, zwei Jahre später in den Gemeinderat. Ich konnte ihm nicht nein sagen und so kam es, daß ich unter für mich sehr schwierigen Verhältnissen meine ruhige und wie ich glaube auch sagen zu dürfen, erfolgreiche Tätigkeit auf dem Gebiete der Kunst und der Schule verlassen mußte, ich stellte mich aber gerne in die Reihen jener, die ihre ganze Kraft für das Wohl des Volkes einzusetzen bereit waren. Daß es mir vergönnt war, etwas für die Allgemeinheit zu tun, beweist mir der heutige Tag und eben deshalb ist mir dieser ein besonderer Feiertag. Sie wissen ja, daß ich seit heuer nicht mehr dem Gemeinderate angehöre. Ich bin aus demselben sehr ungern und schwer geschieden aber mein lieber Freund Angermayer hat mir das Scheiden leichter gemacht, denn in ihm hat unsere Partei einen tüchtigen Streiter und bewährten Arbeiter mehr und ich kann den vielen Pflichten, welche mir meine Stellung als Landesausschuß auferlegt mit ungeteilter Kraft nachkommen. Ich werde aber auch dort in der Landstube von Niederösterreich nie vergessen, daß die schöne Stadt Wien meine Geburtsstadt ist und werde derselben in meiner Arbeit immer Gedenken. (Lebhafter Beifall.)

Dem Herausgeber des Neuigkeits-Weltblattes kais. Rat August Kirsch, hat der Gemeinderat das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen. Bürgermeister Dr. Neumayer hielt an kais. Rat Kirsch eine längere Ansprache, in welcher er ihm zuerst als den Chef des Blattes feierte, wie ein zweites wohl im ganzen Vaterlande nicht zu finden ist, und welches sich außerordentlicher Popularität erfreut. Kirsch, der seit dem Jahre 1888 an der Spitze des Blattes steht, sei unentwegt tätig gewesen, in der Förderung der sozialpolitischen Bestrebungen, welche die wahre Humanität zum Gegenstand haben. Alle öffentlichen Angelegenheiten werden in seinem Blatte in objektivster Weise erörtert und alle Parteien anerkennen dies unumwunden. Es dient also das Blatt der Allgemeinheit im besten Sinne des Wortes. Bürgermeister Dr. Neumayer betonte zum Schluß, er brauche dem neuen Bürger auf die Bedeutung des Bides nicht besonders aufmerksam zu machen, derselbe habe stets als treuer Sohn seiner Vaterstadt gedient. Namens des Bezirkes gratulierte in herzlichsten Worten Bezirksvorsteher Weidinger, namens der Redaktion Chefredakteur Braunernamens der Österreichischen Schriftstellergemeinschaft Chefredakteur Puchstein, welcher das echt patriarchalische Verhältnis betonte, welches zwischen dem Herausgeber und sämtlichen Angehörigen des Neuigkeits-Weltblattes bestehe, namens des Junglingsvereines Marienhilf P. Norbert Bernhard, namens des christlichen Frauenbundes Frau Sophie Gutmann, namens des Vereines christlicher Journalisten Dr. Jorda, namens des Klubs Wiener Presse Redakteur Gerstgrasser, als Senior der Lahnfahrwerker Vorsteher Reuther, namens der Abonnenten Dr. Riffler, und schließlich GR. Kunschak, welcher darauf hinwies, daß kais. Rat Kirsch der christlich und patriotisch gesinnten Arbeiterschaft stets freundschaftlich gesinnt war. Kais. Rat Kirsch dankte für all die freundlichen Worte, die ihm und seinem Blatte gezollt wurden, erklärte, daß er durch ~~seiner~~ Geburt und Überzeugung stets ein ganzer Wiener gewesen sei, er könne mit ruhigen Gewissen behaupten, daß er sich immer als Oesterreicher und Wiener gefühlt und in diesem Sinne gehandelt habe. Sodann legte Bezirksvorsteher Anderer, dem der Gemeinderat ebenfalls das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxen verliehen hatte, den Bürgereid ab. Bürgermeister Dr. Neumayer zollte dem Wirken des Bezirksvorstehers vollste Anerkennung und sprach ihm seinen Dank für dessen Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit aus. Vizebürgermeister Hoß erwähnte, er habe durch fast zwei Jahrzehnte gemeinsam mit Anderer im öffentlichen Leben gewirkt und dabei Gelegenheit gehabt, dessen Gewissenhaftigkeit und Aufopferung im Dienste der Öffentlich-

keit aber auch dessen gute christliche und deutsche Gesinnung kennen zu lernen. GR. Knoll gratulierte als Stadtratsreferent Bezirksvorsteherstellvertreter Schöpfleuthner beglückwünschte den Ausgezeichneten namens der Bezirksvertretung sowie des Armenund-Ortschulrates und der Kommunalsparkassa und hob das verdienstvolle Wirken Anderers insbesondere anlässlich der Einverleibung der linksseitigen Donaugemeinden und der Schaffung des 21. Bezirkes hervor. Bezirksamtsinspektor Stift anerkannte die Tätigkeit Anderers im Interesse der Schule. In herzlichsten Worten dankte der Ausgezeichnete und versprach auch fernerhin seine ganze Kraft dem Bezirke, an dessen Spitze er steht und der Allgemeinheit zu stehen.

Zum Schlusse überreichte der Bürgermeister dem Kazeldirektor Johann Nagl und dem Kassier Michael Körner der Kommunalsparkassa Floridsdorf, der Präsidentin ~~Adèle~~ Adèle Zeisberger und der Schriftführerin Hermine Roux des Donauefelder Frauenwohlthätigkeitsvereines, dem Hauptmann Josef Lares der freiw. Feuerwehr Streberedorf und dem Hauptmann Wenzel Straka der freiw. Feuerwehr Floridsdorf die goldene Salvatormedaille und händigte dem Mitgliedern der freiw. Feuerwehren Franz Schabl, (Floridsdorf), und Leopold Kurz (Leopoldau) das ihnen zuerkannte Ehrengeschenk ein. Nach der Ansprache des Bürgermeisters beglückwünschte Bezirksvorsteher Anderer die Ausgezeichneten.

Hiermit hatten nach einer fast vierstündigen Dauer die Feierlichkeiten ihr Ende erreicht.

Meldung von Militärtaxpflichtigen. Im Monate Jänner 1913 haben sich alle Militärtaxpflichtigen der Stellungsjahrgänge 1901 bis 1912 bei jenen magistratischen Bezirksamts zu melden, in dessen Amtsbereich sie am 1. Jänner 1913 ihren Wohnsitz hatten. Die Meldung kann entweder schriftlich oder mündlich geschehen und wird bei den vorbenannten Meldestellen an Wochentagen während der Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr mittags entgegengenommen. Zur mündlichen Meldung ist der letzterflossene Militärtax- und Personaleinkommensteuer-Zahlungsauftrag oder ein Heimatdokument (Arbeitsbuch, etc.) mitzubringen; in der schriftlichen Meldung wolle in der Rubrik „Raum für Bemerkungen des Meldepflichtigen“ auf solche Dokumente Bezug genommen werden. Da mit Rücksicht auf die große Anzahl der Militärtaxpflichtigen im Monate Jänner bei den Meldestellen ein starker Parteienandrang zu erwarten ist, so erscheint es zur Erzielung einer möglichst gleichmäßigen Abwicklung des Meldegeschäftes geboten, für die Meldepflichtigen der einzelnen Geburtsjahrgänge spezielle Meldungstage zu bestimmen. Es wollen daher die Militärtaxpflichtigen, welche ihre Meldung mündlich zu erstatten beabsichtigen,

an den nachstehenden Tagen, u. zw. jene des Geburtsjahrganges 1878 am 2. Jänner 1913, 1879 am 3. Jänner, 1880 am 4. oder 7. Jänner, 1881 am 8. oder 9. Jänner, 1882 am 10. oder 11. Jänner, 1883 am 13. oder 14. Jänner, 1884 am 15. oder 16. Jänner, 1885 am 17. oder 18. Jänner, 1886 am 20. oder 21. Jänner, 1887 am 22. oder 23. Jänner, 1888 am 24. oder 25. Jänner, 1889 am 27. oder 28. Jänner, 1890 am 29. oder 30. Jänner, 1891 am 31. Jänner 1913 bei den betreffenden Meldestellen erscheinen.

Verbesserung der Lage der Bürgerversorgungspflegerlinge.

In der heutigen Stadtratsitzung, in der die Vizebürgermeister und Dr. Porzer/Hierhammer den Vorsitz führten, referierte StR. Dr. Haas über die Verbesserung der Lage der Pfleglinge im Bürgerversorgungshause und beantragte, die Geldportionen der Bürgerpfleglinge von 1 K auf 1,10 K ab 1. Jänner 1913 zu erhöhen. Anstatt dieser Erhöhung können die <sup>in</sup> vollständiger oder teilweiser Naturalverpflegung stehenden Pfleglinge auf Wunsch 3 Semeln oder 45 Dkg Brot ~~erhalten~~ bekommen. Dieser Antrag wurde angenommen. In der Budgetberatung wurde bereits über Antrag des StR. Dr. Haas für diese Aufbesserung ein Betrag von 30.000 K in der Budget eingestellt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schneider die Wahl der Herren Rudolf Anthofer, Josef Bernard, Peter Falkenstein, Johann Handschuh, Franz Müller, Johann Müller, Karl Stottan, Josef Wegrayn, Alexander Wolowicz, Richard Zeckl zu Armenräten des 20. Bezirkes bestätigt.



507

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 6. Dezember 1912.

WIENER STADTRAT,  
Sitzung vom 6. Dezember 1912.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer, Hof.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Schlussrechnung für die Herstellung der Gartenanlage um die St. Leopoldskirche im 21. Bezirk zur Kenntnis genommen. Gegenüber den genehmigten Kosten in der Höhe von 98.788 K ergibt sich ein Mehrerfordernis von 2985 K.

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird die Parzellierung der Realität Hetzendorf 12. Bezirk Herkulesstraße - verlängerte Deutschmeisterstraße, Einl. 335, auf 6 Baustellen und 3 Baustellenteile ~~xxx~~ genehmigt.

StR. Wessely beantragt auf der Realität 12. Bezirk Altmannsdorf Breitenfurterstraße 103 einen Geflügelmarkt für den Verkauf von Lebensegeln zu errichten. Dieser Markt hat nur an Werktagen während der Tageszeit stattzufinden.

(Ang.)

Zum Dr. Lueger-Denkmal. Das Preisgericht für die eingelangten Entwürfe eines Dr. Karl Lueger Denkmals hat bekanntlich beschlossen, das Urteil des Preisgerichtes bezüglich der prämierten Entwürfe im Amtsblatt der Stadt Wien zu verlautbaren. Diese Verlautbarung ist in der heute abend erscheinenden Nummer enthalten und lautet:

( l i e g t b e i ).

Wiener Bürgervereinigung. Sonntag, den 8. d.M. 10 Uhr vormittags findet im Festsaal die 13. Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung statt. In derselben wird der Präsident der Bürgervereinigung kais. Rat Weidinger den Jahresbericht erstatten und den Rechnungsabschluss für das abgelaufene 12. Vereinsjahr vorlegen. Zur Prüfung der nächsten Jahresrechnung werden drei Revisoren gewählt werden. Die Versammlung wird voraussichtlich wie im Vorjahre von dem Ehrenpräsidenten der Wiener Bürgervereinigung Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet werden. Der Kommandant des Scharfschützenkorps kais. Rat Bagler wird über die Ziele und Zwecke dieses der Mehrzahl nach aus Bürgern und Bürgeresöhnen bestehenden Korps sprechen. - Vor der Generalversammlung wird um 9 Uhr vormittags eine heil. Messe in der Votivkirche zelebriert werden.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, den 8. d.M. um halb 10 Uhr vormittags: Asperges von Habert, Introitus

und Communio-Orgel, Messe in F moll von Rheinberger, Graduale Benedicta von Witt, Offertorium/Ave Maria von Filke, tantum ergo von Max.

Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1913.

In der heutigen Sitzung des Stadtrates wurde die Beratung des Hauptvoranschlages der Gemeinde Wien für das Jahr 1913 zu Ende geführt. Nach dem Berichte des VB. Hof stellt sich Bilanz und Bedeckung wie folgt:

Gesamterfordernis	K 238,561.140.
Hievon entfallen auf kurrente Auslagen	K 189,176.670,
auf Investitionsauslagen sowie auf größere einmalige Auslagen, die nicht den Etat eines Jahres belasten können	K 67,394.470
Eigene Einnahmen	K 105.508.230,
hierunter kurrente Einnahmen	K 103,230.330

Einnahmen aus nicht kurrenten Mitteln K 2,275.900.

Durch die eigenen Einnahmen nicht bedecktes <sup>unter</sup> Erfordernis K 131,054.910.

Hievon sind durch Umlagen und in anderer Weise zu bedecken:	
für kurrente Zwecke	K 65,946.340
für nicht kurrente Zwecke	K 65,108.570

Der Ertrag der städtischen Umlagen (in der bisherigen Höhe) beziffert sich mit K 73,394.380, wovon für kurrente Zwecke K 65,946.340, für nicht kurrente Zwecke K 7,448.040 zu verwenden sind.

Das Erfordernis ist ferner zu bedecken: aus dem Investitionsanlehen vom Jahre 1902 zur Bedeckung der für finanzprogrammatische Zwecke pro 1913 veranschlagten

Kosten	K 887.230,
aus dem Investitionsanlehen vom Jahre 1908 zur Bedeckung der für finanzprogrammatische Zwecke pro 1913 veranschlagten	
Kosten	K 34,908.020,
aus der Abschreibereserve der städtischen Gaswerke zur teilweisen Bedeckung der für die Erweiterungsbauten pro 1913 veranschlagten Kosten	

a) Finanzprogrammatisch	K 1,154.000,
b) vorschussweise	K 2,632.600,
aus der Abschreibereserve der städtischen Elektrizitätswirtschaft vorschussweise zur teilweisen Bedeckung der für Erweiterungsbauten pro 1913 veranschlagten Kosten	K 7,000.000,
aus dem Erneuerungsfonds der städtischen Straßenbahnen vorschussweise zur teilweisen Bedeckung der für den Ausbau der städtischen Straßenbahnen pro 1913 veranschlagten	

Kosten K 7,000.000, aus der Reserve für Betriebserweiterung der städtischen Leichenbestattung zur teilweisen Bedeckung der für den Neubau eines Depots pro 1913 veranschlagten Kosten K 200.000,

aus dem von der Kommission für Verkehrsanlagen der Gemeinde Wien geleisteten einmaligen Pauschalbeträge von 250.000 K zu den Kosten der in der Strecke Rütteldorf - Schlachthaus - Schikanedersteg der Wientallinie der Stadtbahn ~~auszuführen~~ durchzuführenden Bahneindeckungen samt Straßenanschlüssen, etc. K 50.000

aus dem von der Kommission für Verkehrsanlagen der Gemeinde Wien aus den Ersparnissen des Anlehens der Verkehrskommission zur Verfügung gestellten Beträge von 2,500.000 K für die Vollaedung der Wienflußregulierung K 5.000,

Aus dem durch den Verkauf der Liegenschaften 1. Bezirk Schenkerstraße 8 und 10, Rosengasse 3, erzielten Erlöse per 1,310.000 K zur Bedeckung der für den Bau eines Amtshauses 1. Bezirk Felderstraße pro 1913 veranschlagten Kosten K 500.000

aus den Kassabeständen:  
a) zur Bedeckung des im Jahre 1913 fälligen Kaufschillingteiles (2. Rate) für die von der englischen Gasbeleuchtungsgesellschaft angekauften Realitäten K 1,168.150  
b) zur Bedeckung des Abganges für nicht kurrente Zwecke K 2,175.630.

Ueber Antrag des Stadtrates Schwer wurde anlässlich der Beendigung der Budgetberatungen im Stadtrate dem Referenten VB. Hof, dem Korreferenten StR. Rain und dem städtischen Beamten, die bei der Verfassung des Budgets beteiligt waren, der Dank des Stadtrates ausgesprochen.

In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Gemeinderates wurde nach einem Berichte des Vizebürgermeisters <sup>HCS</sup> ~~Hofopfer~~ dem Inspezienten der k.k. Hofoper Franz Skofitz in Anerkennung seiner humanitären Tätigkeit, insbesondere seiner unsigennütigen Wirksamkeit als Verwaltungsdirektor des österreichischen Bühnenvereines die goldene Salvatormedaille und nach einem Berichte des StR. Zatska dem Gemeinderat und Stadtrat Franz Poyer in Anerkennung seiner Verdienste um die Gemeindeverwaltung die doppelt große goldene Salvatormedaille verliehen.

Neuer Motorwagen mit geschlossenem Oberdeck bei den städtischen Straßenbahnen. In einzelnen Endstationen des Wiener Straßennetzes macht der derzeitige Verkehr mit Anhängewagen bereits jetzt ziemlich große Schwierigkeiten, welche mit der notwendigen Verdichtung des Betriebes weiter stark anwachsen werden, so daß auf Mittel zur Abhilfe gesonnen werden mußte. Aber auch die Besetzung einzelner Straßenbahnlinien mit den dicht aufeinanderfolgenden Zügen und vor allem mehrere Kreuzungen der Hauptverkehrsstraßen, z. B. der Ringstraße läßt eine weitere Verkehrssteigerung kaum zu. Eine Abhilfe wäre nun durch die Verwendung von Wagen mit Imperialen gegeben, wie solche seinerzeit in Wien im Verkehr standen, damals aber keinen Beifall fanden, weil die hier herrschenden Witterungsverhältnisse der Verwendung offener Dachsitze nicht günstig sind. Diese Erfahrung wurde übrigens auch in England gemacht, wo das Klima viel günstiger und die Bevölkerung von Jugend an den Aufenthalt in freier Luft gewöhnt ist. Auch in England geht man bei den Straßenbahnen von den offenen Dachsitzen ab und verwendet Wagen mit geschlossenem Oberdeck. Bei den englischen Wagen ist das Oberdeck von der rückwärtigen Plattform aus über eine sehr schmale Stiege zu erreichen und auch zu verlassen. Das ist nicht sehr angenehm und verhindert über die Verwendung von Stehplätzen auf den Plattformen.

Die Direktion der Wiener Straßenbahnen hat nun einen stockhohen Motorwagen nach englischem Muster, aber mit der Abänderung ausgeführt, daß die Plattform wie bei den letztgelieferten Motorwagen ausgeführt ist, - also ganz abschließbar und mit Doppel-Ein- und Ausstieg - für je 10 Stehplätze geeignet, während die Stiege in das Wageninnere verlegt erscheint. Diese Stiege kann dort sehr breit gemacht werden, ist dreiarig und der Hauptsache nach senkrecht zur Wagenlängsachse, was deren Benützung auch bei ruckweisen Bewegungen des Wagens bequem und vollständig sicher macht. Auf diesen Stiegen können sich übrigens die Fahrgäste, welche in das Obergeschloß hinauf-

steigen, bzw. heruntergehen, sehr leicht ausweichen.

Dieser Wagen, welcher nach dem Entwurf der Straßenbahndirektion in deren eigenen Werkstätten gebaut wurde, hat einen Fassungsraum von 20 Sitzplätzen unten und 32 oben, ferner 20 Stehplätzen, also insgesamt 72 Plätze. Dieser neue stockhohe Motorwagen soll demnächst auf einer Linie mit dichtem Verkehr in Betrieb gesetzt werden, um in der Praxis klarzustellen, ob die in England allgemein gebräuchlichen stockhohen Straßenbahnwagen auch bei uns Eingang finden können und sollen. Selbstverständlich ist diese Wagentype nur dann möglich, wenn das Ein- und Aussteigen trotz der Stiege nach dem Obergeschloß rasch vonstatten geht, so daß diese Wagen an den Haltestellen keinen überlangen Aufenthalt nehmen müssen. In England geht dies anstandslos und es besteht daher die begründete Hoffnung, daß die zur Entlastung der Straßenoberfläche gewiß sehr wünschenswerte Einführung derartigen Waren sich auch bei uns durchsetzen lassen dürfte.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag und Freitag, jedesmal 4 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammen. In der Donnerstag-Sitzung sollen die laufenden Geschäftsstücke erledigt werden, am Freitag wird der Hauptrechnungsabschluss in Verhandlung kommen. Stadtratsitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, um 10 Uhr vormittags statt. Der Bürgerklub hält am Montag nachmittags eine Sitzung ab. Die Tagesordnung lautet: Hauptrechnungsabschluss der Gemeinde Wien für das Jahr 1911 und Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1913. - Morgen, Sonntag vormittags 10 Uhr findet die 13. Generalversammlung der Bürgervereinigung im Festsale des Rathauses statt; nachmittags werden 42 Knaben und 42 Mädchen mit Alters- bzw. Aussteuerpolizisten aus der städtischen Kaiser Franz Josef Jubiläums Lebens- und Rentenversicherungsanstalt beteiligt. Aus diesem Anlasse findet <sup>wie</sup> alljährlich ein Festspiel unter der Leitung der Direktorin Ida von Manussi statt. Der Text desselben stammt von Frau Mathilde Melkus.

Subvention. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung dem Deutschen Volksgesangsverein eine Subvention von 800 K bewilligt.

Die städtischen Sammlungen bleiben morgen, Sonntag, anlässlich der im Rathause stattfindenden Generalversammlung der Bürgervereinigung und der Rentenverteilung für den allgemeinen Besuch geschlossen.

502

Die Schwaben in Ungarn. Unter diesem Titel veranstaltet der vor zwei Jahren gegründete Verein deutscher Absolventen des Landstraßer Gymnasiums am Mittwoch, den 11. Dezember 1912 um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr abends im Festsale des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft 4. Bezirk Schwarzenbergplatz 16 einen Vortragsabend, bei dem der bekannt deutsch-ungarische Schriftsteller Adam Müller-Guttenbrunn, sowie der bekannte Rezitator Johannes Just und Frau Baronin Frida von Meinhardt mitwirken werden. Karten zu 2 K und 1 K sind in der Buchhandlung Kornelius Vetter, 3. Bezirk Hauptstraße 13 sowie am Schalter abends zu haben.

Befahren der Brücken. Vom Magistrat wurde das Befahren der im Gebiete der Stadt Wien befindlichen Straßenbrücken mit größeren Lasten, als bei jeder Brücke durch Aufschrift für zulässig erklärt ist, verboten. Speziell für das Befahren der Brigittabrücke im 9. und 20. Bezirk wurden folgende Verkehrsbeschränkungen angeordnet: Menschenansammlungen auf den beiderseitigen Konsoelen und auf der Brückenfahrbahn, Warenansammlungen auf der Fahrbahn, sowie das Marschieren von Truppenkörpern und Aufzügen in geschlossenen Reihen über die Brücke ist verboten. Lastwagen mit mehr als 6 Tonnen (60.000 kg) Gesamtgewicht dürfen auf der Brücke nicht verkehren. Lastwagen mit einem Gesamtgewichte von 3 bis 6 Tonnen (30.000 bis 60.000 kg) dürfen, wenn auf beiden Gleisen der Brücke Züge der städtischen Straßenbahnen sich befinden, nur in einer Reihe über die Brücke verkehren. Sonst dürfen Lastwagen höchstens in 2 Reihen die Brücke bepflügen. Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Geld bis zu 400 K oder Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

503

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
22. Jahrg. Wien, Sonntag, 8. Dezember 1912.

Wiener Bürgervereingung. Unter außerordentlich starker Beteiligung fand heute 10 Uhr vormittags die 13. Generalversammlung der Wiener Bürgervereingung in Festsaal des Rathhauses statt, welche infolge eines Vortrages des Kommandanten des Wiener Bürger - Scharfshützenkorps GR. kais. Rat Wägler über Ziele und Zwecke des Scharfshützenkorps einen bemerkenswerten Verlauf nahm. Vorher wohnten die Bürger einer feierlichen Messe in der Votivkirche bei; 200 Bürgerschülerinnen der Josefstadt unter der Leitung des Lehrers Emil Smejkal sangen hierbei Schuberts deutsches Lied.

Präsident kais. Rat Weidinger eröffnete die Versammlung, begrüßte speziell den Ehrenpräsidenten der Vereinigung Bürgermeister Dr. Neumayer und Vizebürgermeister Dr. Forster, gedachte in pietätvoller Weise der im Berichtjahre verstorbenen Mitglieder und würdigte dann insbesondere die Verdienste des ersten Präsidenten und Begründers der Bürgervereingung Bezirksvorstehers Schwarz. ( Die Versammlung hatt sich während des Nachrufes zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erhoben.) Präsident kaiserlicher Rat Weidinger führte sodann aus:

Das Jahr 1912 kann bezüglich der in Ausschusse der Bürgervereingung entwickelten Tätigkeit und der hieraus resultierenden Erfolge als ein sehr fruchtbare bezeichnet werden. Es wurden an kompetenter Stelle verschiedene Eingaben zur Verbesserung der Lage der hilfsbedürftigen Bürger eingebracht und waren die meisten derselben auch von Erfolg begleitet. Sie alle wissen, welche Klagen seit Jahren darüber erhoben werden, daß die Ansuchen armer, erwerbsunfähiger Bürger um Erhaltungsbeiträge monatlang der Erledigung nicht zugesogen werden konnten, weil bei der großen Zahl der Gesuche die vorhandenen Mittel der Bürgerversorgungsfonds nicht ausreichten. Viele Bewerber mußten warten, bis durch das Ableben von im Genusse solcher Erhaltungsbeiträge stehenden Bürger Plätze frei wurden und waren daher in der Zwischenzeit oft der bittersten Not preisgegeben. Diegem Zustande endlich ein Ende zu bereiten galt vor allem das eifrigste Bemühen unseres Vereins-Ausschusses; und es gelang auch eine wesentliche Verbesserung dieses nicht genug zu beklagenden Zustandes zu erreichen. Unserem hochverehrten Ehrenpräsidenten, Bürgermeister Dr. Neumayer ist es in erster Linie zu danken, daß er mit aller Energie durch sein persönliches Eingreifen diesem krassen Nebelstande ein Ende bereitet hat. Wir sind ihm hiefür und für alle anderen im Interesse der armen Bürger erreichten Verbesserungen zu größtem Danke verpflichtet und gestatte ich mir an den verehrten Herrn Bürgermeister die innigste Bitte zu richten sein Wohlwollen auch

in der Zukunft der Wiener Bürgervereingung zu bewahren. Auch bezüglich der vom Herrn Bürgermeister in der letzten Generalversammlung angeregten Erhöhung der monatlichen Erhaltungsbeiträge im Wege einer Rentenversicherung bei der städtischen Lebens- und Rentenversicherungsanstalt, kann ich der verehrten Versammlung mitteilen, daß der Ausschuß bestrebt ist, in dieser Sache ebenfalls einen Erfolg zu erzielen. Der Ausschuß hat zum eingehenden Studium dieser Angelegenheit ein eigenes Komitee bestehend aus meiner Wenigkeit als Vorsitzenden, sowie den Ausschußmitgliedern Brauneis, Buschauer, Pichler und Roth eingesetzt, welches im Laufe des Jahres unter Beiziehung des Direktors der städtischen Lebens- und Rentenversicherungsanstalt Dr. Josef v. Frank bereits mehrere Sitzungen abgehalten hat. Große Schwierigkeiten ergeben sich hierbei aus dem Umstande, daß die Anstalt viele Personen in meist schon sehr vorgeschrittenem Alter in die Versicherung einbeziehen soll. wobei noch weiters der Umstand erschwerend hinzukommt, daß die versicherten selbst zur Zahlung von für ihre Verhältnisse unerschwinglichen Prämien nicht verpflichtet werden sollen. Es ist daher die ungemein schwierige Frage der Beschaffung der zu einer solchen Aktion notwendigen ziemlich bedeutenden Geldmittel zu lösen. Wir hoffen jedoch, daß es unseren Bemühungen gelingen wird, auch hier einen Ausweg zu finden und daß der Ausschuß bald in der Lage ist auch hierüber einen günstigen Bericht vorlegen zu können. Ich muß jedoch schon dem derzeitigen Stadium der Beratungen über diesen Gegenstand an die Güte des Herrn Bürgermeisters appellieren, diese auch im Interesse der Versorgung armer Wiener Bürger gelegene Aktion möglichst fördern zu wollen. Ueber eine Anregung des Obmannes der Ortsgruppe Neubau, Gemeinderates Pichler, wegen Herabsetzung der Kosten der Leichenbegängnisse bei den städtischen Leichenbestattungen für mittellose Mitglieder der Vereinigung wurden auch Verhandlungen mit der Direktion der städtischen Leichenbestattung eingeleitet und wird auch über das Resultat dieser Verhandlungen seinerzeit berichtet werden. Der Ausschuß hat im abgelaufenen Jahre, sowie in den beiden letzten Jahren zur Pflege der Geselligkeit unter den Mitgliedern der Bürgervereingung in Weigl's Katharinenhalle ein Konzert veranstaltet, dessen glänzender Verlauf uns die Gewähr bot, diese Veranstaltungen die in säe gesetzten Erwartungen vollauf rechtfertigen, ja sogar übertroffen haben, so daß eine Wiederholung dieser Konzerte ein allgemeiner Wunsch ist. Ich verweise disabeszüglich auf den ausführlichen Bericht in unserem Jahresberichte. Durchdrungen von dem Pflichtgefühl für die Mitglieder das Beste nicht nur anzustreben, sondern auch erreichen zu wollen, wird der Ausschuß der Bürgervereingung auch im kommenden Jahre be-

strebt sein alle schwebenden Fragen zum Nutzen der Mitglieder zur besten Lösung zu bringen. (Beifall.)  
Bürgermeister Dr. Neumayer mit lebhaften Beifall begrüßt, hielt sodann folgende Ansprache: Die diesjährige Generalversammlung der Wiener Bürgervereingung tagt unter dem Eindrucke sehr ernster politischer Ereignisse. Der Ausbruch des Balkankrieges hat unser Vaterland an Unruhe gebracht und nur dem ganz allgemein anerkannten Friedensliebe unseres gütigen Kaisers ist es zu danken, daß es bisher zu keinem ausgesprochenen Konflikte gekommen ist. An dem guten Willen unseres allergnädigsten Kaisers, sowie aller kompetenten Vertreter, denen das Schicksal der Monarchie anvertraut ist, den Frieden zu erhalten, kann wohl niemand zweifeln und fast täglich lesen wir in den Tagesblättern, daß die maßvolle Zurückhaltung unserer Regierungskreise von den europäischen Mächten allgemein anerkannt wird. Die Segnungen des Friedens werden gewiß auch von uns allen sehr hoch eingeschätzt und mit Recht wird alles vernahen, was den Frieden stören könnte. Aber dieser Zurückhaltung sind Grenzen gezogen. Wichtige Interessen der Gesamtmonarchie stehen auf dem Spiele. Wer Wiener Gemeinderat hat vor mehreren Tagen in feierlicher Sitzung sich zu einer Kundgebung entschlossen, die an dem prinzipiellen Bestreben, den Frieden zu erhalten nicht rüttelt, die jedoch zugleich die Bereitwilligkeit der Bevölkerung Wiens ausspricht für die Machtstellung und Ehre unseres Vaterlandes jedes Opfer zu bringen. Wir sind zu einer derartigen Bereitwilligkeit nicht nur durch die Gefahr, in der sich gegenwärtig unser Vaterland befindet, verpflichtet, sondern auch durch die Bundesangelegenheit unseres mächtigen Bruderstaates. In steter Erinnerung wird uns allen jener historische Moment bleiben, da der deutsche Kaiser Wilhelm II. an dieser Stelle mit Nachdruck hervorhob, daß das deutsche Volk in schimmernder Wehr an der Seite unseres Kaisers steht und gestanden ist, um den Frieden zu erhalten. ( Lebhafter Beifall.) Die Versicherung der Bundestreue, die der deutsche Reichskanzler vor einigen Tagen öffentlich im deutschen Reichstage ausgesprochen hat, muß uns mit Stolz und innerer Befriedigung erfüllen, zugleich aber in uns das Bewußtsein erwecken, daß wir uns einer solchen Bundestreue würdig erweisen müssen.

Ich bin Ihrer Zustimmung gewiß, wenn ich hier öffentlich ausspreche, daß die Wiener Bürgervereingung der vom Wiener Gemeinderate beschlossenen Kundgebung sich vollinhaltlich anschließt. ( Lebhafter Zustimmung. ), Sie handeln, wenn Sie mir zustimmen, nur im Sinne der alten Traditionen der Wiener Bürger.

Welche Opfer haben unsere Vorfahren in früheren Jahrhunderten gebracht, als es galt, deutsche Kultur gegen die von Osten anstürmenden feindlichen Scharen zu schützen! darum sei

auch heute des Wiener Bürgers Lösungswort: Gut und Blut für unsern Kaiser, Gut und Blut fürs Vaterland! (Stürmische Zustimmung.)

Nach diesen hochwürdigsten Betrachtungen wöll ich mich zu den inneren Angelegenheiten der Bürgervereingung wenden. Ich habe in der vorjährigen Generalversammlung Ihnen Abhilfe verschiedener Unzukömalichkeiten bei der Fürsorge für verarmte erwerbsunfähige Bürger zugesagt. Ende des Jahres 1911 waren für arme Bürger auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 21. Dezember 1909 folgende Erhaltungsbeiträge systemisiert: 280 zu monatlich 16 K aus dem Bürgerladefonds und 2540 zu monatlich 16 bis 40 K aus dem Bürgerkapitalfonds. Diese systemisierte Anzahl erwies sich nicht mehr als ausreichend, so daß anfangs 1912 mehr als 400 Gesuche armer Bürger um Neuverleihung oder Erhöhung eines Erhaltungsbeitrages vom Magistrat nicht erledigt werden konnten. Die Erträge der beiden Bürgerfonds ( Bürgerversorgungs- und Bürgerladefonds ) ließen eine weitere Systemisierung nicht zu. Diesem Notstande wurde durch den Gemeinderatsbeschuß vom 12. März 1912 und durch eine Verfügung meinerseits vom 23. März 1912 abgeholfen. Der Gemeinderat hat nämlich auf die Dauer als die Erträge des Bürgerkapitalfonds nicht hinreichen auf die Regiekosten-Vergütung dieses Fonds an die Gemeinde Wien per 45.000 K jährlich verzichtet und diesen Betrag dem Magistrat zur Verleihung von Erhaltungsbeiträgen an arme Bürger zur Verfügung gestellt. ( Beifall. ) Zu demselben Zwecke wies ich aus dem Reinertrag des Balles der Stadt Wien einen Betrag von 30.000 K zu. Daraufhin war der Magistrat in der Lage, sofort 50 neue Erhaltungsbeiträge von monatlich 36 K und 175 neue Erhaltungsbeiträge von monatlich 30 K zu verleihen und in die auf diese Weise frei gewordenen systemisierten Stellen niedrigerer Kategorie die übrigen Gesuchsteller vorrücken/lassen. So war es möglich, binnen weniger Woche alle vordem unerledigten Gesuche zu berücksichtigen. Während sonst die Verleihung eines Erhaltungsbeitrages in der Regel auf Widerruf erfolgt, konnten die Verleihungen in der Zeit jener Notstandsaktion nur auf ein Jahr vorgenommen werden, weil ja die Zuweisung aus den Ballgeldern sich naturgemäß nur auf das laufende Jahr bezogen hat. Inzwischen sind aber vor allem durch die Regulierung der Miet- und Pachtzinse die Erträge des Bürgerkapitalfonds derart erhöht worden, daß der Magistrat im Voranschlage pro 1913 eine dauernde Erhöhung der systemisierten Anzahl der Bürger-Erhaltungsbeiträge sicherstellen konnte. Mit Rücksicht darauf wurden bereits alle jene nur auf die Dauer eines Jahres erfolgten Verleihungen inzwischen in Verleihungen auf Widerruf umgewandelt. Auf Rechnung der Interessen der beiden Bürgerfonds können dernalen folgende Erhalt-

tungsbeiträge verließen werden: 850 à 16 K, 700 à 20 K, 700 à 24 K, 675 à 30 K, 100 à 36 K und 20 à 40 K. Nach den bisherigen Beobachtungen ist hiedurch für die nächste Zeit ausreichend vorgesorgt. Momentan sind bloß 49 Gesuche um Erhöhung unerledigt, wobei es sich aber durchwegs um Bürgerhandelt, die schon jetzt mit 30 K oder mindestens 24 K monatlich unterstützt sind. Sie sehen daraus, daß geschehen ist, was geschehen konnte. Auch meine Anregung bezüglich der Erhöhung der Unterstützungsbeiträge im Wege einer Versicherung scheint nach der Mitteilung des sehr geehrten Herrn Präsidenten im Schoße des Ausschusses soweit vorberaten zu sein, daß man mit guter Hoffnung der Verwirklichung dieser Idee entgegensehen kann. Sie können überzeugt sein, daß ich auch diesbezüglich alles tun werde, um das Los des notleidenden Bürgers günstiger zu gestalten. Besonders wenn es sich darum handelt, den Bürgerhospitalfonds in Schutz zu nehmen, können Sie auf mich als Bürger und als Ihr Ehrenpräsident mit Zuversicht hoffen.

So wollen wir denn mit froher Hoffnung dem zukünftigen Jahre entgegengehen, uns einsetzen zu allen Zeiten für die kostbarsten Güter der Menschheit für Vaterlandsliebe, Kaiser-treue und für die Liebe zu unseren Mitmenschen im Sinne der edlen christlichen Nächstenliebe. (Lebhafter Beifall.)

Präsident kais. Rat Weidinger sprach dem Bürgermeister für seiner Unterstützung der Bestrebungen zur Verbesserung der Lage der notleidenden Mitglieder der Vereinigung den Besten Dank aus, ebenso dem Stadt- und Gemeinderate.

Nach der Verifizierung des Protokolles erstattete GR. Siegmeth den Bericht der Revisoren über die Kassegebarung. Das Absolutorium wurde einstimmig erteilt. Zur Revisoren wurden GR. Siegmeth, Bezirksvorsteher Ebeling und Bezirksrat Budil gewählt.

Nunmehr hielt der Kommandant des Bürger-Scharfeschützen-Korps Gemeinderat kais. Rat Nagler eine Ansprache folgenden Inhaltes: Die heutige Zeit mit ihren trüben Aspekten ist wohl von entscheidender Bedeutung für unser Vaterland. Ob der Krieg kommt, ob der Frieden erhalten bleibt, die Bevölkerung leidet gleich schwer unter den jetzigen Verhältnissen. In Süden des Reiches hat sich ein starker Bund der slavischen Völker gebildet und ungebrochen ist die Kraft des nordslavischen Kolosses. Sollte es zum Kriege kommen, dann wird Oesterreich, um mit vollen Gewichten aufzutreten seine gesamte Wehrkraft ins Feld schicken müssen. Wenn wir zurückblicken auf die Geschichte der Wiener Bürgerschaft, so finden wir, daß sie stets wehrfähig an der Seite des Vaterlandes und des Thrones gestanden ist. Zahlreiche Wahrzeichen erinnern an die großen Waffentaten der Bürger der Stadt Wien, welche aus diesem Anlaß

se das Recht erhielten, den Doppeladler in ihrem Wappen zu führen. Die ganze Kultur unseres Kontinentes wurde nicht durch die Silberheere, sondern durch die Kraft der Wiener Bürgerschaft gerettet, welche im Jahre 1683 den Türken denkräftigsten Widerstand leisteten.

Seit damals war es der Stolz des Wiener Bürgers, daß ihm das Recht verliehen war, Waffen zu tragen. Die neue Heimatsgesetzgebung und die neuen Steuergesetze haben die Unterschiede zwischen den Bürgern und den anderen Einwohnern der Stadt fast ganz verwischt. Heute unterscheidet den Wiener Bürger von dem nach Wien Zuständigen nur der Umstand, daß er einige wenige Kronen monatlich mehr erhält, wenn er in Not gerät und arbeitsunfähig wird. Nach Jahrzehntelangen Bemühungen ist es gelungen, das Recht des Waffentragens, welches wir seit dem unglücklichen Jahre 1648 verloren haben, zurückzuerhalten. Der Wiener Bürger hat also heute nicht mehr jene großen historischen Rechte und jene Bedeutung, als zu jener Zeit, da er noch mit den Waffen in der Hand für Gut und Blut der Bewohnerschaft eintreten konnte. Wir sehen jetzt, daß die Altersgrenze für die Wehrfähigkeit bis zum 50. Jahre hinausgeschoben wurde. Es ist deshalb mit außerordentlicher Freude zu begrüßen, daß wir durch die Gnade des Kaisers wieder jene Rechte erhielten, welche zahlreiche Provinzstädte und kleinere autonome Gemeinden besitzen, das Recht der vollen Bewaffnung das Recht unsere Offiziere selbst zu ernennen, das Recht das goldene Portepé zu tragen.

Die Wiener Bürgerschaft muß sich aber dieser Rechte voll auf bewußt sein, sie muß das Bürger-Scharfeschützenkorps unterstützen, sie muß zu den Fahnen eilen, die bestimmt sind Staat und Reich zu schützen. Ich richte also den Appell an alle Wiener Bürger, geschlossen dem Bürger-Scharfeschützenkorps beizutreten. Wien hatte seinerzeit das Recht der Polizeigewalt besessen und konnte die Stadt gegen alle Elemente, welche sich gegen Kaiser und Reich auflehnten schützen. Seit 1869 mußten die Bürger die Polizeigewalt an den Staat abgeben und die Stadt Wien hat nicht einen bewaffneten Mann, dem sie Befehle geben könnte.

Wir sind ausgeliefert der Willkür der Sozialdemokraten. Nicht die Militärgewalt wird uns schützen vor den Sozialdemokraten, wenn wir Wiener Bürger uns nicht selbst schützen. (Beifall.) Als an jenem dankwürdigen 17. September die Sozialdemokraten lärmend und demolierend durch die Stadt zogen und das Rathaus und viele öffentliche und private Gebäude die Zeichen der Verwüstung jener Tage zeigten, da war weder Polizei noch Militär stark genug, die Bevölkerung vor Schaden zu bewahren. Die Bürger und die Gewerbetreibenden, welche doch das Recht haben, daß ihr Eigentum von staatswegen geschützt werde,

wurden vom Staate nicht entschädigt, trotzdem ich mit einer Deputation beimdamaligen Finanzminister versprach und auf die Verpflichtung der Regierung hinwies, diesen Elementarschaden in gleicher Weise zu ersetzen wie dies geschieht, wenn die Bauern durch Elementarereignisse getroffen werden. Damals erkannten wir, daß nur der Selbstschutz eine genügende Waffe sei, und wenn die Bürger beim Rathaus ein Bataillon und an jedem bedrohten Punkte eine Kompanie ihrer eigenen bewaffneten Macht aufgestellt hätte, so wäre man der Sozialdemokraten Herr geworden und es wäre denselben nicht möglich gewesen, so großen Schaden anzurichten. Der Kaiser hat uns das Recht des Waffentragens gegeben, er wartet aber auch, daß wir von diesem Rechte Gebrauch machen.

Wenn also der Ruf an Sie ergeht, so müssen sich alle jene Wiener Bürger, welche nicht mehr militärpflichtig sind, freiwillig in den Dienst stellen, sie müssen bereit sein, den garnisonsdienst unserer Stadt freiwillig zu übernehmen, damit im Falle eines Krieges das gesamte Militär nicht durch Lokaldienst zurückgehalten wird, sondern in den Krieg ziehen kann. Damit werden sie ein glänzendes Zeugnis ihres Patriotismus und ihrer Liebe zur Vaterstadt geben.

Mit Worten geht es heute angesichts des Feindes nicht mehr, sie müssen zur Tat schreiten, indem sie erklären: Wir treten dem Wiener Scharfeschützenkorps bei, die gesamte organisierte Bürgerschaft ist bereit im ernstesten Falle den Schutz der Stadt zu übernehmen, anstatt des für die Verteidigung des Vaterlandes notwendigen aktiven Militärs. Das ist ihre patriotische Pflicht und durch eine solche Tat werden sie sich selbst ein ehrendes Zeugnis anstellen. (Lebhafter anhaltender Beifall.)

Präsident kais. Rat Weidinger dankte dem Vorsprecher für seine Ausführungen, die auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck ausübten und erklärte, er melde sich als erster als Mitglied des Bürger-Scharfeschützenkorps. Wenn er auch zu alt sei, um aktiv einzugreifen, so werde er doch seine beste Kraft dem Korps widmen. (Stürmischer Beifall.)

Bevor ich die Generalversammlung schliesse, sagte Präsident Weidinger, erlaube ich mir Sie auf den Anlaß der Gründung unserer Vereinigung zu erinnern. Es ist das 50jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers. Unsere Generalversammlung wird daher stets mit der Feier der Thronbesteigung Seiner Majestät in Verbindung gebracht.

Seit dem Bestande unseres Vereines war die Lage unseres Vaterlandes noch niemals eine so ernste als gegenwärtig. Aber was immer auch geschehen mag, das eine wird unter allen Umständen fest bestehen, das ist in den Herzen der Wiener Bürger die unwandelbare Liebe und Treue zum Kaiser und zu dem

angestammten Kaiserhause. Wenn wir auch die Last der großen Sorgen von dem greisen Haupte unseres Monarchen nicht wegnehmen können, so wollen wir doch ihm auch heute wieder die Versicherung geben, daß die Bürger Wiens stets bereit sind, alle Opfer zu bringen, die Seine Majestät von uns verlangt, zum Schutze der Ehre unseres geliebten Vaterlandes Österreichs.

Ich fordere Sie meine sehr geehrten Anwesenden auf mit mir einzustimmen in den Ruf: Seine Majestät ~~der~~ unser geliebter Kaiser Franz Josef I. er lebe hoch, hoch, hoch!

Die Versammlung stimmte begeistert in die Hochrufe ein und sang die Volkshymne. Über Antrag des Präsidenten wurde sodann folgendes Huldigungstelegramm an das kaiserliche Hoflager gesendet:

„Die heute zu E. 13. Generalversammlung der Wiener Bürgervereinigung im Festsaale des Rathauses zahlreich versammelten Mitglieder huldigen Euer kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät und sind bereit, angesichts der ernsten Lage, in welcher sich das Vaterland befindet, jedes Opfer zu bringen, wum Schutze der Ehre und des Ansehens unserer Monarchie. Gott erhalte, Gott schütze Euer kaiserliche und königliche Apostolische Majestät und das Erlauchte Kaiserhaus!“

Präsident Weidinger lud nun die Mitglieder der Bürgervereinigung ein, die städtischen Sammlungen zu besichtigen und schloß dann die Generalversammlung.

Ein Kinderfest im Rathaus. In Anwesenheit einer außerordentlich großen Anzahl von Festgästen fand heute nachmittags im Festsaale des Rathauses in feierlicher Weise die Beteiligung von 42 Knaben und 42 Mädchen mit Altersrenten bzw. Aussteuerpolizzen der städtischen Lebens- und Rentenversicherungsanstalt aus dem für diesen Zweck bei Gründung der Anstalt gestifteten Kaiser Jubiläums-Fonde statt. Das Fest wurde die Anwesenheit Sr. Hoheit Prinz Achmed Fuad ausgezeichnet. Ferner waren erschienen: Bürgermeister Dr. Neumayer, Vizebürgermeister Dr. Forster mit Gemahlin, Stadtkommandant FML. Wikullil, Abg. Philp, die Gemeinderäte Aichhorn, Amonesta, Brauns, Daberkow, Effenberg, Koppensteiner, Luksch, Rykl, Schelz, Schimek, Leop. Schied, Vaugoin, Wettengel, Wippel, <sup>Wiesinger</sup> und Zimmermann, die Bezirksvorsteher Bergauer und Hraz, ~~und~~ in Vertretung des Unterrichtsministeriums Ministerialrat Dr. v. Braitenberg, in Vertretung des Ministeriums des Innern Ministerialrat Blaschke, Hofrat Zimmerauer, Freih. v. Paumgarten, in Vertretung der Statthalterei Hofrat Wagner Ritter von Kremsthal, Direktor der städt. Elektrizitätswerke Sauer, Direktor v. Frank der städtischen Versicherungsanstalt mit den Oberbeamten, Präsidialvorstand Magistraterat Formanek, und Magistratssekretär Bötter,

505

Domprälat Wimmer, Schottenprior Pfeiffer, Stiftshofmeister P. Norbert StB, Pfarrer Kaks, die Bezirksschulinspektoren kais. Rat Kundy und Wohlbach, Religionsprofessor Engel In Begleitung des Prinzen Fuad Pascha befand sich dessen Privatsekretär Prof. Fago.

Die Feier wurde eingeleitet, voneiner von Lehrer Rudolf Radler gedichteten und vertonten Festhymne.

Vizebürgermeister Dr. Formar hielt als Vorsitzender des Direktions- und Verwaltungsausschusses der Kaiser Franz Josef Jubiläums- und Rentenversicherungsanstalt folgende Ansprache: Eure Hoheit, Eure Exzellenz, Hochgeehrter Herr Bürgermeister! Das Fest der Thronbesteigung Sr. Majestät unseres Kaisers wir Jahr für Jahr in Rathaus als ein Fest der Kinder gefeiert. Die Kinder fassen das Leben noch von der fröhlichen Seite auf, sie sind sich dessen nicht bewußt, was ihnen die Zukunft bringen wird, es ruhen noch im Zeiten schoße die schwarzen und die heiteren Lese. Wir können darauf keinen anderen Einfluß nehmen, als denjenigen, den ihnen eine gute Erziehung ihnen verleiht. Für eines können wir sorgen:

Wir können sie vor materieller Not bewahren, wir können den Mädchen ein Aussteuer, den Knaben eine Altersrente sichern mit Hilfe der städtischen Versicherungsanstalt und das wollen wir tun und tun es Jahr für Jahr. Freilich es ist wenig, 42 Knaben und 42 Mädchen, zwei aus jedem Bezirke, in jedem Jahr können wir beteilen. Es ist ein Tropfen in das Meer, aber der Mann ist noch nicht geboren worden, der die soziale Not mit einem Schlage zu beseitigen in der Lage wäre, und so verwenden wir die Zinsen der Million, die am 2. Dezember 1898 gestiftet worden ist, um die Prämien zu bezahlen für die Polizzen, die wir den Kindern geben. In den vierzehn Jahren, seit die Anstalt besteht, ist sie selbst dem Kindesalter entwachsen, sie ist mündig geworden zu unserer Freude, sie ist ein blühendes, strkes, kräftiges, vielversprechendes Kind geworden. Der Versicherungsstand hat heute bereits über 100 Millionen erreicht, ein Ziffer, die sehr groß ist, wenn man bedenkt, daß die Anstalt mit dem lächerlich kleinen Kapital von 150.000 K in die Welt gerufen worden ist, ein Kapital, welches überdies der Gemeinde bereits zurückgezahlt wurde. Die Anstalt ist herangewachsen zu einem großen, besuchten und beliebten Institut in Wien und ihre Reserven sind um 10 % größer als sie nach dem Gesetze zu sein brauchten. Wir befaßen uns schon at dem Gedanken, im nächsten Jahr an die Versicherten Dividenden zu bezahlen. (Lauter Beifall). Lassen Sie mich diese Gelegenheit nutzen, um Sie für diese Anstalt zu interessieren, Ihre Aufmerksamkeit auf dieselebe zu lenken. Sie werden mir sagen ich mache Reklam. Ja ich tue es; So wenig wird das ganze Jahr von dieser

Anstalt gesprochen, daß Sie mir gestatten müssen, diesen einen Tag zu benützen, um Ihre Aufmerksamkeit auf dieselbe zu lenken. Ich tue es ohne eigenes Interesse, denn das, was die Anstalt an Reingewinn bezieht verteilt sie an ihre Versicherten in Dividenden und so kommt der Nutzen der Allgemeinheit zu statten. (Beifall.) Die Stadt Wien hat eine Anzahl von Unternehmungen, die sie als ihre Kinder bezeichnet und auf die sie stolz sein kann. In aller Bescheidenheit aber doch mit Stolz möchte ich dieses Kind, die Versicherungsanstalt, in die Reihen der anderer Kinder einreihen und sie bitten nicht nur ihre Mutter, die Stadt Wien, sondern Sie alle, Damen und Herrn, mögen dieses brave Kind nicht vergessen. (Lebhafter Beifall.)

Bürgermeister Dr. Neumayer erwiderte: Vor allem anderen begrüße ich alle Erschienenen auf das aller ergebenste, insbesondere Seine Hoheit, Prinz Achmed Fuad, der heute hier erschienen ist und der so oft er in den verschiedenen Ländern Europas weilt, philanthropische Einrichtungen studiert, besonders solche, welche das Wohl und die Zukunft der Kinder im Auge haben.

Um diese Zeit, wenn das schöne Weihnachtsfest herannahet, da erwacht ganz besonders der Familiensinn, der Sinn für die Kinder, die Liebe der Eltern zu den Kindern bekommt eine neue Tätigkeit, es ist das Bestreben den Kindern eine Freude zu machen, am schönsten Feste der Christenheit in welchem die Menschheit sich gegenseitig in Friede und Ruhe beglückwünscht, zu ihren Bestrebungen. In dieser Jahreszeit hat auch die Gemeinde Wien die Verpflichtung auf sich genommen, Kinder um sich zu versammeln und am heutigen Tage sind 84 Kinder hiergeladen worden, um ein Hochlein entgegenzunehmen, welches den Mädchen eine Aussteuer und den Knaben eine Altersrente sichert. Es soll den Kindern eine Freude bereitet werden, die sie erste später immer mehr undmehr einsehen. Sie werden sich dann erinnern, daß sie Wiener Kinder sind und daß die Vaterstadt Wien bei allen Gelegenheiten bestrebt ist, sich um ihre Kinder zu kümmern. Die Kinder werden sparen, ihren Eltern und Lehrern gehorchen, immer bedacht sein zu lernen, damit sei seitherzeit tüchtige Mitglieder des Staates, damit sie seinerzeit brave Familienväter und brave Familiemütter werden. Sie müssen die Liebe zu ihrem Vaterlande, zu ihren Vaterstadt pflegen, in der Schule fleißig lernen, die deutsche Sprache ihre Muttersprache immer hoch halten, die Segnungen der Religion in sich aufnehmen, das sind Güter, welche noch mehr wert sind, als das was ihnen heute geschenkt wird. (Großer Beifall.)

Der Bürgermeister nahm sodann die Verteilung der Polizzen vor, worauf eine Schülerin einen von Frau Sidonie HeimeI-Purschke gedichteten Prolog zum Vortrag brachte.

Mit Altersrenten wurden beteiligt: Franz Samek, Martin ruckhammer (1. Bezirk), Johann Kari, Robert Wolf (2. Bezirk), Ferdinand Schneider, Oskar Holas (3. Bezirk), Wilhelm Fiala, Friedrich Gröger (4. Bezirk), Friedrich Jerg, Alois Ostermeier (5. Bezirk), Karl Bockner, Franz Tastl (6. Bezirk), Franz Mejstky, Ludwig Beisl (7. Bezirk), Maximilian Starsengruber, Johann Reony (8. Bezirk), Karl Hartl, Karl Lammer (9. Bezirk), Heinrich Wurm, Johann Wanka (10. Bezirk), Ignaz Buchmann, Franz Lifka (11. Bezirk), Johann Hawelka, Adolf Hörmann (12. Bezirk), Alois Seemann, Johann Schierl (13. Bezirk), Rudolf Elzer, Karl Jusl (14. Bezirk), Karl Winkler, Otto Leischner (15. Bezirk), Gustav Prinzjakowitsch, Heinrich Specht (16. Bezirk), Thomas Vanna, Hermann Fürschuß (17. Bezirk), Emil Besech, Karl Lackner (18. Bezirk), Karl Hráy, Karl Fahner (19. Bezirk), Rudolf Frömmer, Johann Silhavosk (20. Bezirk) und Artur Hilbert, Josef Beranek (21. Bezirk).

Aussteuerpolizzen erhielten die Mädchen: Hermine Hirbeth, Therese Steinbach (1. Bezirk), Karoline Griesler, Margarete Jroik (2. Bezirk), Leopoldine Felkel, Gisela Flegl (3. Bezirk), Marie Lisa, Marie Sokolt (5. Bezirk), Leopoldine Bruckbauer, Leopoldine Marek (6. Bezirk), Hilda Olescak, Anna Mayer (7. Bezirk), Anna Hirner, Katharina Stiedry (8. Bezirk), Marie Triebentacher, Marie Sykora (9. Bezirk), Magdalena Spenker, Aurelie Marschetz (10. Bezirk), Anna Vogltanz, Anna Weidhart (11. Bezirk), Marie Pfeifer, Anna Skala (12. Bezirk), Marie Allesch, Theresie Niedermayer (13. Bezirk), Leopoldine Kelchan, Rosa Menelik (14. Bezirk), Hermine Leischner, Josefine Mertl (15. Bezirk), Pauline Voburka, Hermine Lang (16. Bezirk), Josefine Perwein, Stefanie Harolát (17. Bezirk), Helene Allmann, Josefa Hunstorfer (18. Bezirk), Theresie Anna Krammer, Juliana Kosanek (19. Bezirk), Rosa Kahlofer, Pauline Löhnart (20. Bezirk), Johanna Benda, Hermine Ziegler (21. Bezirk).

Hierauf gelangte unter Leitung der Bürgereschuldirektorin/Ida von Manussel ein von Frau Matilde Melkus verfaßtes Festspiel „Dank“ zur Aufführung. Die Handlung, welche im Bereiche der Praterfee spielt, hat den Schutz eines Waisenkindes durch die Stadt Wien zum Gegenstande. Die Hauptperson in dem kleinen reizenden Spiele ist die Vindobona, die von der Lehrerin Frl. Stephanie Spirk dargestellt wurde, welche vor 14 Jahren schon beim 1. Festspiel als Schülerin mitwirkte und seither jedes Jahr bei diesem Anlasse in der Hauptrolle tätig ist. In dem Festspiele wechselten Chöre, Duette und Sologesänge mit verschiedenen niedlichen Reigen. Die Musikbegleitung besorgte unter der Leitung des Lehrers Rudolf Radler die Kapelle Ganglbefger; die Musik selbst ist Kirchl'schen Motiven ent-

nommen. Der Schlußchor des mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Festspieles klang in eine patriotische Huldigung aus.

Bürgermeister Dr. Neumayer betonte sodann in seiner Schlußansprache, daß das heutige Fest abermals eine Anerkennung für die Anstalt und für die Männer bedeutet, deren Arbeit sie zu einer Humanitätsanstalt im wahren Sinne des Wortes machten. Er dankte dann der Leiterin des Festspieles Frau Direktor v. Manussel und denjenigen Personen, welche ihr an der Seite stehen und schon seit einer Reihe von Jahren bestrebt sind, diesem Feste eine besonderen Glanz zu verleihen. Er dankte weiters der Dichterin Frau Matilde Melkus, der Verfasserin des Prologes Frau HeimeI-Purschke, dem Komponisten Lehrer Radler und dem Dirigenten des Orchesters Lehrer Ganglbefger. Nachdem der Bürgermeister allen Gästen für ihr Erscheinen gedankt hatte schloß er: Was uns heute zusammengeführt hat ist ein Fest der Liebe zu den Kindern. Mit dieser Liebe zu den Kindern unseres Volkes ist aufs engste verbunden die Liebe zur Heimat, zum Vaterlande, und zu seinem erhabenen Herrscher. Wir wollen auch diese Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, diese Liebe und Treue zu unserem guten Kaiser zum Ausdruck zu bringen. Gott der Allmächtige schütze, stärke und erhalte noch viele Jahre unseren Kaiser. Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I. lebe hoch! (Begeisterte dreimalige Hochrufe.) Mit der Absingung der Volks hymne schloß die Feier.

Heuer wurden zum zweiten Male 20 Mädchen, welche bereits das 24. Lebensjahr erreicht haben, mit den Aussteuerbeträgen beteiligt, auf welche sie auf Grund der ihnen verliehenen Heirats-Aussteuer-Polizzen Anspruch haben, beteiligt. Wghrmedies im Vorjahre gelegentlich der Verleihung der Polizzen geschah würdendiese Beträge den Mädchen heuer zugesendet.

506

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
22. Jahrg. Wien, Montag, 9. Dezember 1912.

Neue Bürger. Der gemeinderätliche Heimats- und Bürgerrechtsausschuß hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Josef <sup>Bartl</sup> ~~Bartl~~, Kaffeeschänker (Berichtserstatter GR, Heindl.)

Leopoldstadt: Georg Buglas, Holz- und Kohlenhändler; Franz Grusch, Milchhändler; Alois Matzner, Kassier; Thomas Nadrag, Kaffeesieder; Rudolf Ruckert, Schlosser; Anton <sup>Dolejs</sup> Fleischselcher; Josef Ecker, Gemischtwarenverschleißer; Augustin Hoefler, Zimmerputzer; Josef Heger, Schuhmacher; Karl Bachmayer, Hafner; Josef Zipser, Friseurgeschäfts-Inhaber; Johann Vyplasil, Franz Tolar, Schneider; Franz Streichsbier, Kupferschmied; Franz ~~Bartl~~ Bartl, Spenglergehilfe; (Berichtserstatter GR. Dechant.)

Landstraße: Paul Harnisch, Prokurist; Wilhelm Lindner, Adalbert Barta, Schuhmacher; Rudolf Berka, Wagenschlosser; Johann Stark, Agent; Anton Pesendorfer, Handschuhmacher; Johann Rind, Steingraveur (Berichtserstatter GR. v. Findenigg.)

Wieden: Josef Hartner, Abteilungsleiter; Johann Swierkot, Hafner (Berichtserstatter GR. Breuer).

Mariahilf: Alois Wollmann, Beamter; Franz Berger, Guillocheur; Franz Scheidl, Holz- und Kohlenhändler; Josef Wiesinger, Schneider (Berichtserstatter GR. Glöbl).

Neubau: Robert Nitsche, Hausbesitzer; Leopold Radl, Anton Schmalhofer, Gemischtwarenverschleißer; Karl Spörer, Leder-Galanterie-Waren-Erzeuger; Norbert Nuchan, <sup>ka-</sup> Harmonikmacher; Johann Ledinegg, Glaser; Josef Pichelbaumgartner, Kommissionswarenverschleißer; Franz Privetivy, Schuhmacher; Cyrill Schneider, Schneider (Berichtserstatter GR. Pichler).

Josefstadt: Karl Lakovich, Schuhmacher; Johann Novotny, Hutformen-Drechsler; Theodor Simon, Beamter; Andreas Schmied, Kürschner (Berichtserstatter GR. Rotter).

Alsergrund: Franz Regner, Milchgroßhändler; Leopold Schörg, Holz- und Kohlenhändler; Alexius Sommer, Schuhmacher; Anton Elaha, Gesellschafter (Berichtserstatter GR. Dürbeck).

Favoriten: Franz Eckerl, Kohlenhändler; Johann Jansky, Huf- und Wagenschmied; Wenzel Silhan, Tischler; Franz Andre, Kaffeesieder; Johann Meßner, Lohnwagenbesitzer (Berichtserstatter GR. Höck).

Meidling: Franz Obruca, Fleischverschleißer; Vinzenz Klepelko, Privatier; Karl Göller, Spengler; Emilius Beyer, Johann Kuchler, Tischler; Gustav Demer, Gastwirt; Franz Perstinger, Seilwarenverschleißer (Berichtserstatter GR. Götz).

Hietzing: Wilhelm Kozumblick, Gemischtwarenverschleißer; Karl Aichinger, Uhrmacher; Josef Schedo, Spengler; Josef Heider, Zimmermeister; Karl Schubert, Kassier (Berichtserstatter GR. Vaugoin).

Ottakring: Johann Tichy, Bronzewarenerzeuger; Anton Klimes, Schneider; Ferdinand Ernst, Stechviehhändler; Franz Bibersteiner, Franz Seeböck, Hausbesitzer; (Berichtserstatter GR. Hötzel); Alois Novotny, Drechsler; Franz Kriz, Schuhmacher; Heinrich Jubel, Preßhefeverschleißer; Franz Eliachberger, Gemischtwarenverschleißer; Franz Setig, Fuhrwerksbesitzer; Paul Falb, Kaufmann (Berichtserstatter GR. Heffenmeyer).

Währing: Karl Scheidl, Flaschenbierfüller (Berichtserstatter GR. Dechant).

In derselben Sitzung wurde auch mehreren Personen die Zuständigkeit bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband verliehen.

Bezirksratsitzungen. Die Vertretung des Bezirkes Neubau hält am Donnerstag den 12. d. M. 5 Uhr nachmittags, jene des Bezirkes Josefstadt am Mittwoch den 11. d. M. 4 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

507

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.  
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 10. Dezember 1912.

Erlidigte Schulleiterstellen. Im Wiener Schulbezirke kommen zur Besetzung: je eine Direktorstelle an der Mädchen-Volkung Bürgerschule 4. Bezirk Allee-gasse 11, an den Mädchen-Bürgerschulen 5. Bezirk Castelligasse 25, 6. Bezirk Loquai-platz 4, 20. Bezirk Pöchlarn-gasse 12; die Stelle einer Direk-torin an der Mädchenbürgerschule 1. Bezirk Zedlitzgasse 9; je eine Oberlehrerstelle an den Mädchenvolksschulen 5. Bezirk Margaretenstraße 152, 7. Bezirk Burggasse 14, 8. Bezirk Lange-gasse 36, 12. Bezirk Vierthalgasse 13 und 17. Bezirk Wichtel-gasse 67; die Stelle je einer Oberlehrerin an den Mädchen-Volksschulen 2. Bezirk Leopoldgasse 3, 16. Bezirk Neumay r-gasse 25 sowie zwei Oberlehrerinnenstellen an den beiden Mädchenvolksschulen 16. Bezirk Stephaniaplatz 1; die Stelle je eines Oberlehrers oder einer Oberlehrerin an den Mädchen-Volksschulen 2. Bezirk Czerninplatz 3 und 2. Bezirk Novara-gasse 30. - Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis 7. Jänner k.J. zu überreichen.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 10. Dezember 1912.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer, Hög.

StR. Branneiß beantragt die Neusystemisierung von Montur-stücken für das Personale der städtischen Friedhöfe und für die Desinfektions- und Reinigungsarbeiter aller städtischer Approvisionierungsanstalten und eine Neuregelung der diesbe-züglichen Normativbestimmungen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Ankauf des Bildes „Jesus der Kinderfreund“ aus der Serie „Biblische Anschauungsbilder zum neuen Testament für die Schule nach Gemälden von Schramm“ für die Beschäftigungszimmer der städti-schen Kindergärten genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 18. Bezirk Abt Karl-gasse 17 im Ausmaße von 53,30 m<sup>2</sup> wird mit 25 K per m festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird dem Eislauf-Komitee in Groß-Jedlersdorf im 21. Bezirk, für die Winterzeit 1912/13 die Bewilligung erteilt, den Ortsteich auf dem Haspingerplatze im 21. Bezirk Groß-Jedlersdorf als Eislaufplatz gegen Einhebung eines angemessenen Eintrittsgeldes zu benützen, denselben einzufrieden und eine hölzerne provisorische Ankleide- und Hütthütte aufzustellen.

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird die Anbringung von Gedenktafeln im neuen Obdachlosensyl der Stadt Wien im 10. Bezirk (Zubau zum städtischen Asyl) genehmigt. Es werden zwei Gedenktafeln an den Wänden des Stiegenhauses mit dem Text:

„Errichtet von der Gemeinde Wien unter dem Bürgermeister Dr. Josef Neumayer im Jahre 1912“ und „Erbaut nach den Plänen und unter der Leitung des Wiener Stadtbauamtes“ angebracht.

StR. Wessely beantragt die Subventionierung einer Anzahl von Vereinen, etz. mit Koks aus den städtischen Gaswerken. (Ang.)

Die Ausstellungshalle in der Zedlitzgasse. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Porzer das Uebereinkommen mit dem Lande Niederösterreich wegen Errichtung einer gewerblichen Ausstellungshalle auf dem Grunde der Markthalle in der Zedlitz-gasse im 1. Bezirk genehmigt. Das Uebereinkommen umfaßt fol-gende Punkte: 1. Die Halle hat in erster Linie den Zweck, die Erzeugnisse von Gewerbetreibenden und Kunstgewerbetreibenden sowie der kleineren und mittleren Industrie in den weitesten Kreisen bekanntzumachen. Sofern es die Erfüllung dieser Auf-gabe zuläßt, kann die Halle auch zur Einmietung einzelner Ge-schäftsleute gegen Kündigung und zu würdigen Veranstaltungen nicht gewerblichen Charakters verwendet werden. 2. Die Souterrainräumlichkeiten müssen dem städtischen Elektrizitäts-werke zur Unterbringung einer Umformerstation ohne jede weitere Verpflüchtung und benützungsbereit zur Verfügung gestellt werden. 3. Der Ausführung des Baues wird das vom Hofrat Otto Wagner ausgearbeitete Projekt mit der vom Stadtbauamte veranschlagten Kostensumme von 1 Million Kronen zu Grunde gelegt. 4. Die Baukosten werden folgendermaßen aufgebracht: Das Land Niederösterreich leistet einen Beitrag von 500.000 K, die Gemein-de Wien widmet den Erlös des bei der Demolierung gewonnenen Ma-teriales im Betrage von 26.000 K, den Rest der wirklichen Bau-kosten tragen die städtischen Elektrizitätswerke bis zum Höchstbetrage von 500.000 K. 5. Die Gemeinde führt den Bau aus und bleibt auch Eigentümerin der Halle. 6. Die Gemeinde überläßt die Halle dem Lande Niederösterreich zu den in Punkt 1 bezeich-neten Zwecken gegen einen jährlichen Zins von 100 K. Das Land trägt während der Dauer dieses Bestandverhältnisses die Erhaltungskosten und alle Lasten. 7. Das Bestandverhältnis erlischt nach Ablauf von 25 Jahren. 8. Nach Ablauf des Verhält-nisses wird der Gemeinde das Gebäude ohne Anspruch auf Ent-schädigung zurückgestellt. 9. Das Land Niederösterreich führt den Betrieb der Halle durch ein Kuratorium und einen Verwal-tungsausschuß.

II. Der Gemeinderatsbeschuß betreffend die Ueberlassung der Markthalle an den Deutschösterreichischen Gewerbebau wird einverständlich mit diesem aufgehoben.

III. Die Bauausführung wird dem Hofrate Otto Wagner übertragen.

Der Punkt IV des Uebereinkommens wonach von der Errich-tung eines Ausstellungshauses (Masterlager) an der Ecke der Windmühl- und Theobaldgasse im 6. Bezirk abzusehen sei wurde nicht genehmigt.

Die Urlaube des Pflegepersonales des Jubiläumsspitales der Ge-meinde Wien. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete StR. Dr. Haas über die Regelung der Urlaubsfrage beim Pflegepersonal des Kaiser Jubiläumsspitales der Stadt Wien, u. zw. sowohl für die geistlichen Schwestern als auch für die weltlichen Pflege-rinnen. Die Referentenanträge, welche angenommen wurden, gehen weit über die einschlägigen Bestimmungen in den staatlichen und anderen Krankenanstalten hinaus, indem sowohl den Ordensschwe- stern als auch den weltlichen Pflegerinnen jährlich ein Erho-lungsurlaub von 14 Tagen gewährt wird, die dienstfreien oder auf Urlaub befindlichen Pflegepersonen den Anspruch auf Natural- verpflegung behalten, welche letztere auf Verlangen in Geld ge-leistet wird. Außerdem ist der Pflegedienst so einzuteilen, daß jede Pflegeperson in jeder Woche mindestens einen ganzen Ruhetag erhält.

508

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 11. Dezember 1912.

Städtische Straßenbahnen. Mit Donnerstag, den 12. D.M. wird der Straßenbahnverkehr durch die Lazarettgasse aufgenommen. Die neue Linie führt das Signal 15, ist Rundlinie und verkehrt ab Brigittabrücke über die Alserbachstraße - Fußdorferstraße - Spitalgasse - Lazarettgasse - Zimmermannsplatz - Hebragasse - Albertgasse - Josefstädterstraße - Elindengasse - Kaiserstraße bis Schleife Mariahilferstraße und umgekehrt.

Assanierungen in San Pelagio. Die Statthalterei in Triest beabsichtigt, in der Nähe des Seehospizes San Pelagio Assanierungen insbesondere durch Verschüttung von Tümpeln vorzunehmen, welche zirka 25.000 K kosten würden. Ueber die Frage einer Beitragsleistung der hieran wegen des Seehospizes interessierten Stadt Wien zu diesen Assanierungen referierte Stadtrat Dr. Haas und stellte den Antrag; die Geneigtheit auszusprechen, dem obigen Assanierungsprojekt durch Notierung eines Betrages von 5000 K zu diesem Zweck näherzutreten, diesen Betrag jedoch nur dann zur Auszahlung zu bringen, wenn sichere Gewähr dafür gegeben wird, daß die Salubrität des Hospizes gefährdende Bauten, wie Fabriksanlagen etc. im Umkreise von  $1\frac{1}{2}$  Kilometern vom Hospize nicht errichtet werden dürfen. Letztere Bedingung ist deshalb notwendig, da insbesondere Bauten wie Fabriksanlagen in der Nähe des Hospizes, die zu verhindern bisher gelungen ist, Assanierungen illusorisch machen würden. - Der Antrag des Referenten wurde angenommen.

Bezirksvorstellung Ottakring. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Gräf die Wahl des Franz Friedl zum Bezirksvorsteher und des Edmund Hanisch zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter des 16. Bezirkes bestätigt.

#### Die Beamtenvorlagen der Stadt Wien

Das vom Bürgerklub eingesetzte Komitee zur Beratung der Vorlagen, welche die der Dienstpragmatik unterstehenden Beamten betreffen, hielt heute unter dem Vorsitze seines Obmannes Exzellenz Gemeinderat Dr. Weiskirchner eine mehrstündige Beratung ab, an welcher sämtliche Mitglieder des Komitees teilnahmen. In erster Linie wurden die Wünsche der Beamten des Markt- und des Konskriptionsamtes erörtert; es wurde einstimmig beschlossen, dem Bürgerklub zu empfehlen, im Marktamte die Direktorstelle in der 6. und vier Stellen (Oberinspektoren) in der 7. Rangklasse zu systemisieren. Ebenso wurde für das Konskriptionsamt die Systemisierung der Direktorstelle in der 6. und von 6 Stellen (Ober-Kontrolloren)

in der 7. Rangklasse einstimmig empfohlen.

Hinsichtlich des umfangreichen Aktes wegen Verbesserung der Zeitbeförderung wurde Vizebürgermeister Hoß ersucht, dieses Referat sobald als möglich dem Komitee vorzulegen; prinzipiell wurde bereits genehmigt, daß eine neue Uebergangbestimmung den Normen über Zeitbeförderung eingefügt werde des Inhaltes, daß die von einem Beamten in einer Rangklasse über die neuen Vorrückungsfristen zugebrachte Zeit (Ueberzeit) ihm in der nächst höheren Rangklasse zur Erreichung der in derselben festgesetzten Bezüge (Gehalt- und Dienstalterszulage) voll und ganz eingerechnet werde.

Außerdem wurden die in Hinsicht einer Verbesserung der Zeitbeförderung geäußerten Wünsche der verschiedenen Beamtenkategorien eingehend besprochen und prinzipiell empfohlen, daß in einzelnen Aemtern die Erreichung der Bezüge der 8. Rangklasse gesichert werden, daß jedoch die Verleihung von Titel und Rang der 8. Rangklasse auch weiterhin der Stellenbeförderung überlassen bleibt.

Weiters befaßte sich das Komitee mit der Petition des Verones eines der städtischen Schreibkräfte an den Bezirkskanzleien und ersuchte den anwesenden Vizebürgermeister Hoß eine Vorlage wegen Gewährung einer entsprechenden Provisionierung nach vollendetem 10. Dienstjahre ins Auge zu fassen. Wegen Regelung ihrer sonstigen Stellung wird eine Konferenz mit den Bezirksvorstehern als zweckmäßig erkannt.

Schließlich empfahl das Komitee in wärmerer Weise, den Wünschen der Altpensionisten und der Beamtenwitwen Rechnung zu tragen und nahm mit Befriedigung zur Kenntnis, daß Vizebürgermeister Hoß bereits in der allernächsten Zeit eine Vorlage unterbreiten werde. Auch diese Frage wird das Komitee in seiner demnächst stattfindenden zweiten Sitzung der Behandlung unterziehen.

Ein Antrag des Vizebürgermeisters Dr. Porzer, den aus den Diensten der Feuerwehr in den städtischen Dienst übertretenden Angestellten eine gewisse Anzahl der Feuerwehrdienstjahre gutzurechnen wurde bestens unterstützt.

#### WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 11. Dezember 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhammer.

Nach einem Berichte des StR. Brauneis ward dem österreichischen Tierschutz- und Tiersasylverein wie alljährlich 200 Hundesteuermarken für das Jahr 1913 zum ermäßigten Stückpreise von 4 K behufs Verteilung an arme würdige Hundebesitzer überlassen.

StR. Poyer beantragt, das von Frau Magdalena Stelzer für

die Kapelle des Ober-St. Veiter Friedhofes gespendete Bild in das Eigentum der Gemeinde Wien zu übernehmen und der Spenderin den Dank auszusprechen. (Ang.)

Das von StR. Schneider vorgelegte generelle Projekt für die Herstellung eines Geh- und Rohrsteins über den Donaukanal im Zuge der Krieglergasse - Kurzbauergasse im 2. und 3. Bezirk wird genehmigt.

StR. Dr. Mataja beantragt die Erneuerung der Katastermappenblätter und Parzellenprotokolle der Bezirke 1 bis 20 mit dem erforderlichen Kredit von 6200 K. (Ang.)

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Dr. Porzer im Konzeptstatus ernannt: Franz Böser zum Magistratsrat, Dr. Maximilian Gratzner, Dr. Engelbert Siegl zu Magistratssekretären, Dr. Josef Suttner und Dr. Johann Dietl zu Oberkommissären, Dr. Otto Schutovits und Dr. Hans Liebl zu Kommissären, Dr. Paul Ritter von Hruby und Dr. Adolf Schweng zu Magistratskonszipisten.

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß im Status des Konskriptionsamtes Anton Hausmann und Alois Högelsberger zu Akzessisten ernannt und den provisorischen Akzessisten des städtischen Exekutionsamtes Arnold Steinbach, Wilhelm Gerlach und Ferdinand Schönberger das Definitivum verliehen.

Fürsorgeaktion für die Reservisten. Die Mitglieder der k.k. Gesellschaft vom österreichischen Silbernen Kreuze wurden vom Bürgermeister Dr. Neumayer als Ehrenpräsidenten für Freitag den 13. d. zu einer Sitzung im Gemeinderatssitzungssaale <sup>11 Uhr</sup> einberufen mit der Tagesordnung: Einleitung einer Fürsorgeaktion für die unter die Fahnen einberufenen Reservisten nach ihrer Verabschiedung.



509

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
22. Jahrg. Wien, Mittwoch, 12. Dezember 1912.

---

Ortsschulrat Josefstadt. Der Ortsschulrat befaßte sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit der Regelung des Schulsprengels im unteren, gegen die Stadt gelegenen Teil des 8. Bezirkes. Es wurde festgesetzt, daß 230 Kinder der Josefstadt die Schule 1. Bezirk Bartensteingasse 7 besuchen, obwohl sie in den näher gelegenen Schulen des 8. Bezirkes leicht untergebracht werden könnten. Um in den 1. Bezirk zu gelangen müssen die Kinder die Auersperg- bzw. Landesgerichtspräße (Lastenstraße) überschreiten, ein Straßenzug, welcher zu den verkehrsreichsten der Stadt gehört, denn ein ununterbrochener Lastenfuhrwerksverkehr, ein dichter Straßenverkehr sowie Hunderte von Automobilen und sonstigen Vehikeln beleben ohne Unterlaß diese Straßen. Die steten Gefahren, welchen so viele kleine Schulkinder beim täglich viermaligen Uebersetzen einer so verkehrreichen Straße ausgesetzt sind, sowie die vielen diesbezüglichen, berechtigten Klagen der Eltern, von denen nicht alle in der Lage sind ihre Kinder stets auf dem Schulwege zu begleiten, haben den Ortsschulrat Josefstadt bestimmt, neuerdings an die kompetente Stelle wegen Regelung der Schulsprengelteilung im unteren Teile des 8. Bezirkes heranzutreten.

---

Bezirksvertretungssitzungen. Die Bezirksvertretung Fünfhaus hält am 16. d.M. um 6 Uhr abends, die Bezirksvertretung Döbling am 17. d.M.  $\frac{1}{2}$  5 Uhr nachmittags, die Bezirksvertretung Floridsdorf am 19. d.M. um  $\frac{1}{2}$  3 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

---

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß Subventionen pro 1912 an folgende Vereine bewilligt: Alpine Gesellschaft „Wetterkogler“ 300 K als einmaligen Baubeitrag, Oesterreichische Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten 400 K, Ortsschulrat Schwarzau im Gebirge 50 K, Leopoldstädter humanitärer Geselligkeitsverein „Brüder Lustig“ 50 K, Cerein der städtischen Handarbeitslehrerinnen an den Bürgerschulen Wiens 200 K, Kranken- und Unterstützungsverein in Sarajevo 200 K, Kirchenmusikverein St. Elisabeth 100 K, I. n.-ö. Feuerwehr-Unterstützungsverein 200 K.

---

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer an den Verein Kunsteisbahn am Sportplatz Engelman für das internationale Kunstlauf-Meeting einen Ehrenpreis von 200 K bewilligt.

---

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 13. Dezember 1918.

Weihnachten der taubstummen Kinder. Für die taubstummen Schüler der beiden städtischen Schulabteilungen im 9. Bezirk Canisiusgasse und 15. Bezirk Zinkgasse findet am Donnerstag, den 19. d.M. 5 Uhr nachmittags in Festsaal des neuen Rathauses eine Weihnachtsfeier statt. Die Feier wird durch den Präsidenten des Vereines Landeschulinspektor Hofrat Dr. Rieger eröffnet. Die taubstummen Kinder, welche ein erstaunliche Fertigkeit im Sprechen erreicht haben, werden ein Weihnachtsspiel aufführen.

Gemeinderätliche Wahlen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung in den Ausschuss für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes GR. Wilhelm Aichhorn als Mitglied, in die Gewölbe- wachkommission die GRs. Hützel und Ferdinand Fischer, ferner in das Gemeindevermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 16. Bezirk gewählt: als Vertrauens- männer die GRs. Heffemeyer, Rupprecht und Leop. Schmajdt, sowie die Bezirksräte/Thomas Mann, Julius Meixner und Johann Pláfka, ferner den Bezirksvorsteher Franz Friedl, als Ersatz- männer Karl Bittner sen., Franz Budin, sowie die Bezirksräte Benjamin Schee und Heinrich Steinruck; in das Gemeindever- mittlungsamt für den 21. Bezirk Stanislaus Simon als Vertrau- ensmann.

Das Beileid der Stadt Wien anlässlich des Ablebens des Prinz- regenten. Bürgermeister Dr. Neumayer hat an den bayrischen Gesandten Freih. v. Tucher nachstehendes Schreiben gerichtet: Die traurige Kunde von dem Hinscheiden Sr. königlichen Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern hat in der Wiener Be- völkerung, die dem greisen Fürsten stets in aufrichtiger Verehrung zugetan war, das tiefste Mitleid und die herzlich- ste Anteilnahme hervorgerufen. Ich erlaube mir an Euer Exzellenz die ergebene Bitte zu richten, dem königlichen Hause ablässlich des schweren Verlustes das innigste Beileid des Gemeinderates der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gütigst zum Ausdruck bringen zu wollen."

Silbernes Kreuz. Ueber Einladung des Ehrenpräsidenten der k.k. Gesellschaft vom Österreichischen Silbernen Kreuze Egm. Dr. Neumayer versammelten sich heute im Gemeinderatesitzungs- saale eine größere Anzahl von Mitgliedern und leitenden Per- sönlichkeiten der Gesellschaft um die Einleitung einer Für- ergeaktion für die ~~der~~ unter die Fahnen einberufenen Reservisten nach ihrer Verabschiedung zu beschließen. Unter den Anwesenden bemerkte man: FML. Ritter v. Bockenheimer in

Vertretung des Landesverteidigungsministers, Exz. Franz Graf Hardegg, vom Damenkomitee Exz. Oda Przyborski, Frau Josefine Sektionsrat Dr. Eiel, Lechner und Frau Wally Herzfelder, weiters Gouverneur der Postsparkassa Dr. Leth, Baron Haupt von Buchenrode, Baurat Breßler, kais. Rat Beschoner, Kommerzialrat Herzfelder, Militär-Oberintendant Frank, kaiserl. Rat Vincl, Major von Spalts, Präsidialvorstand Mag.-Rat Formanek, Kanzleidirektor kaiserl. Rat Mayer, Ministerialsekretär Führer von Haimendorf, Prokurist Dr. Baumfeld, Hauptmann Pollazek, Sekretär Joessel, u.v.a.

Ehrenpräsident Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnete die Versammlung mit folgender Ansprache:

Als Bürgermeister der Reichshauptstadt und als Mitglied des Ehrenpräsidiums der k.k. Gesellschaft vom Österr. Silbernen Kreuz zur Fürsorge für heimkehrende Reservisten heiße ich Sie herzlich willkommen im Rathause und freue mich, daß Sie so zahlreich meinem Rufe gefolgt sind. Der ernste Moment erfor- dert aber auch das einträchtige und zielbewußte Zusammenwirken aller guten, vaterlandsliebenden Oesterreicher ( Beifall.) Noch wissen wir nicht, was in der Zeiten Schoße schlummert, noch ist es unbestimmt, ob ~~der~~ der Weisheit unseres allverehr- teten Kaisers gelingen wird, uns den Frieden zu sichern. Gewehr bei Fuß halten unsere jungen Männer draußen an den Grnzen des Vaterlandes die Wacht und sind des Wortes ihres obersten ~~Krs~~ Kriegsherrn gewärtig. Wir alle wissen, daß unsere Söhne in je- dem Falle voll und ganz ihre Pflicht tun werden und wir haben uns heute hier zusammengefunden, um zu beraten, wie wir unser- seits unsere Pflichten gegenüber unseren braven Kriegerern erfül- len können. Als im Jahre 1908 gleich wie heute ernste Wetter- wolken den politischen Himmel verfinsterten, da vereinigten sich kaisertreue Männer und Frauen aus ganz Oesterreich und grün- deten über Initiative Sr. Exzellenz des damaligen Statthal- ters Graf Kielmansegg ein Fürsorge-Komitee für die Reservisten die an der Südostgrenze des Reiches unterden Fahnen standen. Sie erinnern sich alle daran, wie aus diesem für den Tag ge- schaffenen losen Komitee die k.k. Gesellschaft ~~der~~ vom Österr- Silbernen Kreuze wurde. Mein Vorgänger auf dem Bürgermeisters- stuhl, unser unvergeßlicher Dr. Karl Lueger war es, der vor fast 4 Jahren hier in diesem Saale mit zündenden Wprten alle Mitglieder des Komitees mit sich riß. Das Komitee - rief er aus - das in wenigen Tagen so segensreich für die Reservisten georgt, dürfe nicht aufgelöst, müsse bleibend erhalten werden für kommende ernste Zeiten! Seither in den Jahren des Friedens hat das Silberne Kreuz alljährlich den ins bürgerliche Leben heimkehrenden Reservisten seine Fürsorge angezeihen lassen. Unbekümmert um Angriffe und Schmähungen von seiten jener, denen alles was gutösterreichisch denkt und fühlt, verhaßt ist, hat das Silberne Kreuz mehr als 100.000 K ausgegeben und über 10.000

Reservisten unterstützt. Der gegenwärtige Augenblick jedoch erheischt eine weitergehende Hilfe. Tausende unserer Mitbürger stehen unter den Fahnen, haben ihren bürgerlichen Beruf, haben Weib und Kind verlassen. Wie im Jahre 1908 wollen wir auch jetzt wiederum ein Werk der Liebe und Fürsorge für unsere braven Solda- ten tun. Wir wollen für die Frauen und Kinder der im Felde Ste- henden in einem die gesetzlichen Leistungen des Staates überstei- genden Maße sorgen und wir wollen <sup>uns</sup> rüsten, um unseren Reservisten für den Augenblick ihrer Rückkehr ins bürgerliche Leben alle jenen Nachteile reichlich zu vergelten, die ihre Einberufung notwendig mit sich bringen mußte. Das Silberne Kreuz soll so recht die notwendige Ergänzung des roten Kreuzes bilden. Zur Erfüllung unserer Aufgabe sind reiche Mittel notwendig, über deren Beschaffung Sie heute beraten werden. Mögen Sie im Jahren 1909 auch heute die weitesten Schichten der Bevölkerung uns unterstützen und mögen wie stets so auch heute - Wien und die Wiener allen andern mit guten Beispiele vorangehen! Ich wünsche Ihrem Wirken aus ganzen Herzen den besten Erfolg! ( Lebhafter Beifall.)

Zum Schlusse bemerkte der Bürgermeister, daß es ~~notw~~ notwendig sei, das Präsidium zu ergänzen. An die Spitze der Gesellschaft müsse ein Mann gestellt sein, welcher nicht bloß die nötige Selbständigkeit und Patriotismus hat, sondern auch die Zeit aufbringt, um den immer mehr sich ~~auf~~ häufenden Auf- gaben und Arbeiten der Gesellschaft gerecht zu werden. Er schlägt für diese Stelle den Erbprinzen Johann zu Schwarzenberg vor, ( Lebhafter Beifall.) und ersucht die Versammlung eine Depu- tation zu wählen, welche an den Erbprinzen die Bitte vorzubru- gen hätte, die Wahl anzunehmen.

Dieser Vorschlag wurde unter lebhaftem Beifall angenommen; als Mitglieder der Deputation wurden der Ehrenpräsident Bürger- meister Dr. Neumayer, Exz. Frau Oda Przyborski und der Vize- prääsident Baurat Breßler delegiert.

Vizepräsident Baurat Breßler dankte dem Bürgermeister für das Entgegenkommen, welches der Bürgermeister und die Ge- meinde der Gesellschaft stets erwiesen, bat die Damen, in ihren Kreisen Sammlungen zu Gunsten der Gesellschaftszwecke einzuleiten und brachte zur Kenntnis, daß die Gesellschaft in der nächsten Zeit mit einem solchen Appell auch an die große Öffent- lichkeit herantreten werde.

Ueber Vorschlag des Bürgermeisters beschloß die Versammlung unter lebhafter Zustimmung an den Protektor der Gesellschaft Erzherzog Franz Ferdinand nachstehendes Huldigungstelegramm zu richten: „ Die im Rathause der Reichshauptstadt unter dem Vorsitze des Bürgermeisters versammelten Ausschüsse der k.k. Gesellschaft vom Österr. Silbernen Kreuz zur Fürsorge für heim- kehrende Reservisten bitten ihren erhabenen Protektor die

namens der Gesellschaft Bürgermeister Dr. Neumayer. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

tiefestgebetene Huldigung des Österr. Silbernen Kreuzes gütigst entgegen zu nehmen. Das Silberne Kreuz wird in diesen ernsten Zeiten seine Pflicht voll und ganz erfüllen. In Ehrfurcht

571

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.  
22. Jahrg. Wien, Samstag, 14. Dezember 1912.

Aus dem Rathause. Während der letzten Gemeinderatssitzung hat sich der Obmann des gemeinderätlichen Bürgerklubs Oberkurator Steiner mit den Obmännern der oppositionellen Klubs und mit den parteilosen Mitgliedern des Gemeinderates dahin geeinigt, daß die Beratung und Beschlußfassung über den Hauptvoranschlag der Gemeinde für das Jahr 1913 in 4 Sitzungen u. zw. von Dienstag bis Freitag, die jedesmal von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends dauern, erledigt werden soll. Circa 2 Tage sind für die Generaldebatte in Aussicht genommen und der Rest für die Spezialdebatte. Das Präsidium hat deshalb die Sitzungen für diese Tage ausgeschrieben. - Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Dienstag und Mittwoch vormittags zu Sitzungen zusammen. - Für Donnerstag ist der gemeinderätliche Ausschuss zum Studium der Untergrundbahnen zu einer Sitzung einberufen. - In Festsaale des Rathauses werden wie in den Vorjahren eine Reihe von Weihnachtsfeierlichkeiten abgehalten werden u. zw. am Donnerstag 5 Uhr nachmittags für die taubstummen Schulkinder der beiden städtischen Schulabteilungen 9. Bezirk Canisiusgasse und 15. Bezirk Einckgasse, am Freitag für die Kinder der Angestellten der städtischen wirtschaftlichen Unternehmungen, am Sonntag 4 Uhr nachmittags für die Pflinglinge des Vereines Kinderschutzzustationen und am Montag den 23. d.M. für die Zöglinge des Vereines Pestalozzi zur Gründung und Erhaltung von Knaben-Beschäftigungsanstalten.

Dienstboten-Krankenkasse. Zuzolge Staßratsbeschlusses vom 4. Dezember 1912, wurde<sup>der</sup> an die Dienstboten-Krankenkasse von den Dienstgebern zu leistende Jahresbeitrag pro 1913 mit drei Kronen für jeden angemeldeten Dienstboten festgesetzt. Die Einzahlung dieses Jahresbeitrages, die An- und Abmeldung der Dienstboten und die Ausfertigung der Bestätigungen über die Einzahlung erfolgt: für die in den Bezirken 1 bis 21 wohnenden Dienstgeber bei der städtischen Hauptkasse-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes; für die im 21. Bezirk wohnhaften Dienstgeber überdies auch: bei der Expositur Stadlau des magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk, in den Bezirks-Aufsichtskanzleien: in Leopoldau, Lagran und Aspern sowie bei den Amtstagen in Strebersdorf. Die Einzahlung der Beiträge für das Jahr 1913 kann bereits im Monate Dezember dieses Jahres erfolgen.

Schwester Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft. Aus dieser Stiftung werden verliehen: a) Stipendien an Künstler oder Gelehrte zur Vollendung

ihrer Ausbildung oder zur Ausführung eines bestimmten Werkes, oder zur Veröffentlichung eines solchen, oder im Falle plötzlich eintretender Arbeitsunfähigkeit. b) Pensionen an Künstler oder Gelehrte, welche durch Alter, Krankheit oder Unglücksfälle in Mittellosigkeit geraten sind. Diese Stiftung kann nur schaffenden Talenten auf dem Gebiete der Kunst verliehen werden; es sind also die Vertreter der sogenannten reproduzierenden Künste (Schauspieler, Rezitatoren, Sänger, Virtuosen, etc.) ebenso auch alle auf dem Gebiete der graphischen Kunst tätigen Talente, wenn sie nur reproduzieren, wie Kupferstecher, Lithographen, Xylographen, etc. ausgeschlossen. Von wissenschaftlichen Werken kommen nur solche in Betracht, die zugleich schriftstellerische Arbeiten sind und außer dem fachwissenschaftlichen auch einen literarischen Wert haben. Die vor-schriftsmäßig belegten Gesuche/ eventuellen Kunstproben sind bis 1. März 1913 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates 1. Bezirk, Rathaus, Liechtenfelsgasse 2, 1. Stock zu überreichen, woselbst auch die Stiftungsstatuten behoben werden können.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, den 15. d.M. 10 Uhr vormittags: Asperges 4 stimmig von Habert, Intritus Graduale, Communion-Choral, Franzisci-Messe in G von Habert, Offertorium: Benedixisti von Habert, Tantum ergo von Habert.

Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag, den 20. d.M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Zur gestrigen Gemeinderatssitzung. Gemeinderat Dr. Hein ersucht uns zu konstatieren, daß er am Schlusse seiner gestrigen Rede sagte: „Wer immer der künftige Würdenträger sein wird, die christlichsoziale Firma als solche hat bei der überwiegenden Mehrheit der Wiener Bevölkerung den Kredit verloren.“

Lueger-Denkmal-Komitee. Das Lueger-Denkmal-Komitee hielt heute unter dem Vorsitz seines Obmannes Vizebürgermeister Hierhammer eine Sitzung ab, in welcher einstimmig beschlossen wurde, sich dem Urteile des Preisgerichtes insoferne anzuschließen, als keiner der Entwürfe vollinhaltlich entspricht. Zur Ersählung eines für die Ausführung geeigneten Entwurfes werden die Verfasser jener Entwürfe, welche dem Denkmalkomitee als die geeignetsten erschienen und zwar die Herren Bildhauer Prof. Müllner, Bildhauer Schwatke und Prof. Weyr zu einem engeren Wettbewerbe eingeladen.

+ + +

Sehr geehrter Herr Kollege!

Behufs Ausfertigung der Tramwaykarten für das Jahr 1913 ersuchen wir Sie höflichst eine Photographie und die Stempel-

18. d.M. der Rathaus-Korrespondenz zukommen zu lassen.  
Gebühr in der Höhe von K 5,-- bis längstens Mittwoch, den

Bezirksamt Mariahilf. Zum Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 6. Bezirk, welchem bisher der Landtags- und Reichsratsabgeordnete Magistratrat Dr. Heilingner vorstand, wurde der Magistratsrat Demel bestellt; dieser war bisher Leiter des magistratischen Bezirksamtes für den 16. Bezirk.

---

Betriebsleitertag. In den letzten Tagen hat in Wien der 7. Betriebsleitertag österreichischer elektrischer Bahnen unter dem Vorsitze des Direktors der städtischen Straßenbahnen Ing. Spängler, und in Anwesenheit des Präsidenten des österreichischen Lokalbahn-Verbandes, Zivilingenieur v. Ziffer, des Vertreters des deutschen Verbandes, Direktor Otto aus Berlin und der Delegierten von 32 Verbandsbahnen aus ganz Oesterreich stattgefunden. In den Fachverhandlungen wurden Vorträge gehalten über Bahnerhaltungsdienst, Schneebeseitigung in großen Städten, Remisenbauten, Bedienstetenwohnhäuser, Rollenlager und Schalldämpfeinrichtungen an Straßenbahnwagen, Autobusbetrieb u.a.; in den beiden nur Verfügung stehenden Nachmittagen wurden die neueren technischen Einrichtungen der Wiener städtischen Straßenbahnen in den Bahnhöfen Brigittenau, Floridsdorf, Kagran und Wienzeile besichtigt, sowie die neuesten Straßenbahnwagen, unter anderem auch der Musterwagen mit geschlossenem Oberdeck und endlich die elektrischen Akkumulatoren-Omnibusse, sowie der neue englische Benzinautobus. Am Freitag abends vereinigten sich die Teilnehmer zu einem gemütlichen Abend im Rathauskeller.

---

573

Schluß der Ausstellung der Entwürfe für ein Dr. Karl Lueger-Denkmal. Dienstag, den 17. Dezember 1. J. läuft die für die öffentliche Ausstellung der Denkmal-Entwürfe festgesetzte 14 tägige Frist ab. Nach Punkt 17 der Wettbewerbsbestimmungen sind alle nicht mit Preisen ausgezeichneten Entwürfe von den Verfassern längstens binnen einem Monate nach Schluß der Ausstellung gegen Rückstellung der Empfangsbestätigung zu beheben. Nach Ablauf dieses Termines gehen die nicht abgehörten Arbeiten ohne weitere Entschädigung in das Eigentum des Dr. Karl Lueger-Denkmal-Komitees über. Hievon werden die beteiligten Künstler mit dem Ersuchen in Kenntnis gesetzt, ihre Entwürfe bis längstens 17. Jänner 1913 abzuholen; die Ermächtigung hiezu ist vorher im Präsidialbureau, 1. Bezirk neues Rathaus, 1. Stock gegen Uebergabe der Empfangsbestätigung einzuholen. Die prämierten 10 Entwürfe sind durch die Preisuerkennung bereits in das Eigentum des Denkmal-Komitees übergegangen.

Das Projekt Kupelwiesers. Bürgermeister Dangel von Semmering hat an den StR. Zatzka nachstehendes Schreiben gerichtet: Hienmit beehre ich mich, Euer Hochwohlgeboren höflichst mitzuteilen, daß der Gemeindevorstand von Breitenstein - Semmering in seiner heutigen außerordentlichen Sitzung Euer Hochwohlgeboren für die tatkräftige und erfolgreiche Unterstützung der Gemeinde in ihrem Kampfe gegen das Projekt des Dr. Karl Kupelwieser, welches Projekt bekanntlich von der k. k. n.-ö. Statthalterei mit dem Erlasse vom 4. Dezember 1912, abgewiesen wurde, im Namen der Bewohnerschaft des ganzen Semmeringgebietes den Dank durch Erheben von den Sitzen zum Ausdrucke gebracht und mich ermächtigt hat, diese Dankesgundgebung Euer Hochwohlgeboren zur gefälligen Kenntnis zu bringen. Ich erlaube mir nach namens der Gemeindevertretung die ergebene Bitte zu stellen, Euer Hochwohlgeboren mögen auch in Hinblick zur Wahrung der Interessen nicht nur der Semmeringbewohner, sondern auch der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, welche im Semmering eine unvergleichliche Erholungsstätte hat, für die Erhaltung dieses Gebietes als Höhenluftkurort, wie bisher eintreten.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom 17. Dezember 1912.

Vorsitzende: die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer, Hoß.  
Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Parzellierung der Liegenschaft Ober-Döbling 19. Bezirk Hartäckergasse verlängerte Chimanißgasse Einl. 506 auf 7 Baustellen und 1 Baustellenteil und die Parzellierung der Liegenschaft Unter Sie-

verlag, Hackenberggasse, Einl. 766 auf 2 Baustellen genehmigt.  
Der Errichtung von 3 Doppelgrüften an der westlichen Mauer des Sieveringer Friedhofes wird mit den Kosten von 2400 K zugestimmt.

StR. Hermann beantragt die Herstellung eines Zuganges zum rückwärtigen Trakte der Schule 9. Bezirk Lazarettgasse 27 von der Gillegasse aus mit den Kosten von 3570 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Poyer wird der Verkauf eines Teiles der Parz. 254 in Ober-Baumgarten 13. Bezirk Hochealzer-gasse im Ausmaße von 72.02 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 1150 K genehmigt.

Nach einem Berichtes des WB. Hoß wird der Suppenanstalt der Schule in Tragwein in O.Öe. eine Subvention von 100 K bewilligt.

Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein. Nach einem Berichte des StR. Brauneiß wird an den Wiener Wärmestuben und Wohltätigkeitsverein das Ersuchen gerichtet, auch in der Zeit vom 1. Jänner bis 15. März 1913 allnächtlich seine 6 Wärmestuben offen zu halten.

Schulbau. Das vom StR. Zatzka vorgelegte Detailprojekt für den Bau einer neuen Knaben-Bürgerschule auf 4 Baustellen der ehemaligen Baumgartner Schloßparkrealität Ecke der Linzerstraße und Hochealzenstraße im 13. Bezirk wurde vom Stadtrate mit dem Erfordernisse von 538.399 K genehmigt. Der Bau ist längstens bis 31. Dezember 1913 benutzungsfähig fertigzustellen.

Straßen- und Platzbenennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Zatzka den Laurentiusplatz im 13. Bezirk mit „Schütz-Platz“ bezeichnet, nach dem Wohltäter der Bevölkerung von Breitensee Franz Schütz, den unbenannten Platz um die Laurentiuskirche in Breitensee mit „Laurentius-Platz“ bezeichnet und die unbenannte Gasse zwischen Märzstraße N<sup>o</sup> 148 und 150 und Barchettigasse N<sup>o</sup> 11 und 13 in die Bezeichnung „Neubeckgasse“ einbezogen. Ferner wurde nach einem Berichte des StR. Grünbeck die von der Wilhelminenbergstraße bei der Sängervarte abzweigende bis zur Göpferlinggasse reichende Serpentinstraße im 17. Bezirk nach der benachbarten Ried Rosenacker mit „Rosenackerstraße“ benannt.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 18. Dezember 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird die Vornahme von Rekonstruktionsarbeiten in der Kühlanlage der Großmarkthalle mit den Kosten von 3739 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt die Anschaffung von noch erforderlichen chirurgischen Instrumenten für die urologische Abteilung des Kaiser Jubiläums Spitales der Stadt Wien mit den Kosten von 4762 K und für dasselbe Spital die Anschaffung von medizinischen Apparaten und Utensilien für die Gruppen: Mikroskope, Mikrotome, optische Apparate, Krankensaalapparate, mikroskopische Utensilien, chemische Utensilien, Harnuntersuchung, Laboratoriumseinrichtung, Irrigatore, Sauerstoffapparate, etc. mit den Kosten von 57.171 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Heindl werden in der ~~Schall~~ Schallantzer-, Rosenbursen- und Reischachstraße unweit auf dem Stubenring im 1. Bezirk vor dem neuen Kriegsministerium 10 halb- und 7 ganznächtlige Auergasflammen errichtet. Die Kosten betragen ~~7520~~/n 5720 K.

Das von StR. Graf vorgelegte Projekt für die Wasserversorgung der Kleinwohnungsanlagen Ottakring der Sicherheitswache (Rohlegungen am Habsburgerplatz, in der Herbst-, Kopp-, Heindl- und Possingergasse im 16. Bezirk) wird mit den Kosten von 16.000 K genehmigt.

Dem Projekte für gärtnerische Anlagen nächst dem Kindergartengebäude 16. Bezirk Brüsselgasse 31 wird mit den Kosten von 1750 K zugestimmt.

Regulierungen im Magistrate. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß, das städtische Marktamt folgenderweise zu regulieren: Der Beamtenstand des Marktammtes wird mit 122 Personen festgesetzt, u. zw. eine Stelle (Marktamtsdirektor) in der 6. Rangklasse, vier Stellen (Oberinspektoren) in der 7. Rangklasse, vier Stellen (Marktamtsinspektoren) in der 8. Rangklasse. Die Beamten der 9. Rangklasse erhalten den Titel Kommissäre. - Ferner wurde eine Regulierung des Konskriptionsamtes vorgenommen. Der Konskriptionsamtsdirektor kommt in die 6. Rangklasse, weiters werden 6 Stellen (Oberkontrolloren) in der 7. Rangklasse geschaffen. Einer der Beamten dieser Rangklasse, der mit der Vertretung des Direktors betraut wird erhält den Titel Vize-Direktor.

Mandatszurücklegung. Der Bezirksrat Fritz Forster vom 4. Bezirk hat sein Mandat als Mitglied der Bezirksvertretung zurückgelegt.

574

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 19. d. M. 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Der Deutschmeister Militär Veteranen Verein spendet anlässlich der Weihnachtsfeiertages an Witwen und verarmte Mitglieder den Betrag von 1400 K und überschickte dem Kriegsministerium für die Grenzsoldaten 500 K aus Vereinsmitteln. Die Beteiligung der Witwen findet Sonntag, den 22. Dezember 1912 um halb 10 Uhr vormittags in der Zentrale 7. Bezirk Siebensterngasse 48 statt.

575

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 19. Dezember 1912.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Dr. Haas die Wahl des Matthias Klement zum Obmann-Stellvertreter der 4. Sektion des Armeninstitutes Landstraße, nach einem Berichte des StR. Dechant die Wahl des Hermann Czaślavsky und Friedrich Seidl zu Armenräten des 18. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Poyer die Wahl des Gotthard Blüml, Franz Oppolzer, Anton Trittenwein und Adolf Watzl zu Armenräten des 13. Bezirkes bestätigt.

Diplom. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann dem Armenrat des 5. Bezirkes Johann Schlögl das Diplom für die langjährige verdienstvolle Ausübung seines Mandates verliehen.

Gemeinderätliches Komitee zum Studium der Untergrundbahnen.

Das Komitee hielt heute vormittags unter dem Vorsitz seines Obmannes Exz. Gemeinderat Dr. Weiskirchner eine Sitzung ab, welcher auch die Herren Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hob anwohnten. Gemeinderat Oberkurat Steiner berichtete über die im Eisenbahnministerium abgehaltene Besprechung und stellte den Antrag: Das Komitee hält unbedingt an dem Junction zwischen der Elektrifizierung der Stadtbahn und dem Bau der Untergrundbahnen fest und spricht sich gegen jede Einschränkung des Wirkungskreises der Verkehrsanlagenkommission aus. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Ernennung von Stenographielehrern. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola zu Stenographielehrern an verschiedenen Bürgerschulen ernannt: Johann Aitzinger, Karl Aschenbrenner, Ludwig Auinger, Karl Baumann, Josef Binder, Max Bubik, Franz Czerny, Karl Dittrich, Emil Marich, Franz Geyer, Friedrich Grabo, Anton Hammer, Ferdinand Jelinek, Peter Kadan, Franz Kausel, Julius Kretschmer, August Lechner, Karl Lugmeier, Kornelius Meierhofer, Arnold Neisser, Hans Nödl, August Pekarek, Karl Probst, Karl Prohaska, Theodor Richter, Matthias Salzmann, Heinrich Silbroth, Johann Steinbach, Alois Rud. Steinkellner, Eduard Tschiedel, Johann Zöger.

Armeninstitut Josefstadt. Montag, den 23. Dezember 1912 um 5 Uhr nachmittags findet die Weihnachtbeteiligung armer Schul- und Waisenkinder des 8. Bezirkes in der Volkshalle des Neuen Rathauses (Eingang 1. Bezirk Dr. Karl Lueger-Platz, unter den Arkaden) statt.

Ball der Stadt Wien. Das Komitee des Balles der Stadt Wien trat heute zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer eröffnete die Sitzung mit folgender Ansprache: Ich habe die sehr geehrten Herren in Ausführung des bezüglichen Gemeinderats-Beschlusses gebeten, in das Komitee für den im Fasching des kommenden Jahres abzuhaltenden Ball der Stadt Wien einzutreten. Ich danke Ihnen, daß Sie meiner Einladung gefolgt sind und begrüße Sie auf das freundlichste. Der nächstjährige Ball der Stadt Wien ist der Reihe nach der dreißundzwanzigste. Das Reinertragnis des vorjährigen Balles hat den namhaften Betrag von 59.139 K 80 h erreicht. Es ist dies das bisher erzielte höchste Ertragnis dieser Veranstaltung. Das Interesse, welches die sehr geehrten Herren dem Unternehmen entgegenbringen, verschafft mir die Ueberzeugung, daß das nächstjährige Ballfest sich würdig an seine Vorgänger anreihen wird und daß nicht allein der glänzende Verlauf als auch der glänzende materielle Erfolg desselben gewährleistet ist. Wenn wir uns mit Hingebung den Vorbereitungen des Balles widmen und uns dafür einsetzen, daß alle Kreise der Residenz an diesem schönen Feste der Wiener Anteil nehmen, so ist der Erfolg des so bedeutenden humanitären Unternehmens, wie es der Ball der Stadt Wien ist, gesichert. Da das Gemeinderatspräsidium sich mit den umfangreichen Vorarbeiten des Balles nicht beschäftigen kann, wäre nach der bisherigen Gepflogenheit die Konstituierung des Ball-Komitees in der Weise vorzunehmen, daß zwei Vizepräsidenten gewählt werden. - Ueber Vorschlag des Vorsitzenden wurden zu Vizepräsidenten gewählt: u. zw. zum ersten Vizepräsidenten Gemeinderat Dr. Emerich Klotzberg, zum zweiten Vizepräsidenten Gemeinderat Dr. / Kaiserlicher Rat Baron. Weiters teilte der Vorsitzende Vizebürgermeister Dr. Porzer mit, daß die Herren in dem Arrangement des Ballfestes der Ballreferent Magistratssekretär Böttger unterstützen werde.

Nun übernahm GR. Dr. Klotzberg den Vorsitz und stellte den Antrag, als Balltermin für alle Zukunft den 2. Februar eines jeden Jahres festzusetzen. Dadurch seien die anderen Komitees der großen Bälle in die Lage versetzt, ihre Dispositionen schon immer rechtzeitig treffen zu können. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, und nach Erledigung verschiedener Details der Ballvorbereitung die Sitzung geschlossen.

576

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 20. Dezember 1912.

Christbaumfeier der taubstummen Kinder. Im Festsaale des Rathauses fand gestern die Weihnachtsfeier der taubstummen Schüler der beiden städtischen Schulabteilungen 9. Bezirk Canisiuskasse und 15. Bezirk Zinckgasse statt. Die Feier machte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck und man hatte die Gelegenheit zu bewundern wie weit es die Lehrer und Lehrerinnen allerdings mit außerordentlicher Sorgfalt gebracht haben, um den Kindern die Sprache beizubringen. Einzelne Kinder sprachen so vollkommen und mit solchem Ausdrucke, daß man gar nicht glauben konnte, daß dieselben wirklich ohne den Gehörsinn aufwachsen. Die Feier wurde vom Vereine zur Unterstützung mittelloser taubstummer Kinder mit dem Präsidenten Hofrat Dr. Rieger und der Vizepräsidentin an der Spitze Gräfin Geldern - Egmont/veranstaltet. In Vertretung des Unterrichtsministeriums war Landesschulinspektor Regierungsrat Fieger erschienen, ferner bemerkte man Landesschulinspektor Trautzl, die Bezirksschulinspektoren Homolatsch, Schulrat Dr. Wiedenhofer, Smital, Stift und kais. Rat Hofer, Bürgerin Vertretung des Bezirksschulrates Oberkommissär Paul, Schulkönditorin Schwarz, Direktor Kugler, u. v. a., Lehrpersonen, sowie zahlreiches Publikum. Auf der Estrade war ein prächtiger elektrisch beleuchteter Christbaum aufgestellt. Zu Beginn des Festes hielt ein Knabe und ein Mädchen der taubstummen-Abteilung poetische Ansprachen an den Vizebürgermeister Dr. Porzer, welcher bei seinem Erscheinen von dem Vereinspräsidium ehrenbietig begrüßt wurde und das Mädchen überreichte einen Blumenstrauß. Die taubstummen Kinder führten nun ein kleines Weihnachtsspiel verfaßt von der Lehrerin Marie Hirnczirs auf, welchem die Versammelten mit tiefer Bewegung folgten.

Vizebürgermeister Dr. Porzer hielt sodann folgende Ansprache: Wir haben gewiß mit großem Interesse und mit großer Freude dieses Weihnachtsspiel angehört, brachte es uns doch den Beweis, daß bei diesen armen Kindern, denen die Natur zwei Sinne versagt hat, die Kunst des Unterrichtes soweit gediehen ist, daß sie sich mit Verständnis und Ausdruck der Sprache bedienen, daß sie ihre Gefühle und ihr Empfinden durch unsere gewohnte Sprache ausdrücken können. Wir haben mit Bewunderung gesehen mit welcher Intelligenz und Eifer, mit welcher Freude die Kinder ihrer Aufgabe nachgekommen sind, wir müssen staunen, daß es die Pädagogik soweit gebracht hat, auch solche Kinder bis zu dieser hohen Stufe des Ausdruckes und des gegenseitigen Verständnisses zu bringen. Vizebürgermeister Dr. Porzer dankt hierfür den Lehrern und Lehrerinnen, er dankt aber auch dem Vereine für <sup>seine</sup> ihre großartige Tätigkeit, welchem die Gemeindevertretung mit großer Sympathie gegenübersteht.

Landesschulinspektor Hofrat Rieger dankt der Gemeinde-

vertretung, welche den Kindern Gelegenheit gebe ihren Dankesgefühlen in diesem Saale Ausdruck zu verleihen, den Kindern werde dieser Tag ewig in Erinnerung bleiben. Er dankte dem Vertreter des Unterrichtsministeriums, dem Landesschulinspektor Trautzl, der Vizepräsidentin Gräfin Geldern-Egmont und Frau Bezirksschulinspektor Homolatsch, welche sich den Namen Taubstummen-Mutter erworben hat sowie allen Lehrern und Lehrerinnen, welche Mitwirkten zur Veranstaltung der Weihnachtsfeier. Der Lehrkörper habe heute eine Prüfung abgelegt und sie glänzend bestanden. Redner schließt mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die taubstummen Kinder mit guter Betonung die Volkshymne sprachen. Die Damen des Vereines mit der Obervorsteherin des Offiziersstüchter-Institutes Gräfin Geldern-Egmont an der Spitze verteilten sodann die Weihnachtsgaben, bestehend in Kleidungsstücken, Spielsachen und Süßigkeiten an die Kinder. Mit einem nochmaligen Dank des VB. Dr. Porzer an die Vereinsleitung und alle Versammelten für die Teilnahme schloß die schöne Feier.

Weihnachtsregeneration. Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 11. d.M. die Auszahlung von Weihnachts- und Neujahrsgratifikationen im Betrage von 13.206,05 K an die Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung genehmigt.



577

Die Bürgermeisterwahl.

Die Mitglieder des Gemeinderates waren für heute vormittags 10 Uhr zu einer Sitzung einberufen worden mit der Tagesordnung Wahl des Bürgermeisters. Der Sitzungssaal zeigte ein feierliches Bild. Fast sämtliche Gemeinderäte waren in dunkler Kleidung, die meisten im Gehrock erschienen, die Mitglieder des Bürgerklubs mit einer weißen Nelke im Knopfloch. Auch viele Bezirksvorsteher waren anwesend, sowie der Magistratsdirektor Appel, und viele Oberbeamte. Die Galerien waren dicht gefüllt.

Kurz nach 10 Uhr erklärte der Vorsitzende Vizebürgermeister Dr. Porzer die Sitzung eröffnet, konstatierte die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates und gab bekannt,

3 Gemeinderat Bauer, welcher schon seit Monaten an einer schweren Krankheit leidet infolgedessen sich verpflichtet gefühlt habe, sein Mandat als Gemeinderat zurückzulegen. Mit dem Ausdrucke lebhaften Bedauerns nahm der Gemeinderat diese Verzichtleistung zur Kenntnis. Der Vorsitzende teilte dann mit, daß die Gemeinderäte Hilscher, C.M. Mayer, Dr. Neumayer, Oppenberger, Weidinger entschuldigt sind und daß Gemeinderat Skaret von der Sitzung ausgeschlossen ist. Zu Schriftführern für den Wahlakt werden die Gemeinderäte Philp und Leitner, zu Skrutatoren die Gemeinderäte Schlechter und Vaugoin ernannt. Es wird nun sofort zur Vornahme der Wahl geschritten und der Schriftführer beginnt mit dem Namensaufrufe. Als erster gibt Gemeinderat

kais. Rat Ahorner seinen Stimmzettel ab. Derselbe hat eben eine schwere Krankheit überstanden und wird von zwei Gemeinderatskollegen unterstützt zur Estrade geleitet und gibt dort seinen Stimmzettel ab. Nachdem sämtliche anwesende Gemeinderäte ihre Stimmzettel abgegeben haben, wird sofort zum Skrutinium geschritten. Der erste aus der Urne gezogene Stimmzettel lautet auf Dr. Weiskirchner.

Als der achtzigste, auf Dr. Weiskirchner lautende Stimmzettel verlesen wird, ertönen im Saale und auf der Galerie lebhaftes Beifallrufe. (Zur Wahl des Bürgermeisters sind 80 Stimmen erforderlich.) Die Fortschrittlichen geben ihre Stimmzettel für Dr. v. Dorn ab, die Sozialdemokraten stimmen für ihren Obmann Gemeinderat Reumann.

Gegen 11 Uhr ist das Skrutinium beendet. Der Vorsitzende teilt mit, daß 155 Stimmen abgegeben wurden. Davon entfielen auf Exzellenz Dr. Weiskirchner 126 Stimmen, (Lebhafte Beifall) auf Dr. v. Dorn 12 Stimmen, auf Gemeinderat Goltz 1 Stimme, auf Gemeinderat Reumann 7 Stimmen, 9 Stimmzettel waren leer.

Vizebürgermeister Dr. Porzer ernunziert, daß also Exzellenz Dr. Weiskirchner mit der vom Gesetze vorgeschriebenen Anzahl

von Stimmen zum Bürgermeister gewählt ist. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen sowie Tücherschwenken im Saal und auf der Galerie.)

Die Opposition verläßt während die Mitglieder der Majorität unansgesetzt stürmisch Beifall klatschen ~~xxxxxxx~~ den Saal.

Auf die Frage des Vorsitzenden Vizebürgermeister Dr. Porzer ob er die Wahl zum Bürgermeister annehme, antwortet Exzellenz Dr. Weiskirchner mit folgender Ansprache:

Meine hochgeehrten Herrenkollegen! Vorbehaltlich der Ah. Bestätigung durch Se. Majestät unseren allergnädigsten Kaiser und Herrn erkläre ich die auf mich gefallene hochehrende Wahl zum Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anzunehmen. (Lebh. Beifall).

Ich danke herzlichst allen jenen verehrten Herrenkollegen, welche mir ihre Stimmen zugewendet und mich für würdig und g. fähig erachtet haben, überhaupt dieser Stadt zu werden.

Nehmen Sie von mir heute das schlichte aber ehrliche und ernste Versprechen entgegen, daß ich gewillt bin, mein ganzes Wissen und Können in den Dienst meiner geliebten Vaterstadt zu stellen. (Lauer Beifall).

Jene Kollegen aber, welche mich heute nicht gewählt haben, bitte ich an meinem guten Willen und an meinem redlichen Absichten nicht zu zweifeln.

Habe ich doch an einer anderen Stelle den Befähigungsnachweis für das Amt eines Vorsitzenden bereits erbracht (Stürmischer Beifall). Als erster Präsident im Volks Hause des allgemeinen Wahlrechtes habe ich unter schwierigen Verhältnissen den Vorsitz übernommen, mit ruhiger fester Hand in objektiver Weise die Geschäfte geführt und hierfür auch die Anerkennung meiner parteipolitischen Gegner gefunden. (Lebh. Zustimmung)

Zum meinem neuen Amte bringe ich die reichen Erfahrungen meinen bald 30 jährigen Tätigkeit auf kommunalem Gebiet mit; ich kenne die städtische Verwaltung in allen ihren Zweigen, ich kenne die Bedürfnisse der großstädtischen Bevölkerung und weiß, wie breites Schichtendes Volkes im schwerem Kampf und harter Arbeit um ihre Lebensexistenz ringen. Als Beamter der Gemeinde habe ich unentwegt an der Anschauung festgehalten, daß die oberste Pflicht des Amtes darin besteht, dem Volke zu dienen (großer Beifall), seine Bedürfnisse wahrzunehmen und dieselben im Rahmen des gesamtwirtschaftlichen Interesses auch zu bedrücken. Dieser Gedanke wird mich auch zum Sorgenstuhl des Bürgermeisters geleiten und an ihm will ich festhalten. Arbeit und Verdienst zu schaffen wird stets ein Leitstern meines Handelns sein. Große weitreichende Aufgaben sind in unserem Gemeinwesen zu erfüllen, verantwortungsvolle Arbeit wartet schon in nächster Zeit und eine Reihe wichtiger Frage

beisatz gebieterisch dringende großzügige Lösung. (Beifall.) Ich bin mir ~~h~~ hiebei der Pflicht bewußt, nicht der wirtschaftlichen Wohlfahrt des Volkes zu dienen, sondern auch dessen kulturellen und geistigen Fortschritt zu fördern und soziale Reformen im christlichen Sinne vorzubereiten. (Heuereicher Beifall.)

Ich bitte die verehrten Kollegen und zwar alle, auch die, die soeben den Saal verlassen haben, um ihre Unterstützung. Ich werde es auch als eine Pflicht des Bürgermeisters halten, alle Gemeinderäte genauestens zu informieren, wenn sie Information wünschen. Meine Herren! Wir haben Gottseidank eine gute Verwaltung und in eine gute Verwaltung kann jeder ungeschont Einsicht nehmen. (stürmischer Beifall)

In Ehren ergeben dem deutschen Volke (demonstrativer Beifall), dem ich entsprossen bin, treu meinem Vaterlande Oesterreich, werde ich auch weiter unentwegt festhalten an den Grundsätzen deutschchristlicher Weltanschauung (Beifall) deren Betätigung nach meiner unerschütterlichen Überzeugung die einzige Gewähr für das Gedeihen der Stadt und die Wohlfahrt ihrer Bewohner bietet.

So will ich denn, meine verehrten Herren Kollegen, in Gottes Namen mit froher Zuversicht einen neuen Abschnitt meines Lebens beginnen. Möge aus weiten Himmelsphären Luegers Geist segnend auf mich niederschauen. (Erausender nicht enden wollender Beifall.)

Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Porzer erklärt, daß der Wahlakt an Seine Exzellenz den Herrn Statthalter geleitet wird, und schließt hierauf die Sitzung.

Der neugewählte Bürgermeister wurde nun von den Mitgliedern der Majorität umringt und in herzlichster Weise beglückwünscht. Auch Gemeinderat Schlechter schloß sich den Gratulanten an.

Die für heute nachmittag anberaumte Geschäftsitzung des Gemeinderates wurde abgesagt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.  
22. Jahrg. Wien, Montag, 23. Dezember 1912.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner entfernte sich heute unmittelbar nach der Wahl aus dem Rathause, über seinen Wunsch unterblieb jede Gratulation.

Erster Josefstädter Kindergarten. Der unter dem Protektorat Ihrer k.u.k. Hoheit Frau Erzherzogin Marie Valerie stehende Kindergarten hielt heute seine Weihnachtsfeier ab. Der Obmann Hochwürden Michael Heraan begrüßte in einer Ansprache die erschienenen Festgäste, darunter Direktor adjunkt Riehl und Sparkassenbeamter Josef Koller. Hierauf trugen die Kinder unter der Leitung der Kindergärtnerin Frau Ida Kalosik Weihnachtslieder und Gedichte vor und erfreuten sich an dem herrlichen Christbaume, an dem kleinen Krippe und an den für sie bestimmten reichen Geschenken. Mit heraldischen Dankesworten führte der pädagogische Leiter Direktor Josef Kugler die Namen folgender Spender an: Karl Bart, Adolf v. Braumüller, Josef Eilea, Anna Frühwirth, Josef Krause, Alois Pesendorfer und Charles Soolik. Den Schluß der Weihnachtsfeier bildete ein dreifaches Hoch auf den Kaiser und der Vortrag der Volkshymne.

Christbaumfeier der Kinderschutzzustationen. In Gegenwart der Protektorin Erzherzogin Maria Josefa fand Sonntag nachmittag die Weihnachtsfeier des Vereines Kinderschutzzustationen im Festsaal des Rathauses statt. Die hohe Frau, welche von ihrer Obersthofmeisterin Gräfin Attems und dem Obersthofmeister Exzellenz Altgraf zu Salm begleitet war, wurde im Empfangsalon des Bürgermeisters vom geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Porzer auf das ehrfurchtsvollste begrüßt und dann in den Festsaal geleitet. Hier hatten die zu beteiligten Schutzkinder, ungefähr 2000, Aufstellung genommen. Der Saal war prächtig beleuchtet, auf der Estrade eine bis zur Decke reichende Tanne, unter ihr eine Krippe mit dem Jesukind. Eine große Zahl von Festgästen hatte sich eingefunden, darunter Statthalter Freiherr von Bienerth mit Gemahlin, Fürstin Trauttmansdorff, Erbgraf Trauttmansdorff, Erbgräfin Trauttmansdorff, Prinz Dr. Eduard Liechtenstein, Prinzessin Hanna Liechtenstein, Exzellenz Graf Caschi à Santa-Croce, Stadtkommandant FML. Wikullil, Graf Zedwitz, Gräfin Egon-Geldern, die Gemahlin des Vizebürgermeisters Dr. Porzer, Vizebürgermeister Hierhammer mit Frau und Tochter, ( Vizebürgermeister Hoß hatte sich infolge Krankheit seiner Gattin entschuldigt ), Baronin v. Oeten-Sacken, Gräfin Mac Gaffry, Graf Ferrari, Ministerialrat Schauenstein, P. Abel, Stadtrat Zatska, die Gemeinderäte Benda, Gohout, Kulhanek, Paulitschke, Rotter und Schelz, Bezirkschulinspektor Zickero, Frau Sektionschef

Piltzner, Kommerzialrat Wild samt Tochter Kommerzialrat Zacherl, kaiserlicher Rat Dobner, Präsidialvorstand Formanek, Magistratarat Dr. Weiser, die Funktionäre des Vereines Kinderschutzzustationen, etc. etc.

Die Erzherzogin wurde bei ihrem Eintritt in den Saal mit den Klängen der Volkshymne begrüßt, worauf die Schutzkinder das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ sangen. Ein Schutzkind sprach sodann das Evangelium vom Geburtstage des Heilandes und mehrere Schutzkinder trugen ein Weihnachtsgedicht vor, welches mit den Worten schloß: Gut und Blut für unsern Kaiser, Gut und Blut fürs Vaterland. Der Vereinspräsident Erbgraf Trauttmansdorff hielt dankend an diese Worte die Festrede, in welcher er betonte, daß die Kinder am heutigen Tage ihren innigsten Herzenswunsch zum Ausdruck bringen wollen, daß sich aber in diesem Wunsche alle die heute hierhergekommen sind, vereinigen. Er dankte speziell dem Vizebürgermeister Dr. Porzer als Hausherrn für die Ueberlassung des schönen Saales. Er sprach der Erzherzogin Maria Josefa den ehrfurchtsvollsten Dank aus für die hohe Auszeichnung welche sie dem Vereine durch ihr Erscheinen zuteil werden ließ und für ihre Güte, das heutige Fest mit dem Armen Kindern unter den Armen zu teilen. Erbgraf Trauttmansdorff schloß: Von Eurer kaiserlichen Hoheit wendet sich unser Blick zu seiner Majestät dem Kaiser, durch dessen Weisheit uns der Friede erhalten wird und erhalten bleibt, solange Oesterreiche Ehre und Wohlergehen nicht darunter leidet. Der Kaiser weiß daß wir wenn wir gerufen werden alle hinter ihn stehen, jeder mit seinem Können und seinem Vermögen. Aber auch die Kinder mit ihrem frommen Sinn senden das Gebet zum Himmel: Gott erhalte Gott beschütze unsern Kaiser!

Pater Schwegelart S.J. hielt sodann eine Ansprache, in welcher er insbesondere die Kinder apostrophierte und welche in die Mahnung ausklang, immer gut und brav zu sein, und sich den Wohltätern insbesondere dem Vereine sich stets dankbar zu zeigen. Vizebürgermeister Dr. Porzer führte aus: Das heutige Fest soll allen diesen Kindern Gelegenheit geben, das Weihnachtsfest ebenso zu feiern, wie es den Kindern aller Familien möglich ist. Die Kinder ersehen aus der heutigen Weihnachtsfeier, daß es noch gute Menschen gibt in dieser Stadt, die sich ihrer Annehmen, die besorgt sind auf ihr leibliches und geistiges Wohl. Das stärkt ihre Zuversicht am Leben, und gibt ihnen wenn sie größer geworden sind, die Kraft hinauszutreten nicht als Feinde der Gesellschaftsordnung, nachdem sie die Ueberzeugung gewonnen, daß das Christentum kein leerer Wahn ist, daß die Lehre desselben ins praktische Leben übersetzt wurde. Wie sollten sie nicht vertrauensvoll in die Zukunft

licken wenn sie sehen, daß ein Mitglied des Kaiserhauses herabsteigt, in ihrer Mitte erscheint und persönlich die Geschenke überreicht. Wenn sie weiters sehen, daß hohe Damen, bürgerliche Frauen, alle Schichten der Bevölkerung sich vereinigen, um im Rahmen des Vereines Kinderschutzzustationen alles zu tun, was notwendig ist, um den Kindern eine Freude zu bereiten. Was der Einzelne gibt gibt er allerdings um Gotteslohn, die Zinsen jedoch genießt die Gesellschaft, denn die Kinder werden herangebildet zu den tüchtigen Bürgern, guten Katholiken, braven Patrioten. Der Vizebürgermeister dankt speziell der Erzherzogin für ihre Anwesenheit; deren Erscheinen in diesem Hause sei mit goldenen Lettern eingeschrieben (lebhafter Beifall), dankt dann allen übrigen Wohltätern und verspricht, daß die Gemeinde Wien stets eingedenk sein werde der segensreichen Tätigkeit des Vereines Kinderschutzzustationen. Er preist sodann den Kaiser als Friedensfürsten und Kinderfreund und schließt mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Die Erzherzogin zog sodann die Anwesenden ins Gespräch und verteilte unterstützt von den Schutzdamen des Vereines die reichen Gaben an die Kinder, welche sodann mit einer reichlichen Jause bewirtet wurden.

Fischmarkt. In der Weihnachtswoche wurden auf den Zentra-Fischmarkt zugeführt: 400 kg Barben, 500 kg Braxen, 300 kg Hechte, 185.900 kg lebende Karpfen, 60 kg Lachs, 150 kg Schaiden, 1800 kg Schill, 2000 kg Weißfische, 9000 Seekarpfen. Es notierten per kg: Barben zu K 1,60 bis K 1,80, Braxen K 1,80 bis K 2,40, Hechte K 2,40 bis K 3,80, Karpfen K 1,50 bis K 2,40, Lachs K 9 bis 14, Schaiden K 6, Schill K 2,60 bis K 4, Weißfische K 1 bis K 1,20, Seekarpfen K 0,40 bis K 1,20. Bemerkenswert ist die kolossale Zufuhr von Karpfen, welche um 42.400 kg größer war als im Vorjahre. Wenn man noch die Zufuhr von Karpfen in der Woche vom 15. bis 21. d.M. ( 55.000 kg gegen 40.200 kg in derselben Periode des Vorjahres ) sowie in der vorangehenden Woche vom 8. bis 14. Dezember ( 60.800 kg Karpfen gegen 14.950 kg in der entsprechenden Woche des Vorjahres ) in Betracht zieht, so wurden für die heurigen Weihnachtsfeiertage um 103.050 kg Karpfen mehr als im Vorjahre zu Märkte gebracht. Bei lebhaften Marktverkehr waren die Engrospreise für Karpfen um 4 bis 6 h, die Detailpreise um 10 bis 20 h billiger als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Weihnachtsbescherung in der Sterilisierungsanstalt. Gestern fand im neuen Schweineschlachthause von Seite der Wiener Sterilisierungsgesellschaft eine Weihnachtsbescherung statt, bei welcher über 1000 Kinder unentgeltlich mit einer großen Portion u. zw. 1 Kilo gekochtes Selchfleisch und einem Laib Brot beschenkt wurden. Der Feier wohnten bei: Gemeinderat Dr. Klotsberg, Direktor Beck der Sterilisierungsanstalt, Marktamtsdirektor Bauer, der Chef der Uebernahmestelle Kneifl, Inspektor Entenfellner, Veterinär <sup>Agustini</sup> ~~Wiki~~, Landesveterinärreferent ~~Wittmann~~, u. a. m. - Nach der Verteilung wurde den Festgästen ein Probessen von sterilisiertem Fleisch zur Kost vorgesetzt, welche dasselbe vorzüglich fanden. Gemeinderat Dr. Klotsberg dankte der Obmann des städtischen Approvisionierungsausschusses, dankte der Sterilisierungsgesellschaft sowie seinem verdienstvollen Obmann Beck für die Spende an die Armen. Direktor Beck versprach auch weiterhin den Armen seine Fürsorge angelehnt zu lassen, womit die schöne Feier schloß.

Auszeichnung. Ihre künigliche Hoheit Herzogin Maria Antonie von Parma empfing am 19. d.M. auf Schloß Schwarzau den Wiener Schriftsteller Robert Krenn und überreichte demselben eine den Namenszug in Brillanten tragende Juwennadel. Die Auszeichnung erhielt Schriftsteller Krenn als Anerkennung für eine anläßlich der Genesung des Prinzen René von Parma gewidmete Dichtung.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat November 1. J. Der Krankenstand war infolge der bedeutenden Zunahme der Erkrankungen der Athmungsorgane ziemlich hoch während die Sterblichkeit keinen Anstieg im Vergleich zum Vormonate erfahren hat, im Gegenteil sogar geringer geworden ist. In die armenärztliche Behandlung sind 11.084 Fälle gegen 10.280 im Vormonate und 10.847 im November des Vorjahres zu gewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Athmungsorgane entfielen 3307 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1140, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 592 Fälle. Die Infektionskrankheiten zeigen seit Monaten nur eine relativ geringe Ausbreitung. Es wurden insgesamt im Berichtmonate 2233 Fälle gemeldet u. zw. an Scharlach 288, an Masern 820, Röteln 229, Varizellen 507, Diphtherie und Krupp 193, Keuchhusten 138, Mumps 82, Abdominaltyphus 17, Rotlauf 125. Im Berichtmonate starben 2466 Personen, gegen 2544 in demselben Monat des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 56,89, das weibliche mit 49,11 Prozent beteiligt. Im Vormonate wurden 42 gerichtliche und 87 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Neujahrsremunerationen der Angestellten der Straßenbahnen. Bei den städtischen Straßenbahnen wurden Neujahrgelder für 1912/13 in der Höhe von K 212.930,01 ausbezahlt u. zw. für die Beamten und Beamtinnen K 70.696,53, für die Unterbeamten K 37.753,97 und für die Bediensteten und sonstigen Angestellten K 104.469,51.

Wagenverkehr. Der Magistrat hat dem Scherfwerk die Durchfahrt durch die Gemeindeaugasse im 21. Bezirk verboten. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geld bis zu 499 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Verpachtung der Türkenschanzparkrestauration. Wegen Verpachtung der, der Gemeinde Wien gehörigen Restauration samt Konzession im Türkenschanzparke im 18. Bezirk vom 1. Mai 1913 an wird vom Wiener Magistrat, Abteilung 3 am Freitag, den 10. Jänner 1913 11 Uhr vormittags im Bureau des Magistrates Dr. Ehrenberg im neuen Rathause, 5. Stiege, 2. Stock eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden. Die Bedingungen können in der erwähnten Magistratsabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und einzelne Exemplare derselben auch daselbst bezogen werden.

579

Marktverlegung. Da das Fest der Heiligen drei Könige ( 6. Jänner ) auf einen Montag fällt, wird der Rindermarkt und Jung- und Stechviehmarkt im Sinne der §§ 24 und 34 der Marktordnung für den Zentralviehmarkt am Dienstag, den 7. Jänner 1913 abgehalten.

Verzeichnisse der Wehrpflichtigen. Nach den Bestimmungen der Wehrvorschriften werden die vor amtswegen ergänzten und berichtigten Verzeichnisse der zur Hauptstellung im Jahre 1913 berufenen Einheimischen aller drei Altersklassen am 27., 28., 29., 30., 31. Dezember 1. J. und am 1., 2. und 3. Jänner 1. J. während der üblichen Amtsstunden im Konskriptionsamte des Magistrates, am neuen Rathause, zur freien Einsicht aufliegen. Dies wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jeder, der eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt oder gegen Ansuchen um Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellungsbezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, aufgefordert wird, hierüber die Anzeige im Konskriptionsamte zu erstatten.

Eine patriotische Kundgebung im Calasantinum. Im Calasantinum ( 13. Bezirk Gebrüder Langgasse ) fand gestern eine Versammlung sämtlicher Wohltätigkeitsvereine statt, die unter dem Protektorate der Erzherzogin Marie Valerie stehen. Es waren mehr als 500 Personen erschienen. Den Vorsitz führte der Generalminister des Ordens P. Anton Maria Schwarz. Mit ihm teilten sich in den Funktionen des Abends der Präsident des Kirchenbauvereines und der Knabenbeschäftigungsanstalt für den 13. Bezirk Herr Adjunkt Josef Praxl vom Arbeitsministerium und Rektor Schulte. Nach einer patriotischen Ansprache wurde beschlossen, ein Huldigungstelegramm an den Kaiser mit einer Kundgebung unentwegter Treue abzuschicken. Zum Schlusse wurde eine Sammlung für die Grenzsoldaten veranstaltet, welche einen ansehnlichen Betrag lieferte.

520

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 27. Dezember 1912.

WIENER STADTRAT  
Sitzung vom 27. Dezember 1912.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

StR. Rain beantragt die Verlegung der Feuerwehr-Luftleitungen, welche das Depot der freiwilligen Feuerwehr Rudolfshaus im 14. Bezirk Grinngasse 36 mit dem Depot der freiwilligen Feuerwehr Neulerchenfeld 16. Bezirk Liehardtgasse 21 verbinden, in Kabel mit den Kosten von 12.260 K zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Baron wird der im Versteigerungsweg erfolgte Ankauf der Liegenschaft Einl. 9 in Grinzing, 19. Bezirk, in der Nähe der Kobenzlgasse im Ausmaße von 3316 m<sup>2</sup> um den Preis von 20.100 K und der Ankauf der Liegenschaft Kat.-Parz. 438, 439 und 440 in Ober-Sievering 19. Bezirk, von der Krottenbachstraße bis zum Reservoir Hackenberg, im Ausmaße von 2620 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 12.000 K genehmigt.

Der von VB. Hierhammer vorgelegte Fällungsantrag pro 1912/13 des Fondsgutes Spitz a.D. wird genehmigt.

Vizebürgermeister Hierhammer beantragt die Genehmigung einer Tauschtransaktion, wonach die Gemeinde Wien namens des Wiener Bürgerhospitalfondes als Eigentümerin des Fondsgutes Spitz A.D. die Kat. Parz. 195, 196 und 209 in Zeisling im Ausmaße von 7854 m<sup>2</sup> zu Arrondierungszwecken erwirbt, dagegen Teile der Kat.-Parz. 28 und 34 ebenfalls in Zeisling im Ausmaße von 8290 K abgibt und einen Betrag von 100 K erhält. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird für den im Steinbauerparke im 12. Bezirk herzustellenden Eislaufplatz zu dem für diese Herstellung bereits genehmigten Betrag von 8875 K ein Betrag von 4441 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Ankauf des vom Deutschen Schulvereine herausgegebenen „Jahrbüchlein 1912/1913 für die deutsche Jugend“ für die Schüler und Schülerinnen der Volks- und Bürgerschulen Wiens von der 5. Klasse aufwärts genehmigt.

StR. Zatzka beantragt die Parzellierung der Liegenschaft Einl. 163 in Lainz 13. Bezirk Pasangartengasse, Opitzgasse auf 62 Baustellen und einen unparzellierten Baublock abzuteilen. Das Parzellierungsgesuch rührt von der „Gemeinnützigen Familienhäuser- Bau- und Wohnungsgenossenschaft Ostmark“ her. Diese Parzellierung ermöglicht die Verlängerung bzw. Verbreiterung der Wattmann-, Würzburg- und Pasangartenstraße. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Raunisch wird die Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretung Rudolfshaus von 24 auf 30 erhöht.

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird ein Betrag von 19.516 K für die Fundamentarbeiten beim Bau des Dampf-, Wannen- und Hallenschwimmbades 17. Bezirk Jörgerstraße - Bergsteiggasse genehmigt.

-----  
Wahlberechtigtenwahlen. In der Zeit vom 29. Dezember bis 16. Jänner finden in Wien die Wahlen in das k.k. Gewerbegericht und das Berufungsgericht in gewerblichen Streitsachen aus den Gruppen 2, ( Keramische Industrie und Baugewerbe ), 4 ( Leder-, Textil-, Bekleidungs- und chemische Industrie ), 6 ( Handel ) und 7 ( Angestellte in Unternehmungen auf und deren Dienstgeber welche die Gewerbeordnung Anwendung findet/), sowohl für die Unternehmer als für die Arbeiter, bzw. Angestellten statt. Wahltage in der Gruppe 2 am 30. Dezember ( engere Wahl am 2. Jänner ) für den Wahlkörper der Unternehmer und am 29. Dezember ( engere Wahl 31. Dezember ) für den Wahlkörper der Arbeiter; in der Gruppe 4 am 7. Jänner ( engere Wahl am 11. Jänner ) für den Wahlkörper der Unternehmer, und am 5. Jänner ( engere Wahl am 10. Jänner ) für den Wahlkörper der Arbeiter; in der Gruppe 6 am 16. Jänner ( engere Wahl 18. Jänner ) für den Wahlkörper der Unternehmer und am 15. Jänner ( engere Wahl am 17. Jänner ) für den Wahlkörper der Arbeiter; in der Gruppe 7 am 9. Jänner ( engere Wahl am 14. Jänner ) für den Wahlkörper der Dienstgeber und am 8. Jänner ( engere Wahl am 13. Jänner ) für den Wahlkörper der Dienstnehmer. Amtliche Stimmzettel werden nicht ausgegeben.

-----  
Weihnachtsbeteiligung. Einen schönen Beweis des patriarchalischen Verhältnisses zwischen dem Hausherrn und seinen Parteien gab der Besitzer des Hauses 13. Bezirk Rütteldorferstraße 30, Metalldreher August Spielmann zu den diesjährigen Weihnachten. Er stellte in seiner Wohnung einen großen Christbaum auf und lud sämtliche Kinder seiner Mieter - das Haus enthält lauter kleine Wohnungen - zur Weihnachtsbeteiligung ein. Die 14 Kinder, welche erschienen, wurden von Herrn Spielmann und seiner Familie mit Schulrequisiten, Spielsachen und Backerei beteiligt.

+ + +

Der städtische Amtsdienner Johann Gerersdorfer, welcher in diesem Hause wohnt, teilt uns dies mit und ersucht, die geehrte Redaktion möge hievon einige Zeilen bringen.

-----  
Ein großer Jugendspielplatz im 13. Bezirk. Der Spiel- und Sportplatz Polehord in Hietzing Eislergasse wird mit Ende des Jahres aufgelassen, da der Platz verbaut werden soll. Dies bedeutet für die Bevölkerung Hietzings inbesondere für die Schuljugend einen großen Verlust. Es wurde nun in Erfahrung gebracht, daß die dem Stifte Klosterneuburg gehörige Wiese an der Kreuzung der Lainzerstraße und Bernbrunnengasse <sup>2</sup> im Ausmaße von 36.000 m<sup>2</sup> zur Verpachtung gelangt. Der Stadtrat beschloß, um die Schaffung eines Spiel-, Sport- und Eislaufplatzes dortselbst zu ermöglichen, zur Aufbringung des notwendigen Pachtzinses einen jährlichen Beitrag von 5000 K auf 5 Jahre unter nachstehenden Bedingungen zu bewilligen: Von der nach Verpachtung des für den Eislaufplatz notwendigen Teiles übrigbleibenden Fläche ist die Hälfte ausschließlich für die Zwecke der Volks- und Bürgerschulen, Jugendspielvereine und Knabenhorte zu reservieren. Den Volks- und Bürgerschulen und Knabenhortsöglingen ist auf dem zu schaffenden Eislaufplatze eine 50 %ige Ermäßigung des Eintrittspreises zu gewähren.

521

Verbindung der Stadtbahn mit der Nordbahn. Von der Bezirksvertretung Leopoldstadt wurde wiederholt auf die Notwendigkeit der Ueberleitung des Stadtbahnverkehrs auf die Nordbahn hingewiesen und der Magistrat hat auch in dieser Angelegenheit folgende Anträge dem Eisenbahnministerium vorgelegt: 1. Die Wiener Bahnhofskommission sei zu ersuchen, bei Beratung des Projektes für den Umbau des Nordwestbahnhofes auf den Verkehr durchlaufender Stadtbahnzüge nach und von Floridsdorf Bedacht zu nehmen. 2. Die Nordbahndirektion und die Staatsbahndirektion mögen beauftragt werden, durch Herstellung kleiner Perrons und allfällige Umgestaltung der Gleisanlagen eine Verbesserung der Verbindung zwischen der Stadtbahnhaltestelle „Praterstern“ und dem Nordbahnhofe in der Richtung zu schaffen, daß die Stadtbahnzüge möglichst nahe an letzteren heranfahren können und den Fahrgästen ein bequemer Umsteigeverkehr von den Zügen der Nordbahn zu jenen der Stadtbahn geboten wird. Den beiden Direktionen wolle auch der Auftrag erteilt werden, für entsprechende Anschlüsse zwischen den Zügen der Nordbahn und Stadtbahn vorzusorgen und direkte Fahrkarten im Korrespondenzverkehr zwischen Stadtbahn und Nordbahn auszugeben. - Auf diese Eingabe hat das Eisenbahnministerium mitgeteilt, daß es die gegebenen Anregungen der Wiener Bahnhofskommission zur Berichterstattung bezw. Antragstellung überwiesen habe. Da die Klarstellung dieser Fragen umfangreiche Erhebungen und Studien in finanzieller, bau- und betriebstechnischer Hinsicht erfordert, konnte die genannte Kommission bisher einen diesbezüglichen Bericht nicht erstatten. Das Eisenbahnministerium wird jedoch nach Einlangen des Berichtes und nach Ueberprüfung des Gutachtens der Bahnhofskommission in der Angelegenheit einen Beschluß fassen und die Gemeinde Wien verständigen. - StR. Schreiner berichtete in der letzten Stadtratssitzung über diese Angelegenheit und nach seinem Antrage wurde beschlossen, die Zuschrift des Eisenbahnministeriums zur Kenntnis zu nehmen, das Ministerium jedoch zu ersuchen, auf die eheste Beendigung der Studien der Bahnhofskommission hinzuwirken.

Quartierselderhöhung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Braun die Quartierselder der nicht in Rangklassen eingereihten Angestellten der Friedhofsverwaltung, welche einen Jahresgehalt beziehen und Anspruch auf ein Quartiergeld haben wie folgt festgesetzt: Für Obergärtner und Totengräber mit je K 1380, Obergärtner-Stellvertreter 1000 K, Totengräber-Stellvertreter und Wegmeister mit je K 720, Gärtner und Wasserleitungsaufscher mit je K 620. Die Angestellten haben wenn sie eine Naturalwohnung innehaben Anspruch auf eine Quartierselddote in der Höhe von 25 %. Diese Bestimmungen treten rückwirkend

vom 1. Mai 1911 an in Kraft.

Sylvester-Nachtverkehr der städtischen Straßenbahnen. Wie alljährlich wird auch in diesem Jahre seitens der städtischen Straßenbahnen ein ununterbrochener Nachtverkehr in der Sylvesternacht, d. i. in der Nacht vom Dienstag, den 31. Dezember auf Mittwoch den 1. Jänner, eingerichtet. Dieser Nachtverkehr schließt sich an den fahrplanmäßigen Betriebsschluß des erstgenannten Tages an und dauert bis zum fahrplanmäßigen Betriebsbeginne des nachfolgenden Tages. In diesen Nachtverkehr sind sämtliche Hauptlinien einbezogen und sind diese aus der in jedem Wagen angebrachten Ankündigung zu ersehen. Der Fahrpreis beträgt auf den Nachtverkehrswagen für eine Person und Fahrt 40 h. Kinderfahrtscheine werden nicht verausgabt.

Spenden für die Grenzsoldaten. Ueber Ersuchen der Parteien des Zentralviehmarktes hat Marktamtinspektor Karl Entenfellner unter Mitwirkung des Marktamts-Kommissärs Wenzl Iglauer und des Marktamts-Offiziärs Wilhelm Nekham im Namen der Parteien des Zentralviehmarktes eine Sammlung für unsere Grenzsoldaten eingeleitet. Als Spender beteiligten sich die Viehkommissionsfirmen, Käufer aus dem Stande der Fleischhauer- und Fleischselchergenossenschaften, städtische Beamte und Diener, die Beamten der Vieh- und Fleischmarktkasse, Beamte, Schaffer und Markthelfer der einzelnen Firmen. Die Sammlung unter dem letztgenannten Personale besorgte der Viehkommissionshändler Josef Tomaszewski. Der Gesamtbetrag per 3030 K wurde dem Kriegsministerium übermittelt.

Siebziger Geburtstag. Heute vollendet kaiserlicher Rat Eduard Seis, Kustos der städtischen Sammlungen i. R. sein siebzigstes Lebensjahr. Sein Name ist in den letzten Lebensjahres Dr. Luegers als einer seiner Intimsten oft genannt worden; hatte er doch durch seine begeisterte Lobpreisung Lovranas viel dazu beigetragen, daß der Bürgermeister diesen Kurort aufsuchte, wo er sich dann immer wieder Erfrischung und Stärkung holte. Seis, der in literarischen Kreisen eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit ist, wurde am 1. August seines nach 40 jähriger Dienstzeit erfolgten Uebertrittes in den Ruhestand vom Kaiser durch die Verleihung des Titels eines kaiserlichen Rates und von der Stadt Wien durch die Zuerkennung der goldenen Salvatormedaille ausgezeichnet. Er begeht seinen 70. Geburtstag in vollster körperlicher und geistiger Frische.

Aus dem Rathause. In der kommenden Woche tritt der Stadtrat am Donnerstag und Freitag vormittags zu Sitzungen zusammen. feierliche Dienstag vormittag findet die/Eröffnung zweier neuer Tramway-Linien statt u. zw. der Linie Mariahilfergürtel - Margareten-gürtel - Wiednergürtel und der Linie Simmering - Kaiser Ebersdorf. Die Abfahrt der Teilnehmer an der Eröffnungsfahrt findet um  $\frac{1}{4}$  10 Uhr von der Haltestelle „Gumpendorferstraße“ aus statt.

Wiener Sängerbund. Dieser Männergesangsverein veranstaltet Donnerstag den 2. Jänner 1913 in großen Saale des Hotel Palace 6. Bezirk Mariahilferstraße 99 die Neujahrsfeier des 58. Vereinsjahres. Aus der reichhaltigen Programm-Ordnung seien erwähnt: Vorträge des neugebildeten Haus-Orchesters des Bundes unter der Leitung des Vereinschormeisters Prof. Obermayer, Männer-Chöre von Dr. Eyrich, Weinszierl und Johann Strauß (Wein, Weib und Gesang), Lieder-Vorträge der Konzertsängerin Fräulein Josefine Soukup und des Fräulein Käthe Kriechker (Lieder zur Laute) und mehrerer Vereinsmitglieder. Außerdem wirken mit das Streichquartett der Gebrüder Meitner und der beliebte Humorist Theodor Weiser. - Großer Bazar, Kneipzeitung. Durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen. Eintritt frei.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Büsch den Armenräten des 12. Bezirkes Franz Deymek, Mathias Jany, Josef Jachaczek, Johann Theisl und Josef Woldrich für die mehr als 10 jährige verdienstvolle Ausübung ihres Mandates Diplome verliehen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain die Wahl der Herren Josef Kock und Johann Layr zu Armenräten des 8. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Brauneiß die Wahl des Franz Heller zum Armenrat des 14. Bezirkes bestätigt.

522

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Micheu.

22. Jahrg. Wien, Sonntag, 29. Dezember 1912.

-----  
Allerhöchste Bestätigung der Wahl Dr. Weiskirchners zum  
Bürgermeister. Wie wir erfahren hat Seine Majestät der  
Kaiser mit allerhöchster Entschliessung vom 28. d. M.  
die am 23. d. M. erfolgte Wahl Seiner Exzellenz Dr.  
Richard Weiskirchner zum Bürgermeister von Wien bestä-  
tigt.

Spende für die Grenzsoldaten. Ueber Anregung des Kondukteurs M. Freiner wurde unter den Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung für die Grenzsoldaten eine Sammlung veranstaltet, welche den Betrag von 484 K ergab. Der Betrag wurde dem Kriegsministerium übermittelt.

Städtische Stellwagenunternehmung. In der Stadtratssitzung vom 27. d. M. wurden die Beförderungen und Vorrückungen von Beamten, Beamtinnen und Unterbeamten der städtischen Stellwagenunternehmung, welche ein Mehrerfordernis von 6380 K pro Jahr beinhalten, genehmigt.

Städtische Straßenbahnen. Mit Dienstag, den 31. Dezember l. J. wird der Straßenbahnverkehr über den Margaretengürtel und in der Kaiser Ebersdorferstraße im Laufe des Vormittags aufgenommen. Die Linie über den Margaretengürtelführt das Liniensignal 18, hat ihren Ausgangspunkt am Lerchenfeldergürtel und verkehrt über Neubäu-, Mariahilfer-, Margaretens- und Wiednergürtel bis zum Südbahnhof und umgekehrt. Dieselbe ist tarifarisch eine Randlinie und ist auf der einen Teilstrecke die Haltestelle Margaretengürtel ( Stadtbahn ) eine Sektorengrenze. - Die Linie durch die Kaiser Ebersdorferstraße hat das Liniensignal 73 und verkehrt ab Simmeringer Hauptstraße durch die Kaiser Ebersdorferstraße bis Kaiser Ebersdorf und zurück. Dieselbe ist eine Radiallinie und die Haltestelle Weissenböckstraße ist die Zonengrenze 4/5.

Neue Ausgabestelle für Zeitkarten und Vorverkaufsfahrscheine der Straßenbahnen. Mit Ende Dezember d. J. wird in der Station Augartenbrücke der Dampfstraßenbahn, 2. Bezirk Obera Donaustraße, eine Ausgabestelle für Zeitkarten und Vorverkaufsfahrscheine eröffnet. Die Ausgabe findet vorläufig nur am letzten, 1. und 2. eines jeden Monats an Wochentagen von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags statt.

Erweiterte Tätigkeit des Amtes städtischer Berufsvormünder. Bekanntlich hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 6. September 1912 die Erweiterung der Amtstätigkeit des Amtes städtischer Berufsvormünder auf alle unehelichen Kinder beschlossen, welche nach dem 1. Jänner 1913 in Wien geboren werden und zu deren Bevormundung eines der Wiener Bezirksgerichte zuständig ist. Am 1. Jänner 1913 werden zunächst die Vormundschaften über jene unehelichen Kinder übernommen, welche vom Bezirksgerichte Ottakring bevormundet werden.

Das Amt, welchem nicht nur die Durchführung aller rechtlichen Angelegenheiten der städtischen Mündel obliegt, wendet nunmehr hauptsächlich der fürsorglichen Tätigkeit seine Aufmerksamkeit zu. Ein Kinderarzt, dem eine Anzahl geschulter Pflegerinnen zur Seite stehen, hat festzustellen, wie die Säuglinge in Bezug auf Ernährung, Reinlichkeit und Bekleidung gehalten sind und die Mütter darüber zu beraten. Sobald eine hinreichende Anzahl Kinder der städtischen Berufsvormundschaft unterstehen, wird im Bezirke Ottakring eine Säuglingsfürsorgestelle errichtet werden. Von hier soll die Kenntnis einer rationellen Säuglingspflege in jene Kreise der Bevölkerung getragen werden, die sie am dringendsten benötigt. Diese Dienststelle, in welcher die städt. Berufsvormünder auch Sprechstunden abhalten werden, dürfte voraussichtlich im Monate Februar oder März ihre Tätigkeit beginnen.

Die Beeidigung des Bürgermeisters. In althergebrachter feierlicher Weise wird die Beeidigung des neuen Bürgermeisters Geh. Rates Dr. Richard Weiskirchner am Samstag, den 4. d. M. 10 Uhr vormittags im Prunksaale des Rathauses vorgenommen werden. Eine halbe Stunde vor dem feierlichen Akte begeben sich die Vizebürgermeister und die Schriftführer mittels Galawagen in das Statthaltereigebäude zur Einholung des Statthalters. Die Fahrt vom Statthaltereigebäude ins Rathaus wird in folgender Ordnung angetreten: Im ersten Wagen fahren die 4 Schriftführer, im zweiten Wagen die drei Vizebürgermeister und in dem großen Galawagen der Statthalter und dessen Begleitung. Die Wagen fahren beim Turmportale vor und ~~vor~~ unter Vorantritt von 4 Galadienern begibt sich der Zug durch die Volkskalle über die Feststiege 1 in den Stadtratssitzungssaal, woselbst der Bürgermeister mit den Mitgliedern des Gemeinderates den Statthalter erwartet und begrüßt.

Von hier aus begibt sich der Zug in den Festsaal u. zw. in folgender Ordnung: Zwei Galadiener, die Mitglieder des Gemeinderates, vier Schriftführer, ~~der~~ Magistratsdirektor, Statthaltereirat Graf Lamszan, die Vizebürgermeister und schließlich der Bürgermeister mit dem Statthalter. Der Festsaal wird mit den alten Fahnen der Genossenschaften, und mit Blumen reich geschmückt. Auf der Estrade nehmen die Spitzen der staatlichen und autonomen Behörden, geistliche Würdenträger, Abgeordnete etc. Aufstellung. Die Gemeinderäte postieren sich vor der Estrade. Hinter den Gemeinderäten gegenüber der Estrade werden sich die Spitzen des Magistrates und die obersten Beamten der städtischen Unternehmungen und Anstalten aufstellen. Der

übrige Teil des Saales ist für die Gemeinde- und Bezirksfunktionäre ( Bezirksräte, Bezirksamtsräte, Ortsamtsräte, Bezirksaufsichtsräte, Armen- und Waisenräte ), die Gewerbeverbindungen, katholische ~~deutsche~~ Studenten, Bürgervereinigungen, Sängerverband, Bürger-Scharfsoßützenkorps, Deutschmeister-Schützenkorps, christlicher Wiener Frauenbund freigehalten. Die Ordnung im Festsaale besorgen unter der Leitung der Präsidialbeamten Ratadiener und Feuerwehrränner. Nach dem feierlichen Akte begleiten die 4 Schriftführer, der Magistratsdirektor und die drei Vizebürgermeister den Statthalter bis zum Turmportale, hier werden wieder die Wagen bestiegen als erster fährt der Statthalter, im zweiten Wagen fahren die Vizebürgermeister, im letzten die Schriftführer, und der Statthalter wird wieder in sein Amtsgebäude zurückgeleitet.

+ + +

Die dem Wiener Sängerverbände angehörigen Vereine werden ersucht am Tage der Beeidigung Hr. Exzellenz Dr. Weiskirchners je eine Abordnung mit Fahne pünktlich um halb 10 Uhr vormittags <sup>den</sup> im Festsaale des Rathauses zu entsenden. Das Vereins- und Verbandsabzeichen ist zu tragen.

524

Zwei neue Straßenbahnlinien. In feierlicher Weise wurden heute die beiden neuen Straßenbahnlinien mit den Signalnummern 18 und 73 eröffnet. An der Eröffnungsfahrt, welche vom ~~der~~ Lerchenfelder-gürtel nächst der Stadtbahnhaltestelle Gumpendorferstraße ausging, nahmen teil: die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß, die Gemeinderäte Aichhorn, Amonesta, Angermayer, Benda., Braun, Brauneiß, Breuer, Glöckl, Götz, kais. Rat Hallmann, Heffemeyer, Kern, Klaus, Kleiner, Komrowsky, Kurz, Langer, Penz, Pichler, Porsch, Reisinger, Rotter, Rykl, Schäfer, Schelz, Schreiner, Schwarz, Dr. Stich, Wagner, kais. Rat Wessely und Wimberger, Abg. Mender, von der Staatsbahndirektion Direktor-Stellvertreter Regierungsrat Appell und Inspektor Engelbrecht, von der Inspektion der österreichischen Eisenbahnen Inspektor Juranek, von der Statthalterei Konzipist Dr. Michna, vom Magistrat Obermagistratsrat Dr. Weiß, der Bezirksamtsleiter von Meidling Dr. Bibl, Präsidialsekretär Böttger, Baurat Trnka, von den städtischen Straßenbahnen Betriebsleiter Zentralinspektor ~~Präsident~~ Hradecky, Direktionsrat Dr. Reuß, Oberinspektor Ullmann, die Inspektoren Herbalk und Lerchenfelder, Bahnhofsvorstand Bauer, in Vertretung der Bezirksvertretung Meidling Bezirksrat Payfuß, zahlreiche Bezirksräte, der Bezirke, durch welche die neuen Straßenbahnlinien fahren, etc. etc. Zur Fahrt standen die Salonwagen der städtischen Straßenbahnen zur Verfügung, welche mit Fähnchen und Traperien in den Farben der Stadt Wien sowie mit Reisig festlich geschmückt waren. Die Fahrt ging über den Neubaugürtel, Mariahilfergürtel, Margareten- und Wiednergürtel bis zum Südbahnhof, woselbst die Linie 18 endigt. Von hier aus ging es durch die Fasangasse über den Rennweg zur Simmeringer Hauptstraße bei deren Abzweigung in die Kaiser Ebersdorferstraße die Linie 73 beginnt. Hier hatten sich die Mitglieder der Bezirksvertretung Simmering mit dem Bezirksvorsteher Hirsch an der Spitze und Pfarrer Nowak von Kaiser Ebersdorf eingefunden und machten die Fahrt bis zum Endpunkte dieser Linie, wofür ca. 17 Minuten nötig waren mit. Bei der Endstation hatte die freiwillige Feuerwehr Kaiser Ebersdorf mit einer Musikkapelle sowie die Ortgruppe der Bürgerversammlung Aufstellung genommen. Bezirksvorsteher Hirsch hielt hier eine kurze Ansprache, in welcher er dem Gemeinderatspräsidium, dem Stadt- und Gemeinderate sowie dem Straßenbahnausschusse den Dank für diese neue Linie aussprach. Seit 12 Jahren waren die Kaiser Ebersdorfer auf diese Linie und die Gemeindevertretung habe sich ein großes Verdienst erworben, daß sie den Interessen der Bevölkerung dieses Bezirkes teiles gerecht wurde. Pfarrer Nowak erklärte, daß erste mit dem heutigen Tage sich die Kaiser Ebersdorfer als Wiener fühlen,

Der bisherige Verkehr sei einer Großstadt nicht würdig gewesen; endlich habe Kaiser Ebersdorf ein modernes Verkehrsmittel in das Zentrum der Stadt. Vizebürgermeister Hierhammer erwiderte, durch die Eröffnung der Kaiser Ebersdorferlinie sei der Beweis geliefert, daß die politischen Gegner unrecht haben, wenn sie behaupten, daß alles nur vom fiskalischen Standpunkte aus gemacht werde. Es werde noch sehr lange dauern bis diese Linie aktiv sein wird. Die Gemeindevertretung halte es jedoch für ihre Pflicht, den Forderungen der Bewohner aller Bezirke gerecht zu werden. Vizebürgermeister Hierhammer betonte weiter, daß heute noch eine zweite Linie eröffnet wurde, die von außerordentlicher Wichtigkeit sei. Er schließt mit einem herzlichen Glück auf für die beiden neuen Straßenbahnlinien und wünscht den Kaiser Ebersdorfern ein glückliches neues Jahr. Stadtrat kais. Rat Hallmann dankt der Gemeindevertretung für die neue Gürtellinie und GR. Benda spricht insbesondere dem Straßenbahnausschusse und dem Stadtratsreferenten StR. Schreiner den Dank für die erfolgreichen Bemühungen aus. Mit einer von Vizebürgermeister ausgebrachten und begeistert aufgenommen Hoch auf den Kaiser, schloß die kleine Feier und die Teilnehmer der Fahrt traten dann die Rückreise in die Stadt an.

Die Verbauung der Schmelz. Auf der Schmelz sind bisher 73 Baustellen verbaut worden; auf 3 Baustellen sind Neubauten im Zuge und für 8 Baustellen wurden Bankensense genehmigt; insgesamt also sind dort 84 Häuser im Entstehen begriffen. Die Verbauung konzentriert sich hauptsächlich an der Hütteldorferstraße und an den Straßen nächst des aufgelassenen Schmelzer Friedhofes. Bezüglich der Wohnungsverhältnisse hat das Stadtbaunamt eine Zusammenstellung verfaßt, aus welcher hervorgeht, daß in den bisher fertiggestellten Häusern 429 Wohnungen mit Zimmer und Küche, 414 Wohnungen mit Zimmer, Kammer und Küche, 154 Wohnungen mit 2 Zimmer und Küche, 139m Wohnungen mit 2 Zimmer, Kammer und Küche und 132 Wohnungen mit noch mehr Bestandteilen errichtet wurden. Insgesamt sind also auf der Schmelz 1268 Wohnungen geschaffen worden. Außerdem sind in den Höfen der neuerrichteten Häuser 11 Werkstattengebäude mit zusammen 74 Werkstätten zur Ausführung gelangt. Die Verbauung ist eine weit günstigere, als sie nach der derzeitigen Bauordnung zulässig wäre, da die Gemeinde Wien in Ausnützung ihrer Mitwirkung bei der Schmelztransaktion die Forderung gestellt hat, daß die Verbauung nur mit Gassentrakten ohne Hoftrakte und mit zusammenhängenden Höfen in dem Blockanlagen stattfinden muß und daß Souterrainräume für Wohnzwecke nicht benützt werden dürfen. Es ist nur gestattet worden, in diesen meist 16 m breiten und mindestens 50 m in vielen Baublöcken fast 100 m langen Höfen einstöckige Ein-

bauten für Werkstätten und Lagerräumen zu errichten. Für die Fassaden ist eine Art Bauberatung insoferne eingeführt worden, als sämtliche Fassaden im Rathause einer Ueberprüfung und vielfach einer gänzlichen Neubearbeitung unterzogen wurden. Es ist hierbei getrachtet worden, ohne die Absichten der Bauführer zu sehr zu beschränken, schlechte Lösungen zu verhindern, einheitliche Gruppen durch zusammenhängende Hauptgesimse und günstig situierte Aufbauten zu schaffen. Auch die Dachneigungen sind möglichst gleichmäßig gewählt und, damit das harmonische Bild nicht gestört wird, auch ein großes Gewicht auf einheitliche rote Dachdeckung gelegt worden. Es ist zu erwarten, daß bei Fortsetzung dieser Bestrebungen dieser Stadtteil nach seiner Fertigstellung und nach Durchführung der in zahlreichen Straßen und Plätzen geplanten Bepflanzungen und Anlagen ein sehr freundliches Stadtbild geben wird.

Kein Neujahrsempfang im Rathause. Da der neue Bürgermeister Exz. Dr. Weiskirchner seinen Amteantritt erst nach seiner Beerdigung vollziehen wird, unterbleiben diesmal die sonst üblichen offiziellen Beglückwünschungen zum Jahreswechsel.

Städtische Elektrizitätswerke. Die Firma Gemeinde Wien städtische Elektrizitätswerke hat nunmehr auch das deutsche Reichspatent für die von der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke konstruierte Zusatzfeuerung für Müllverbrennungsöfen erhalten.

Gemeindevermittlungsämter. Das Gemeindevermittlungsamt Mariahilf hält am 8., 15., 22. und 29. Jänner, das Gemeindevermittlungsamt Neubau am 2., 8., 15., 22. und 29. Jänner, das Gemeindevermittlungsamt Alsergrund am 7., 15., 22. und 29. Jänner und das Gemeindevermittlungsamt Währing am 2., 9., 16., 23. und 30. Jänner k.J. Verhandlungen ab.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Befehle des VB. Rog ernannt: Im Status des städtischen Exekutionsamtes: Johann Mayer zum Official, Viktor Krautschneider, Raimund Hantschel, und Johann Gotsch zu Akzessisten; im Status des Zenttal-Wahl und Steuerkatasters Adalbert Zips zum Akzessisten; im Status der städtischen Amts- und Ratsdiener: Karl Egger, Ludwig Walz, Matthias Manhalter, Johann Ecker, Ferdinand Steinhauer, Karl Snaßel, Julius Fingel und Franz Göschelbauer zu Ratsdienern

PROSIT NEUJAHR!



